

# Richtlinien für die Dependenzannotation in Pop-Scie

---

Stand: 08.10.2012 (in Bearbeitung)

Autor: Karin Maksymski, Oliver Čulo, Silvia Hansen-Schirra, Uli Held, Dimitar Molerov, Lisa Rüth

Die vorliegenden Richtlinien gelten für den dritten Schritt bei der Annotation der Texte im Projekt Pop-Scie. Im ersten Schritt wurden die Texte bereits (manuell) mit einer Makrostruktur-Annotation versehen. Anschließend erfolgte in der Annotationspipeline Part-of-Speech-Tagging (also Wortartenannotation) sowie die Anordnung der einzelnen Sätze als Dependenzstruktur mit Funktionsbezeichnungen für die einzelnen Wörter. Sowohl die Dependenzstruktur als auch die Funktionen müssen nun von Hand korrigiert werden.

Die Annotationsrichtlinien sollen als Hilfe bei der manuellen Korrektur dienen. Einige Teile stammen (teils wortwörtlich) aus den Richtlinien zum Projekt CoMaTra, andere aus denen zu TIGER. Sie werden im Laufe der Korrekturen beständig verbessert und ergänzt und gliedern sich in vier Teile:

- Überblick (I)
- Annotation der Dependenzen und der syntaktischen Funktionen (II)
- Literaturverzeichnis (III)
- Anhang (IV)

Überschriften, Quellenangaben u.ä. werden zunächst nicht bzw. nur soweit möglich annotiert.

Die in den Abbildungen verwendeten Beispiele sind alle den Korpus-Texten entnommen.

## I. Überblick

### 1. Fragestellungen

Bei der Analyse der Texte unter Verständlichkeitsgesichtspunkten werden sich uns unter anderem

- Fragen zur Einbettungstiefe (wie "verschachtelt" ist ein Satz?) und
- Fragen zur Menge der Kinderknoten (wie zentral ist ein Element im Satz?)

stellen. Entsprechend sollte bei der Annotation darauf geachtet werden, dass sich hier keine Inkonsistenzen und Verfälschungen ergeben und dass die Annotation so gestaltet ist, dass man diese Fragen auch tatsächlich beantworten kann.

### 2. Inhaltswörter vs. Funktionswörter

Eine grundlegende Unterscheidung ist die zwischen Inhaltswörtern und Funktionswörtern. Als *Inhaltswörter* bezeichnen wir solche Wörter, die ein abstraktes Konzept, ein materielles Gebilde, eine Eigenschaft oder einen Prozess darstellen. Dazu gehören folglich Nomen, Verben, Adjektive und Adverbien. Diese sind meist offene Wortklassen, d.h. innerhalb dieser Wortklassen kann es zur Neubildung von Wörtern kommen. Als *Funktionswörter* bezeichnen wir solche Wörter, die eine grammatische Funktion ausüben. Dazu gehören Artikel, Präpositionen (ein durchaus streitbarer Fall), Konjunktionen usw. Dies sind in der Regel geschlossene Wortklassen, d.h. hier werden keine neuen Wörter mehr gebildet (sie verändern sich nur durch langsamen Sprachwandel). Die Entscheidung, ob etwas ein Inhalts- oder ein Funktionswort ist, wird anhand seiner Wortklasse und nicht anhand seiner syntaktischen Funktion entschieden.

### 3. Syntaktisch vs. semantisch

Das Ergebnis der automatischen Annotation folgt, da der Parser auf dem TIGER-Korpus trainiert wurde, streng syntaktischen Regeln. Diese möchten wir bei der manuellen Korrektur zunächst einmal weitestgehend beibehalten. An einigen Stellen wird jedoch nach semantischen Kriterien disambiguiert.

## II. Annotation der Abhängigkeiten und der syntaktischen Funktionen

### 1. Allgemeine Regeln zur Annotation der Funktionen und Abhängigkeiten

Wir haben in der Annotation eine Abhängigkeits- und keine Phrasenstruktur, d.h., wir ordnen die einzelnen Wörter eines Satzes in Abhängigkeiten voneinander an. Dennoch denken wir uns einen Satz zunächst als Kombination mehrerer Phrasen, die Funktionen im Satz erfüllen und innerhalb derer wiederum die einzelnen Wörter eine Funktion haben. So besteht beispielsweise der Satz "Die netten Hiwis annotieren fleißig in Raum 136" aus der Nominalphrase (NP) "die netten Hiwis", der Verbphrase (VP) "annotieren fleißig" und der Präpositionalphrase (PP) "in Raum 136". Dabei hat NP die Funktion *Subjekt (SB)*, VP die Funktion *Head (HD)* und PP die Funktion *lokale Modifikation (MO\_lok)*.

Da wir aber nur einzelnen Wörtern und nicht den Phrasen Funktionen zuweisen können (wir haben nur Knoten, keine Kanten!), müssen die Funktionen den Phrasenköpfen zugewiesen werden. Dabei wird "von oben nach unten" annotiert, d.h., die Funktion eines clause wird vor der einer Phrase annotiert und diese wiederum vor der eines einzelnen Wortes. Das bedeutet, dass die Funktion, die ein Element "nach oben hin" hat, wichtiger ist als die, die es möglicherweise "nach unten hin" hat. Wir gehen also wie folgt vor:

- Die Funktion eines clauses oder einer Phrase wird dem jeweiligen Kopf zugeordnet.
- Dieser Kopf stellt gleichzeitig auch das oberste Element des clauses / der Phrase dar, d.h., alle anderen Elemente werden unter ihn gehängt.
- Wenn es keinen eindeutigen Kopf gibt, wird ein künstlicher Knoten mit dieser Funktion eingefügt.

Zu beachten ist weiterhin:

- Jeder Knoten hat nur einen *Elternknoten*.
- Nur Inhaltswörter haben *Kinderknoten* (Ausnahme: Platzhalter, s. Abschnitt 9).
- Der oberste Knoten (ohne Label) ist der *technische Wurzelknoten* des Satzes. Dieser Knoten hat immer nur genau ein Kind, den Kopf des Satzes.

### 2. Kopf eines Satzes / einer Phrase

#### 2.1 Vollständige Sätze und (in)direkte Rede

Der einzelne Knoten unter dem technischen Wurzelknoten ist der Kopf des Satzes und erhält deshalb das Label HD für *Head*. Klassischerweise ist der Kopf das *Verb* (für Verbalkomplexe s. 4.3), vgl. Abb. 1.

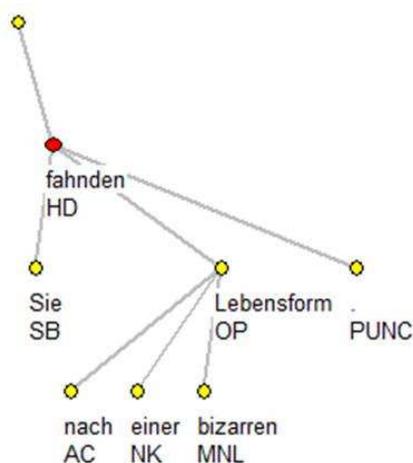


Abb. 1: Sie fahnden nach einer bizarren Lebensform. (zw\_2007\_01\_54)

In Fällen von *(in)direkter Rede*, wo sowohl die wiedergegebene Aussage als auch der einleitende Satz ein Verb als Kopf haben, wird das Verb des einleitenden Satzes als Kopf gesetzt. Entsprechend erhält dieses das Label HD, und der Kopf des untergeordneten Satzes, der die (in)direkte Rede enthält, wird als RS (*reported speech*) annotiert (vgl. Abb. 2). Indirekte Rede liegt vor, wenn

1. der Aussage-Teil von einem Verb abhängt, das auf RS Bezug nimmt ("sagen", "meinen" etc.);
2. der Aussage-Teil die Wortstellung eines Hauptsatzes hat;
3. die Aussage möglichst entweder in Anführungszeichen oder im Konjunktiv steht (Ausnahmen sind möglich);
4. im übergeordneten Satz, wenn er nachgestellt ist bzw. wäre, HD vor SB steht ("...", *sagt Karasch*, vgl. Abb. 2). Damit gelten auch Aussagen wie *Die Diagnose lautete, sie hätten alles versucht* als indirekte Rede, weil im übergeordneten Satz, wäre er nachgestellt, das Verb vor dem Subjekt käme ("...", *lautete die Diagnose*).

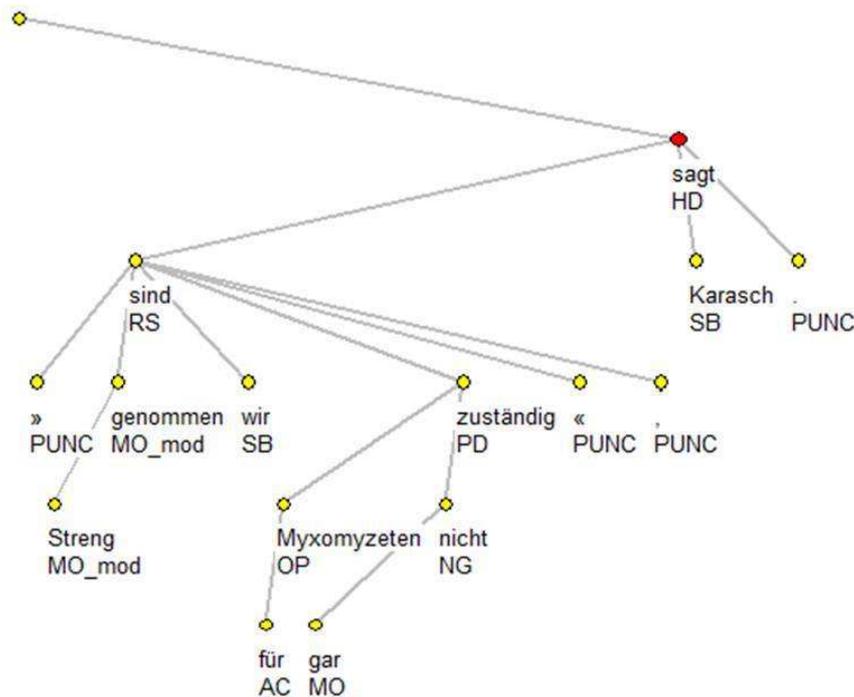


Abb. 2: "Streng genommen sind wir für Myxomyzeten gar nicht zuständig", sagt Karasch. (zw\_2007\_01\_54)

Formulierungen wie "so der Experte weiter" werden mit einem Ellipsenknoten versehen (s. 2.2), der als "sagen" interpretiert wird und damit ebenfalls Kopf eines RS sein kann ("weiter" ist hier MO\_tmp, s.4.7). Anders liegen die Dinge bei folgender Formulierung:

*Laut den Wissenschaftlern ist die Lage ernst.*

Hier wird kein Ellipsenknoten eingefügt, sondern der erste Teil als MO\_mod annotiert.

## 2.2 Ellipsen

In **verblosen Sätzen** ist die Entscheidung, welches Element stattdessen den Kopf bildet, schwer bis gar nicht zu treffen. Darum wird in solchen Fällen ein künstlicher **Ellipsenknoten** eingesetzt, der die Funktion dieses Verbs übernimmt (vgl. Abb. 3).

Die Frage, ob in einem Satz Elemente elidiert wurden und welche Elemente das waren, ist häufig interpretationsabhängig. Darum beschränken wir uns zum einen darauf, nur im Falle einer **Verbellipse** einen Ellipsenknoten zu setzen. Bei (vermuteten) Ellipsen nominaler Elemente werden deren Kinderknoten als Ersatz für das elidierte Nomen gesehen und entsprechend annotiert. So übernimmt im folgenden Beispiel das Adjektiv "weiße" die Funktion seines elidierten Elternknotens "Schokolade":

*Er isst dunkle Schokolade, sie<sub>[SB]</sub> mag<sub>[HD]</sub> weiße<sub>[OA]</sub> lieber<sub>[MO\_mod]</sub>*

Zum anderen wird nur dann eine Verbellipse angenommen, wenn es keine andere Interpretationsmöglichkeit gibt. So könnte man z.B. durchaus sagen, dass im folgenden Satz der zweite Teil des Satzes eigentlich ein eigener Satz ist, in dem aber Verb und Subjekt elidiert wurden:

*Er mag nicht nur dunkle Schokolade, sondern auch weiße*

Andererseits lassen sich die unterstrichenen Teile ebenso gut als durch "sondern" verbundene koordinierte Akkusativobjekte auffassen (zu Koordination s. 2.3). Darum annotieren wir in solchen Fällen keine Ellipse.

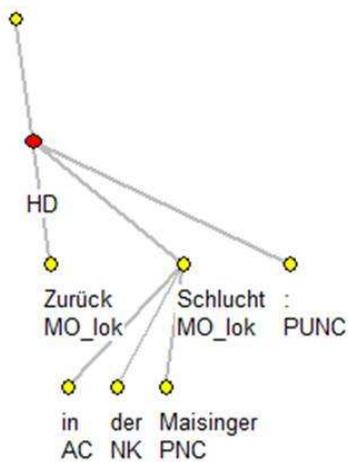


Abb. 3: *Zurück in der Maisinger Schlucht:* (zw\_2007\_01\_54)

Es gibt noch einen weiteren Fall von Ellipse, der in populärwissenschaftlichen Texten recht häufig auftritt, nämlich die **Angabe des Textautors**. Auch hier wird ein Ellipsenknoten eingesetzt (vgl. Abb. 4), der den Kopf der Konstruktion darstellt. Die Annotation des Namens richtet sich nach der genauen Formulierung und wird wie folgt gehandhabt (der Vorname kommt dabei immer als PNC unter den Nachnamen):

- *von* [Name]: Ellipse als HD, "Name" als SBP, "von" als AC
- *Text von* [Name]: Ellipse als HD, "Text" als SB, Name als SBP, "von" als AC
- *Text* [Name]: wird als "Text von [Name]" interpretiert, Ellipse als HD, "Text" als SB, Name als SBP (vgl. Abb. 4)
- *Autor/in:* [Name]: Ellipse als HD, "Autor/in" als SB, Name als PD, Doppelpunkt als PUNC
- *nur Name:* Ellipse als HD, Name als SB
- *Name in Textabschnitt:* entsprechend der Satzfunktion

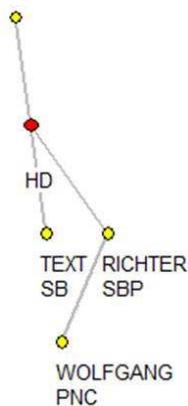
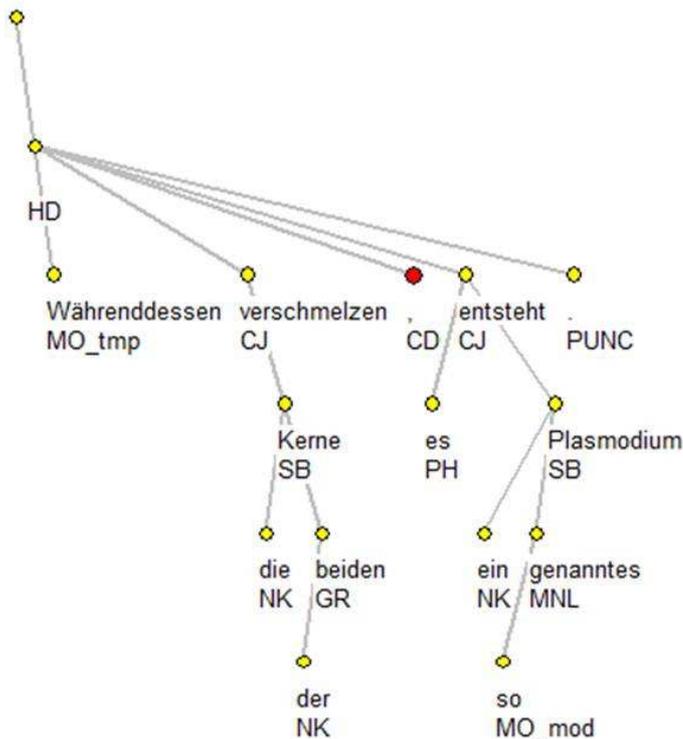


Abb. 4: *TEXT WOLFGANG RICHTER* (zw\_2007\_01\_54)

### 2.3 Koordination

Auch bei **koordinierten Sätzen** lässt sich schwerlich ein Teil nach oben stellen, während der andere unten angehängt wird. Das koordinierende Element (z.B. Konjunktionen oder Satzzeichen) kann auch nicht der Kopf sein, denn zum einen können nur Inhaltswörter Kinderknoten haben, und zum anderen gibt es möglicherweise mehrere koordinierende Elemente. Diese lassen sich jedoch weder alle nach oben hängen (dann hätten die koordinierten Elemente mehrere Elternknoten, was dem ersten Grundprinzip widerspricht) noch teils nach oben und teils nach unten (kein Element ist wichtiger als das andere). Aus diesem Grund wird hier wie bei den Ellipsen verfahren und ein *künstlicher Oberknoten* als Kopf eingefügt, unter dem alle koordinierten und koordinierenden Elemente in einer Reihe hängen (vgl. Abb. 5). Der künstliche Oberknoten erhält die Funktion beider koordinierter Konstruktionen; die koordinierenden

Elemente (in Abb. 5 das Komma, in Abb. 6 die Konjunktion "und") erhalten dann das Tag CD, die einzelnen koordinierten Elemente das Tag CJ.



**Abb. 5: Währenddessen verschmelzen die Kerne der beiden, es entsteht ein so genanntes Plasmodium.**  
(zw\_2007\_01\_54)

Bei der Entscheidung, ob etwas eine Koordination ist oder nicht, ist die semantische, nicht typographische Interpretation ausschlaggebend. Grundsätzlich können nur gleichrangige Elemente miteinander koordiniert werden. Das bedeutet nicht notwendigerweise, dass sie auch dieselbe Struktur haben; im folgenden Satz sind die unterstrichenen Teile koordiniert und fungieren alle als Apposition zu "Startfahrzeug":

*Herkules ist das Startfahrzeug, ein umgebauter Frontlader, 50 Tonnen schwer, 300 PS stark.*

Bei Nomen mit Postmodifikation spielt ebenfalls die Semantik eine wichtige Rolle: Zwei Postmodifikationen zum selben Nomen können nur dann gemeinsam unter dem Nomen koordiniert werden, wenn sie sich auch semantisch auf dasselbe beziehen. So stellen beim folgenden Beispiel beide Pharmakonzerne beide Arzneistoffe her; darum können die Postmodifikationen "Pegaptanib" und "Ranibizumab" gemeinsam unter "Hersteller" koordiniert werden:

*Die Pharmakonzerne Pfizer und Novartis, Hersteller von Pegaptanib und Ranibizumab, erwarten jedenfalls eine Zulassung.*

Im folgenden Beispiel gibt es jedoch zwei Hersteller, einen für Computerchips und einen für Solarpanels, so dass eigentlich "Hersteller" noch einmal wiederholt werden müsste:

*Hersteller von Computerchips und [Hersteller] von Solarpanels nutzen dasselbe Ausgangsmaterial.*

Darum werden hier "Hersteller" und "von Solarpanels" miteinander koordiniert, da "von Solarpanels" an die Stelle des elidierten (zweiten) "Hersteller" rutscht (vgl. Regeln zu Nominalellipse in 2.2).

Bei der Koordination ganzer Sätze wie in Abb. 5 ist zu beachten, dass der Rest des Teilbaumes als normaler Satz annotiert wird (mit eigenem Subjekt etc.). In Abb. 6 beziehen sich sowohl "mittlerweile" als auch "Bände" auf beide Verben und werden deshalb ebenfalls unter den künstlichen Knoten gehängt.

Die Label CD und CJ können also nur im Falle einer Koordination vergeben werden. Die koordinierten Elemente können dabei clauses, Sätze (vgl. Abb. 5, Abb. 6), Phrasen (vgl. Abb. 15) oder einzelne Wörter (vgl. Abb. 8, Abb. 26) sein. Abb. 8 zeigt zudem die Koordination von mehr als zwei nominalen Elementen.

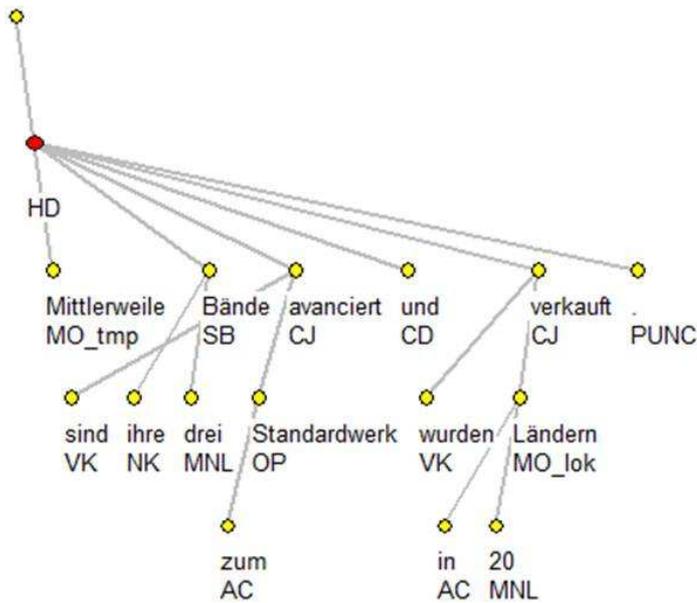


Abb. 6: *Mittlerweile sind ihre drei Bände zum Standardwerk avanciert und wurden in 20 Ländern verkauft.*

(zw\_2007\_01\_54)

In Abb. 7 treffen **Koordination und Ellipse** aufeinander. Der Satz besteht aus zwei mit Komma verbundenen Hauptsätzen, wobei im zweiten das Verb ausgelassen wurde. Entsprechend ist der Kopf des gesamten Satzes ein Koordinationsknoten und die beiden koordinierten Elemente sind das Verb des ersten Satzes und der Ellipsenknoten des zweiten Satzes.

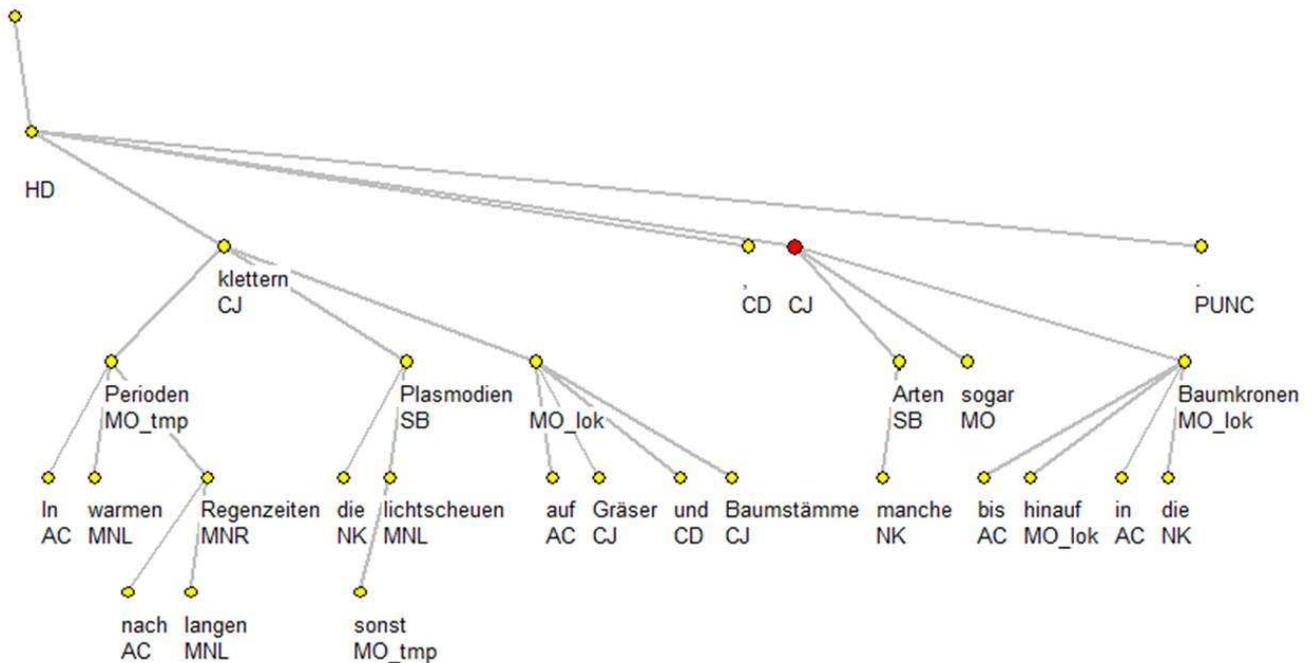


Abb. 7: *In warmen Perioden nach langen Regenzeiten klettern die sonst lichtscheuen Plasmodien auf Gräser und Baumstämme, manche Arten sogar bis hinauf in die Baumkronen.* (zw\_2007\_01\_54)

Insbesondere bei Konstruktionen mit "sondern" kann es vorkommen, dass Ellipse und Koordination aufeinandertreffen. Wenn dabei ein und derselbe Knoten sowohl als Ellipse als auch als Koordination annotiert werden könnte, erhält der Ellipsenknoten den Vorrang, da man die Koordination auch noch an den an andere Wörter verteilten Labels erkennen kann (CD, CJ).

Als **koordinierende Elemente (CD)** gelten Satzzeichen sowie die folgenden Konjunktionen:

<i>aber</i>	<i>doch</i>	<i>sowie</i>	<i>entweder – oder</i> (beide CD)
<i>bzw.</i>	<i>oder</i>	<i>wie</i>	<i>sowohl als auch</i> ("auch" ist MO zum folgenden Element)
<i>denn</i>	<i>resp.</i>		<i>weder – noch</i> (beide CD)
<i>und</i>	<i>sondern</i>		<i>zum einen – zum anderen</i> (beide CD)

Wenn zwischen zwei CJ eine Konjunktion vorliegt, gilt diese als CD und nicht ein möglicherweise noch vorhandenes Satzzeichen. Dieses wird als PUNC ebenfalls unter den Koordinationsknoten gehängt.

In bestimmten Fällen gelten auch Präpositionen als CD, z.B. bei Phrasen wie "in der Zeit von 10 bis 12 Uhr", "auf der Strecke von London nach Paris": Der Ausdruck wird als eine Phrase gesehen, erhält wegen der Koordination einen künstlichen Knoten, und "bis" bzw. "nach" wird als CD annotiert.

Wenn im Satz nur ein Konjunkt vorliegt, da das andere im folgenden / vorangegangenen Satz steht (oft z.B. bei "zum einen – zum anderen"), erhält die Konjunktion das Label JU (*Und Peter ging weg*). Dies geschieht allerdings nur, wenn die Konjunktion das erste Wort im Satz ist; steht sie weiter hinten (bei "**aber**" z.B. öfter der Fall), wird sie als Konjunkionaladverb und damit als MO\_ annotiert.

Außerdem ist hier zu beachten, dass "**auch**" immer nur in der Kombination "sowohl als auch" als CD annotiert wird. Steht es allein am Satzanfang, könnte man es zwar theoretisch als JU interpretieren (das die Verbindung zum vorangehenden Satz herstellt). Jedoch besteht seine Hauptfunktion darin, das nachfolgende Substantiv in den Fokus zu stellen. Darum wird es in diesem Fall als Fokuspartikel zum nachfolgenden Substantiv (MO, s. Abschnitte 4.6 und 10) annotiert.

Bei der Konstruktion "zwar...aber" wird nur "aber" als CD annotiert, "**zwar**" ist MO\_csl. Steht das "aber" jedoch nicht an erster Stelle, sondern hinter den beiden CJ, gilt es allerdings (analog zur Regelung bei JU) nicht als CD, sondern als MO\_csl, und das Komma fungiert als CD (*zwar ist das so, sie haben aber...*). Auch bei "und zwar" liegt eine Koordination vor, in Form einer Spezifizierung. Hier ist "zwar" ebenfalls MO\_csl, "und" dagegen CD (analog dazu: Spezifizierungen mit "nämlich" => Komma als CD, "nämlich" als MO\_csl).

**Konjunkionaladverbien**, die an den vorangegangenen Satz anschließen (z.B. "deshalb", "daher")<sup>1</sup>, haben zwar ebenfalls eine satzverbindende Funktion, sind gleichzeitig aber auch ein eigenes (adverbiales) Satzglied. Sie werden darum nicht als CD, sondern als Modifikation annotiert (s. 4.7).

**Zusammenfassend** kann gesagt werden: Der Kopf ist das zentrale Inhaltswort des Satzes / der Phrase, d.h.:

- das Verb in Sätzen und Verbalkomplexen
- das Nomen in Nominal- und Präpositionalphrasen
- das Adverb in Adverbialphrasen
- der künstliche Knoten in Koordinationen und Ellipsen

### 3. Haupt- und Nebensätze

#### 3.1 Satzzeichen

Wenn sie nicht als koordinierende Elemente (CD) fungieren, werden **Satzzeichen** als PUNC annotiert. Sie hängen in Hauptsätzen am Kopf des Satzes, in der Regel also am Verb oder Koordinationsknoten.

In Nebensätzen hängen Kommas unter dem Verb des Einzelsatzes, zu dem sie gehören, d.h., dessen Existenz überhaupt erst ein Satzzeichen nötig macht. Wenn also in einem Satz das Komma nur steht, weil danach ein Nebensatz folgt, wird dieses Komma an das Verb des Nebensatzes gehängt, da es ohne den Nebensatz gar nicht existierte (vgl. Abb. 8). Das Gleiche gilt auch für Parenthesen und Appositionen (s. 5.3).

**Doppelpunkte und Gedankenstriche** gelten zwischen gleichrangigen Sätzen und Phrasen als CD; stehen sie zwischen nicht gleichrangigen Sätzen oder Phrasen, werden sie an den Teil links von ihnen gehängt.

---

<sup>1</sup> vgl. <http://www.canoo.net/services/OnlineGrammar/Wort/Adverb/Klasse/Konjunkional.html>

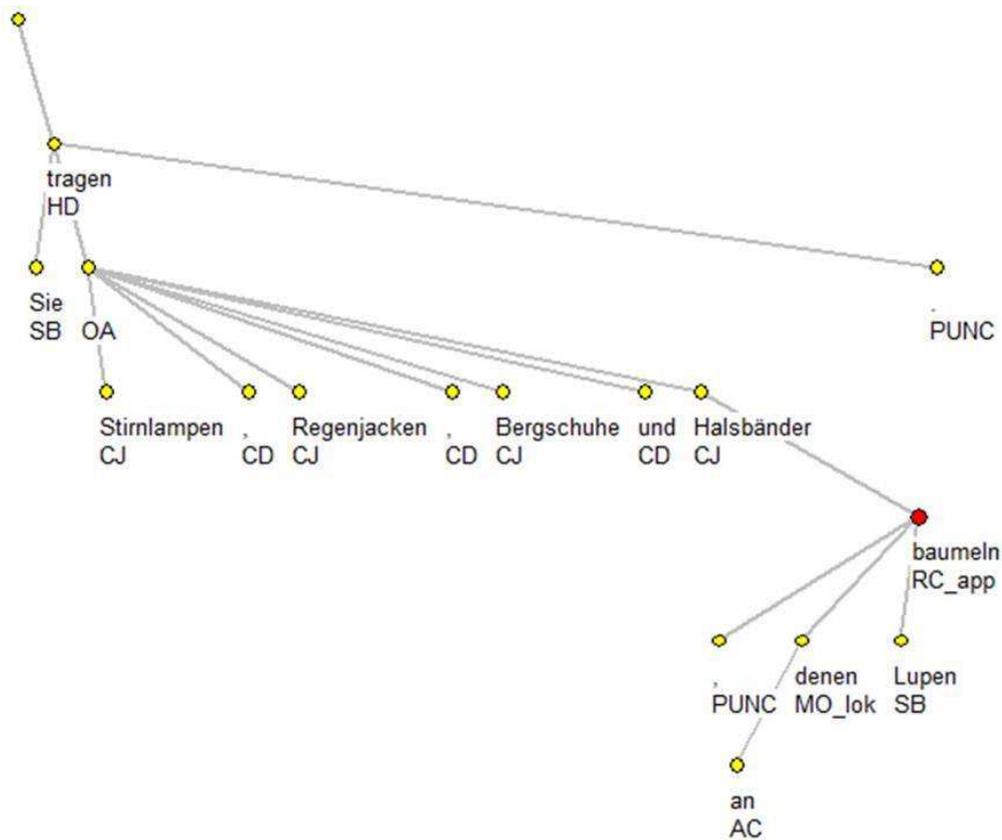


Abb. 8: Sie tragen Stirnlampen, Regenjacken, Bergschuhe und Halsbänder, an denen Lupen baumeln.

(zw\_2007\_01\_54)

### 3.2 Subordination (Hauptsatz + Nebensatz)

Ganz allgemein erhalten Nebensätze<sup>2</sup> (bzw. ihr Verb) die Funktion, die sie im Hauptsatz erfüllen; innerhalb des Satzes wird wie in einem Hauptsatz annotiert. **Subordinierende Konjunktionen** erhalten das Tag CP (*complementizer*). Dazu zählen z.B. "wenn", "während" oder "dass" (Achtung: kein MO\_!).

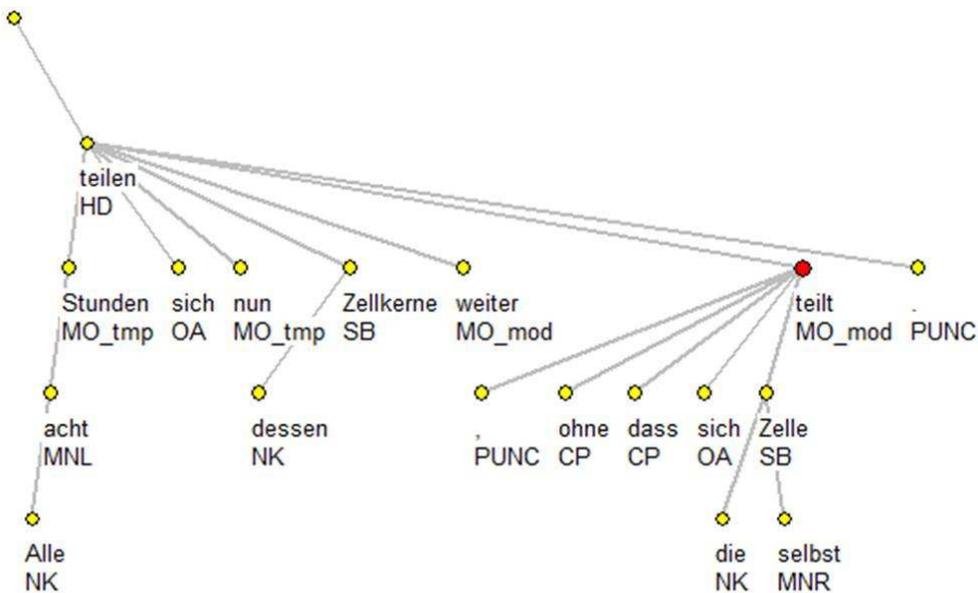


Abb. 9: Alle acht Stunden teilen sich nun dessen Zellkerne weiter, ohne dass sich die Zelle selbst teilt.

(zw\_2007\_01\_54)

<sup>2</sup> Für eine Übersicht s. <http://www.canoo.net/services/OnlineGrammar/Satz/Komplex/Funktion/Uebersicht.html?MenuId=Sentence630> (26.04.2012)

Doppelte Subjunktionen (z.B. "geschweige denn", "als ob", "ohne dass", vgl. Abb. 9) werden beide als CP annotiert und nebeneinander gehängt (s.7). Einleitende Fragepronomen, -artikel oder -adverbien, die ebenfalls Verbletzstellung auslösen, werden nicht als CP, sondern entsprechend ihrer Satzfunktion annotiert ("wo" z.B. als Lokalmodifikation, s. 11).

### 3.3 Nebensatz mit Nomen oder Adverb als Bezugswort

Bezug auf ein Nomen nehmen z.B. **Relativsätze**. Hier bekommt das Relativpronomen die Funktion, die sein Bezugswort hätte, stünde es im Nebensatz. So ist in Abb. 8 das Relativpronomen "denen" als lokale Modifikation annotiert, da sein Bezugswort "Halsbänder" die Funktion MO\_lok hätte, wäre es Teil des Nebensatzes (ähnlich in Abb. 22 und Abb. 13).

Wir unterscheiden zwischen restriktiven (RC\_res) und nicht-restriktiven Relativsätzen (RC\_app). Erstere sind zwingend erforderlich, um das Satzverständnis zu sichern: Nur durch ihren Zusatz ist das Wort im Hauptsatz, auf das sich das Relativpronomen bezieht, eindeutig beschrieben und damit identifizierbar. Nicht-restriktive (oder auch: appositive) Relativsätze haben dagegen "nur eine erläuternde, illustrative Funktion"<sup>3</sup>. Entsprechend ist ein Relativsatz in den folgenden Fällen nicht-restriktiv:

- wenn man ihn weglassen könnte, ohne dass der Satz entweder unverständlich wird oder einen ganz anderen Sinn bekommt;
- wenn sich der Relativsatz in einen Hauptsatz umformulieren und hinter den ersten Hauptsatz stellen lässt;
- wenn sich Adverbien wie "eigentlich", "nur", "übrigens" einfügen lassen
- wenn man dem Bezugswort kein Demonstrativpronomen voranstellen kann (z.B. "derjenige, der")

Auch als (restriktive) Relativsätze gelten Konstruktionen, in denen das Bezugswort ein Adverb mit lokaler oder temporaler Bedeutung ist:

*dort auf der Netzhaut (...), wo Sehschärfe und Farbtintensität am höchsten sind*<sub>[RC\_res]</sub>

Weitere Beispiele wären Konstruktionen mit "jetzt, wo/wenn"; oder "damals, wo/als".

Achtung 1: Eine "dann-wenn"-Konstruktion (oder "wenn-dann") enthält in den meisten Fällen eine Bedingung und keine temporale Komponente. Wir annotieren den "wenn"-Satz also vorerst weiter als MO\_csl und hängen ihn nicht an das "dann" (das als MO\_csl unter das Verb kommt), sondern an das Verb des Hauptsatzes.

Achtung 2: Bei "immer, wenn" hängen die beiden Wörter nebeneinander unter dem Verb, weil hier im Prinzip das "dann" weggelassen wurde, das als Bezugswort fungieren könnte ("immer dann, wenn...").

Schließlich können sich noch **Attributsätze** auf ein Nomen beziehen. Sie werden entweder als Apposition annotiert (s. 5.3) oder als MNR. Dies trifft z.B. auf "**wie**-Sätze" zu, die ein Nomen näher erläutern (*Bäcker, wie sie in Frankreich ausgebildet werden*). Sie werden zunächst mit ihrer Funktion MNR (*modifier of noun phrase to the right*, s. 5.3) annotiert, später automatisch extrahiert und als klausales MNR (MNRC) gekennzeichnet<sup>4</sup> (zu "wie"-Phrasen und -Sätzen s. a. 8.2).

Bezieht sich ein "**dass**-Satz" auf ein Nomen, wird er als MNR annotiert.

### 3.4 Nebensatz mit Verb als Bezugswort

Ist das Bezugswort der Nebensätze das Verb im Hauptsatz, können sie z.B. als Subjekt (SB), Objekt (OA, OG, OD), Adverbiale (MO\_, vgl. Abb. 9) oder Prädikativ (PD) fungieren. So werden z.B. **Konditionalsätze** als MO\_csl (kausale Modifikation) annotiert (vgl. Abb. 16; zur Frage, zu welcher Untergruppe der Modifikation sie zählen, vgl. die Beispiele unter 4.6). Bei Konditionalsätzen gilt grundsätzlich:

---

<sup>3</sup> <http://www.canoo.net/services/OnlineGrammar/Satz/Komplex/Funktion/Attribut/Relativ/index.html> (06.07.2011)

<sup>4</sup> Wir treffen bei "wie"-Sätzen nicht wie in TIGER eine weitere Unterscheidung zwischen solchen, bei denen das Bezugsnominal von einem Verb abgeleitet ist und solchen, bei denen das Bezugsnominal nicht deverbal ist.

- Sie hängen am Verb des Hauptsatzes (gilt auch für Konstruktionen wie "immer dann, wenn...").
- "immer" als MO\_tmp und "wenn" als CP hängen nebeneinander unter dem Verb.
- Bei einem "wenn"-Satz ohne Verb (*wenn, dann machen wir es aber so*) wird ein Ellipsenknoten eingefügt, an dem das "wenn" als CP hängt.

Andere Beispiele sind "**dass**"- und "**ob**"-Sätze, aber auch **V-2-Sätze**, die sich mit Verben wie "glauben" etc. verbinden (*Er glaubt, du kennst ihn*)<sup>5</sup>.

Diese Nebensätze werden später automatisch extrahiert und mit den folgenden Labels versehen:

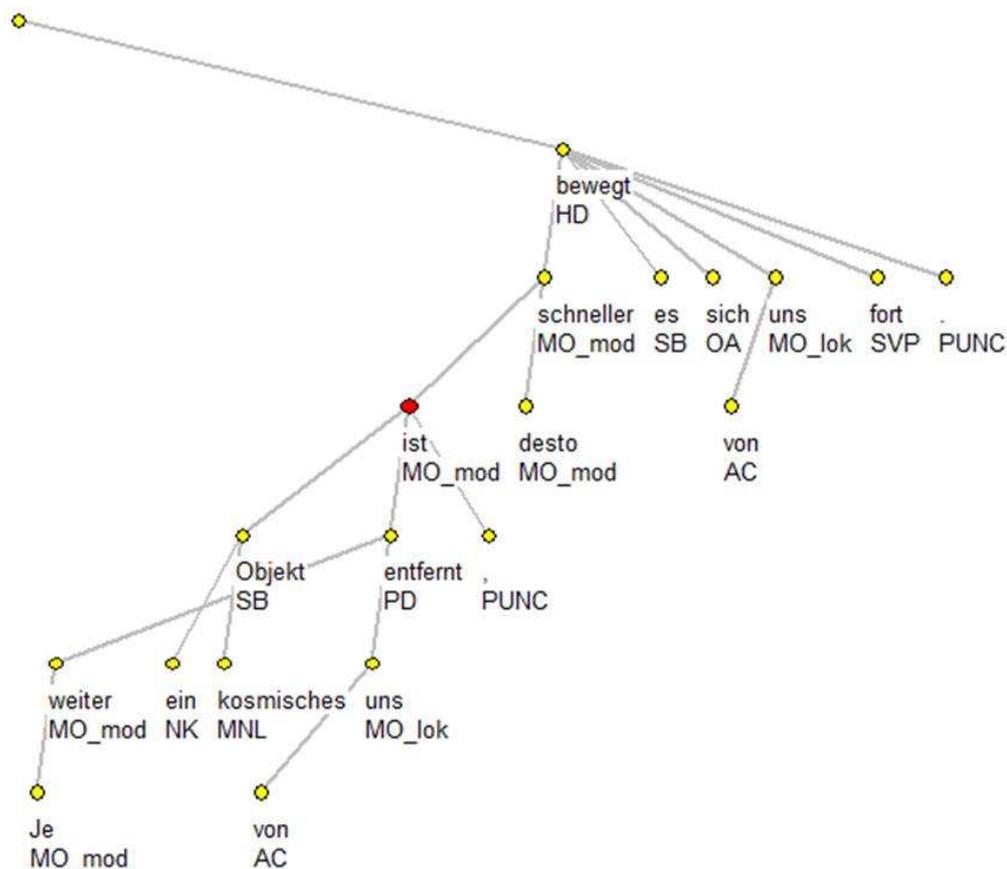
- SC (klausales Subjekt)
- OAC (klausales Akkusativobjekt)
- ODC (klausales Dativobjekt)
- MOC (klausale Modifikation)

### 3.5 Nebensatz mit Bezug auf Gesamtaussage des Hauptsatzes

Bezieht sich der Nebensatz nicht auf ein einzelnes Wort, sondern auf die Gesamtaussage des Hauptsatzes, wird er ebenfalls ans Verb des Hauptsatzes gehängt und meist als Modifikation annotiert. Dies geschieht z.B. bei manchen **Adverbialsätzen** (vgl. Abb. 9) und bei **weiterführenden Nebensätzen**<sup>6</sup>:

*X verändert Y, was wiederum Z beeinflusst*<sub>[MO\_csl]</sub>

Eine besondere Art von Adverbialsätzen sind "**je-desto/umso**"-Konstruktionen (vgl. Abb. 10).



**Abb. 10:** *Je weiter ein kosmisches Objekt von uns entfernt ist, desto schneller bewegt es sich von uns fort.*

(sdw\_2009\_01\_24)

<sup>5</sup> Ein "dass"-Satz kann allerdings auch an einem Nomen ("hat die Folge, dass..."), einem Adjektiv ("so schön, dass...") oder einem Adverb ("er verklebt es so, dass...") hängen.

<sup>6</sup> Weiterführende Nebensätze sind inhaltlich eigentlich eine Koordination, die formal jedoch als Hauptsatz plus Nebensatz realisiert ist (Helbig / Buscha 2001: 592)

Es handelt sich hier nicht um eine Koordination, sondern um eine Subordination, weil der eine Teil ein Nebensatz ("je") und der andere ein Hauptsatz ("desto") ist. Der Nebensatz hängt allerdings nicht unter dem Verb, sondern (als Modifikation) unter dem Adjektiv des Hauptsatzes, ähnlich wie bei Vergleichen (s. Abschnitt 8). "Je" und "desto" sind keine satzbezogenen Konjunktionen, sondern hängen als MO\_mod unter dem Adjektiv des Nebensatzes ("je") bzw. des Hauptsatzes ("desto").

Wenn sich ein "desto"-Satz auf die Adjektive zweier koordinierter Hauptsätze bezieht, kann diese Abhängigkeit nicht wiedergegeben werden (z.B. *je stärker der ursprüngliche Erdstoß war, desto mehr Nachbeben gibt es und umso länger hält ihr Auftreten an*). In solchen Fällen wird der "je"-Satz an den Koordinationsknoten des Hauptsatzes gehängt.

### 3.6 Infinitivsätze

Auch Infinitivsätze können die Funktion eines Satzglieds im übergeordneten Hauptsatz übernehmen, so z.B. die des Subjekts oder eines Objekts. In manchen Fällen werden sie durch ein Korrelat-"es" im Hauptsatz wieder aufgenommen (s. Abschnitt 9 und Abb. 35). Sie sind jedoch nicht mit Infinitiven zu verwechseln, die Teil eines Verbalkomplexes sind (s. 4.3).

Infinitivsätze können sich aber auch auf ein Nomen des Hauptsatzes beziehen und damit als MNR annotiert werden (vgl. Abb. 11 und Abschnitt 5.3).

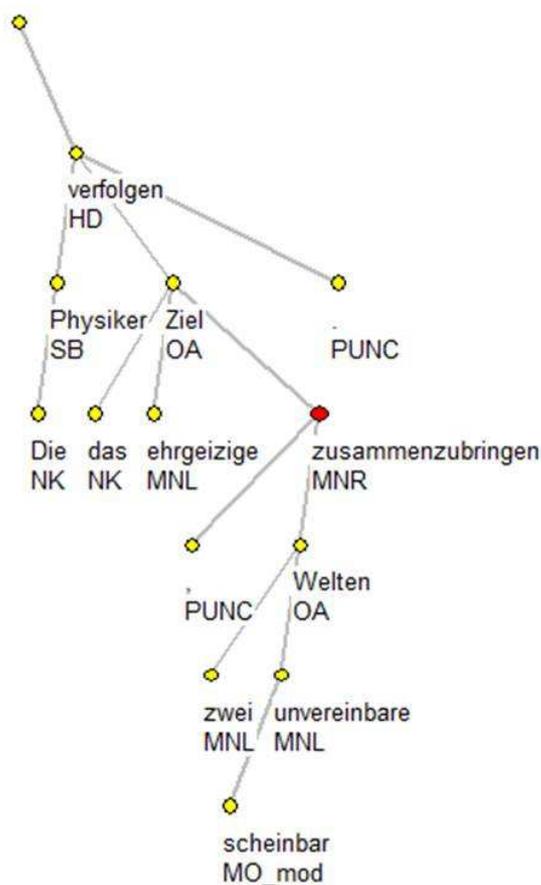


Abb. 11: *Die Physiker verfolgen das ehrgeizige Ziel, zwei scheinbar unvereinbare Welten zusammenzubringen.* (faz\_2011\_03\_24)

## 4. Verbphrasen

### 4.1 Einfache Verbphrasen

In Verbphrasen ist das Verb der Kopf; **abgetrennte Verbpräfixe** erhalten das Label SVP (vgl. Abb. 12).

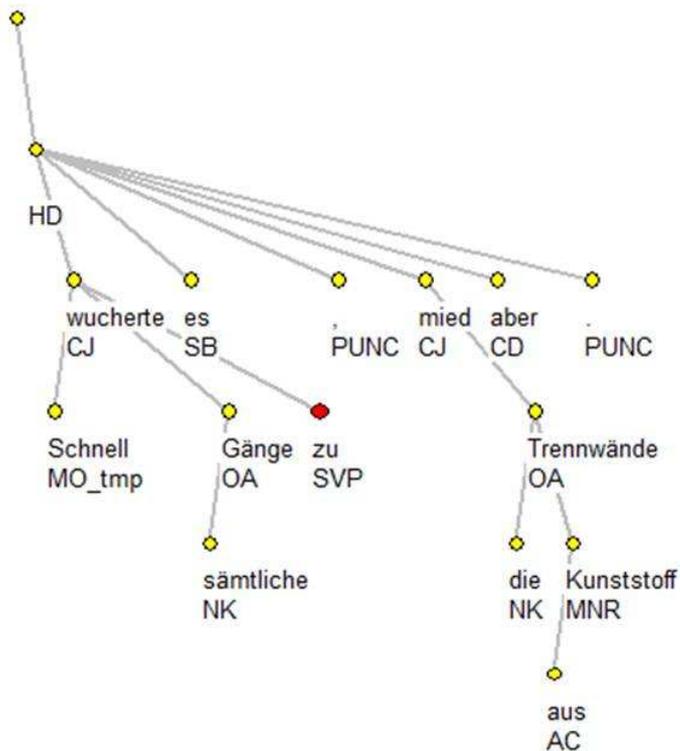


Abb. 12: *Schnell wucherte es sämtliche Gänge zu, mied aber die Trennwände aus Kunststoff.* (zw\_2007\_01\_54)

Bei **Reflexivverben** unterscheiden wir nicht zwischen "echten" Reflexivverben (wie z.B. "sich davonstehlen"), wo das Reflexivpronomen "eine nicht weglassbare, aber meist bedeutungslose Ergänzung des Verbs" ist und anderen Verben, bei denen das Reflexivpronomen nur anzeigt, dass "das Objekt des Satzes mit dem Subjekt des Satzes identisch ist"<sup>7</sup> (z.B. "sich waschen"). Zum einen ist diese Unterscheidung häufig sehr schwer zu treffen, zum anderen gäbe es für ein Reflexivpronomen der ersten Kategorie kein passendes Label. Folglich wird das Reflexivpronomen in allen Fällen als Objekt annotiert (vgl. Abb. 9).

#### 4.2 Verneinungen

"Nicht" und "mitnichten" werden als Negationspartikel (NG) annotiert. Beachte: Ein NG kann auch unter einem Adverb hängen, z.B.:

*Das ging nicht gleichförmig vonstatten.*

"Kein" ist ein Indefinitpronomen und wird damit als NK annotiert. Als MO\_csl zählen "keinesfalls", "keineswegs", "auf keinen Fall" und "in keinem Fall".

Bei erweiterten Verneinungsformen wie z.B. "gar nicht" gibt es unterschiedliche Regelungen:

- **Fokuspartikeln**, die "nicht" näher beschreiben, werden als MO annotiert und nach unten gehängt: *gar nicht* (vgl. Abb. 2), *absolut nicht*, *überhaupt nicht*, *noch nicht einmal*, *freilich nicht*, *einfach nicht*, *wirklich nicht*, *ohnehin nicht*, *sowieso nicht*, *nur nicht*, *bloß nicht*, *auch nicht*, *eigentlich nicht*
- Als **MO\_tmp** unter "nicht" annotieren wir: *nicht mehr*, *noch nicht*, *lange nicht*
- Nicht zu verwechseln sind diese Konstruktionen mit Fällen, in denen "nicht" ein Adjektiv oder Adverb **einschränkt** (oft durch die Position zu erkennen) und darum unten hängt: *nicht wirklich*, *nicht voll/ganz/komplett etc.*
- Bezieht es sich auf eine **Partikel**, hängen beide nebeneinander: *nicht nur*, *nicht einfach*

<sup>7</sup> <http://www.canoo.net/services/OnlineGrammar/InflectionRules/FRegeln-P/Pron-Refl.html;jsessionid=D13EEAA5752801C6AFB105E941ED9CF6> (06.07.2011)

- Bei "(schon) längst nicht mehr" hängen "längst" und "mehr" als MO\_tmp unter "nicht" und das "schon" als MO unter "längst".

#### 4.3 Prädikative

Bei Subjekt-Prädikativ-Konstruktionen wird immer das, was links im Satz steht, als SB annotiert und das, was rechts vom Verb steht, als PD.

Zu beachten ist hier, dass das Label PD für Prädikative nur vom *Verb* abhängige Prädikative erhalten, z.B.:

Otto *ist* Versicherungskaufmann.

Otto *wird* als Versicherungs betrüger *angesehen*.

Otto *ist* für die korrekte Durchführung voll verantwortlich.

Es gibt auch Prädikative, die von *Adjektiven* abhängig sind:

Otto *ist* als Versicherungskaufmann *tätig*.

In solchen Fällen sehen wir jedoch nicht die PP, sondern das Adjektiv als Prädikativ, und zwar wiederum in Abhängigkeit vom Verb. Die PP wird dann zu einem Präpositionalobjekt:

Otto<sub>[SB]</sub> *ist*<sub>[HD]</sub> als<sub>[AC]</sub> Versicherungskaufmann<sub>[OP]</sub> *tätig*<sub>[PD]</sub>.

Von *Substantiven* abhängige Prädikative, wie z.B. "Ottos Arbeit als Versicherungskaufmann ließ ihn viele Reisen unternehmen" gelten, soweit sie restriktiv sind, als MNR.

Je nach Grammatikwerk kann die Liste der Verben, die ein Prädikativ nach sich ziehen können, sehr lang sein. Wir beschränken uns auf die folgende Liste (ausgehend von Duden 2006: 577, 1471):

<i>arbeiten als</i>	Otto <i>arbeitet</i> <u>als Versicherungskaufmann</u> .
<i>sein, werden (zu), bleiben</i>	Die Kinder <i>sind/werden/bleiben</i> <u>wach</u> . (vgl. Abb. 2 und Abb. 22) Benjamin <i>ist</i> <u>Übersetzer</u> . Daniel <i>wird</i> <u>zum IKEA-Experten</u> .
<i>ansehen /beschreiben /bezeichnen /darstellen /sich erweisen als</i>	Silvia <i>sieht</i> Don <u>als Didaktik-Experten</u> <i>an</i> .
<i>(er)scheinen (als), dünken, heißen, lauten, wirken (i. S. v. "scheinen")</i>	Der Torwart <i>hieß/dünkte</i> den Schiedsrichter <u>einen Trottel</u> . Das Büro <i>(er)scheint</i> <u>schöner als das nebenan</u> . (vgl. Abb. 13)
<i>erklären (für, zu), gelten /wähnen als</i>	Man <i>erklärte</i> ihn <u>für tot / zum Helden</u> . Er <i>gilt</i> <u>als tot</u> .
<i>finden</i>	Ich <i>finde</i> sein Verhalten <u>unverschämt/eine Unverschämtheit</u> .
<i>halten (für), erkennen (als), bewerten (als)</i>	Wendy <i>hält</i> ihren Schreibtisch immer <u>sauber</u> . Lisa <i>hält</i> sich <u>für unwissend</u> .
<i>erheben zu, machen (zu)</i>	Das <i>machte</i> ihn <u>stutzig</u> .
<i>nennen</i>	Makedonien darf man eigentlich nicht <u>Makedonien</u> <i>nennen</i> .
<i>rufen</i>	Sein Name war Michael, aber alle <i>riefen</i> sie ihn <u>Bubi</u> .
<i>schelten</i>	Da steht ein letzter Romantiker und muß sich darum wohl <u>einen Narren</u> <i>schelten</i> lassen.
<i>schimpfen</i>	Und sie quellen heraus oder stauben hervor aus garstigen kleinen Plastik Kästen, die sich " <u>Seifenspender</u> " <i>schimpfen</i> .
<i>schmähen</i>	Weil er während der Finanzkrise kaum in Erscheinung trat, musste er sich wahlweise <u>eine Schlaftablette auf zwei Beinen</u> <i>oder Null-Bock-Minister</i> <i>schmähen</i> lassen.
<i>taufen</i>	<u>Vision Elektromobilität 2050</u> haben die Partner ihr Projekt <i>getauft</i> .

Diese Liste ist jedoch nicht geschlossen; bei Bedarf kann sie während der Annotation erweitert werden.

Prädikative können verschiedene Formen haben:

Nominalphrasen	Der Torwart <i>nannte</i> den Schiedsrichter <u>einen Trottel</u> . Das ist hier <u>der Fall</u> .
Adjektivphrasen	Peter <i>ist</i> <u>blond</u> .
Präpositionalphrase	Der Bach <i>wurde</i> <u>zu einem reißenden Strom</u> .
Adverbphrasen	All unsere Mühen <i>waren</i> <u>umsonst</u> .
Nebensätze	Das Saarland kennenzulernen <i>heißt</i> , <u>sich in dieses Bundesland zu verlieben</u> .

Von Prädikativen zu unterscheiden sind zum einen andere Ergänzungen, die bei Kopulaverben stehen können (z.B. "Anna *ist* in Paris"). In solchen Fällen handelt es sich meist um eine Modifikation (hier: MO\_lok). Zum anderen sind sie nicht mit Verbalkomplexen zu verwechseln:

*Die Sache wurde entschieden*. => Verbalkomplex

*Die Sache ist entschieden* => Prädikativ

Es kann auch vorkommen, dass ein Satz nur ein PD, aber kein Subjekt enthält:

*Aus X muss Y werden*.

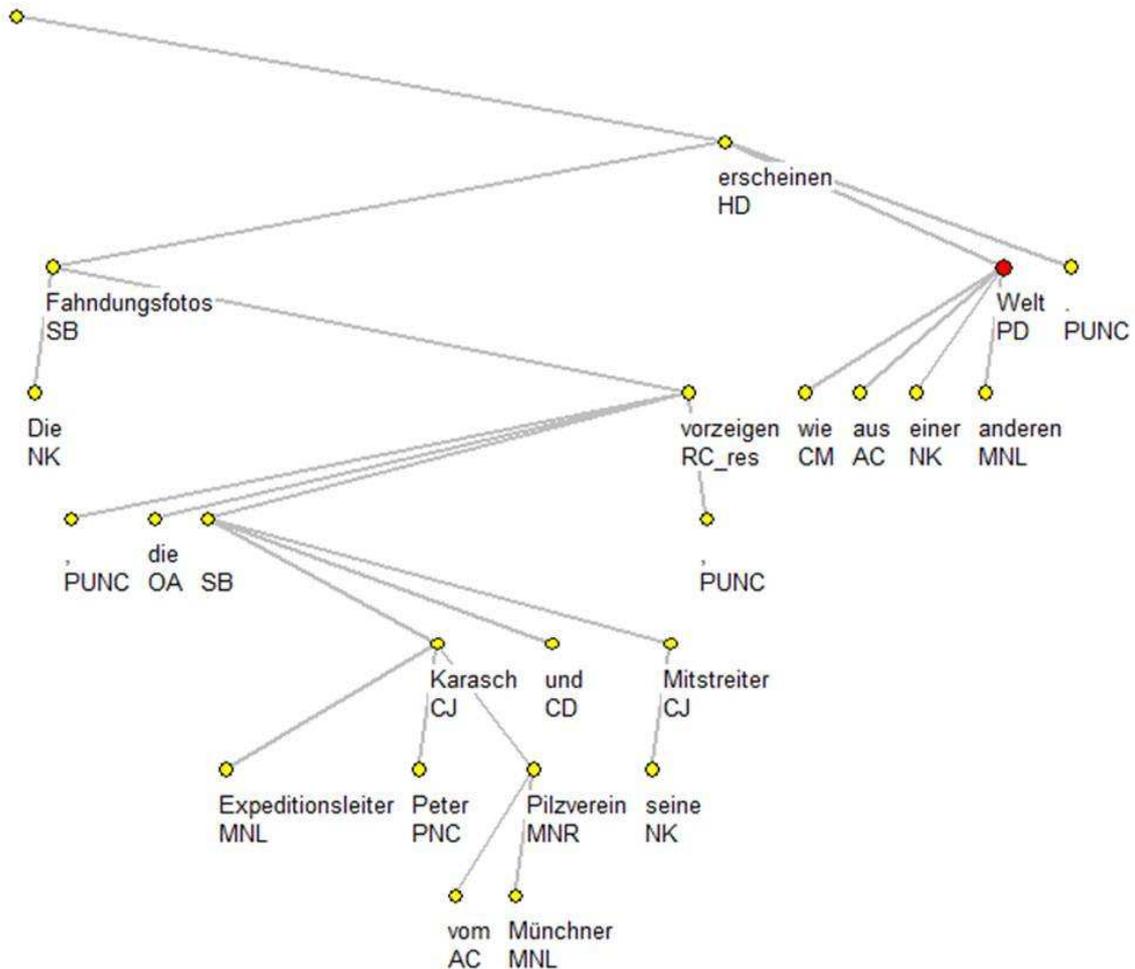


Abb. 13: Die Fahndungsfotos, die Expeditionsleiter Peter Karasch vom Münchner Pilzverein und seine Mitstreiter vorzeigen, erscheinen wie aus einer anderen Welt. (zw\_2007\_01\_54)

#### 4.4 Verbalkomplexe

Bei Verbalkomplexen stellt sich die Frage, welcher Teil des Komplexes nach unten und welcher nach oben gestellt wird, also den eigentlichen Kopf der Phrase bildet. Engel (2009) unterscheidet hier zunächst grundsätzlich zwischen **Haupt-** und **Nebenverben**, was Kombinationen aus Hauptverb und Nebenverb

sowie Kombinationen aus Hauptverb und Hauptverb ermöglicht. Das bedeutungstragende Element ist in beiden Fällen in der Regel das infinite, meist an zweiter Stelle stehende Verb.

Als **Kopf der Phrase** (HD) zählt in unserer Annotation jedoch der *finite Teil*, also die Nebenverben sowie die links stehenden Hauptverben. Zwar ist das finite Verb nicht der eigentlich bedeutungstragende Teil des Komplexes, steuert aber dennoch eine eigene Bedeutung bei und sorgt damit für eine andere Einbettungstiefe. Das heißt, dass alle Haupt- und Nebenverben, die die Bildung eines Verbalkomplexes bedingen, als Kopf der Phrase annotiert werden. Damit hängen z.B. **Modalverben** (vgl. Abb. 14) als Kopf über dem lexikalischen Verb. Letzteres erhält das Label VK für *verb kernel*.

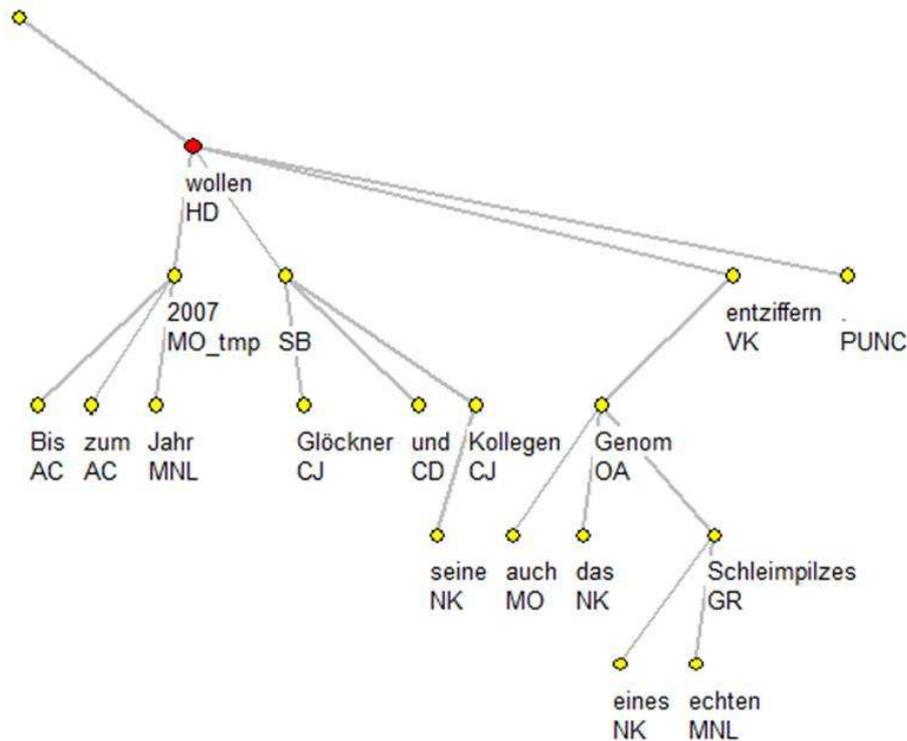


Abb. 14: *Bis zum Jahr 2007 wollen Glöckner und seine Kollegen auch das Genom eines echten Schleimpilzes entziffern.* (zw\_2007\_01\_54)

Die einzige Ausnahme zu dieser Regel sind **Hilfsverben**, die im Gegensatz zu allen anderen finiten Verben nicht autosemantisch sind, sondern lediglich zur Bildung z.B. des Futurs, des Perfekts oder des Passivs dienen. Darum werden in Konstruktionen mit Hilfsverben (aber auch nur in solchen!) diese unter das infinite Verb gehängt (vgl. Abb. 5). Zu den Hilfsverben (oder "Auxiliarverben") zählen wir nach Engel (2009:210) neben "haben", "sein" und "werden" auch "bekommen", "erhalten" und "kriegen"<sup>8</sup>. Einzig bei "sein + zu", "haben + zu" und "gehört + zu" werden Hilfsverben als Kopf der Gesamtkonstruktion annotiert, weil dies letztlich modale Konstruktionen sind.

Das **Subjekt** aller Verbalkomplex-Sätze hängt am Kopf<sup>9</sup>; **Objekte** und **Modifikationen** hingegen, die meist aufgrund der Valenz des infiniten Verbs erforderlich sind, werden an eben diesen infiniten Teil gehängt (vgl. Abb. 14 und Abb. 15).

Die **morphologische Partikel "zu"** (= vor Infinitiven) wird als PM annotiert (vgl. Abb. 15).

<sup>8</sup> Engel selbst hängt auch die Hilfsverben nach oben: "Dependentiell oberstes Element (Kopf) im Verbalkomplex ist – falls ein solches vorhanden ist – immer das finite Verb" (2009:232).

<sup>9</sup> Engel hängt bei Subjektsidentität das Subjekt unter das infinite Verb, weil dieses das Subjekt durch seine Semantik bestimmt (z.B. kann es ein belebtes Subjekt erfordern).

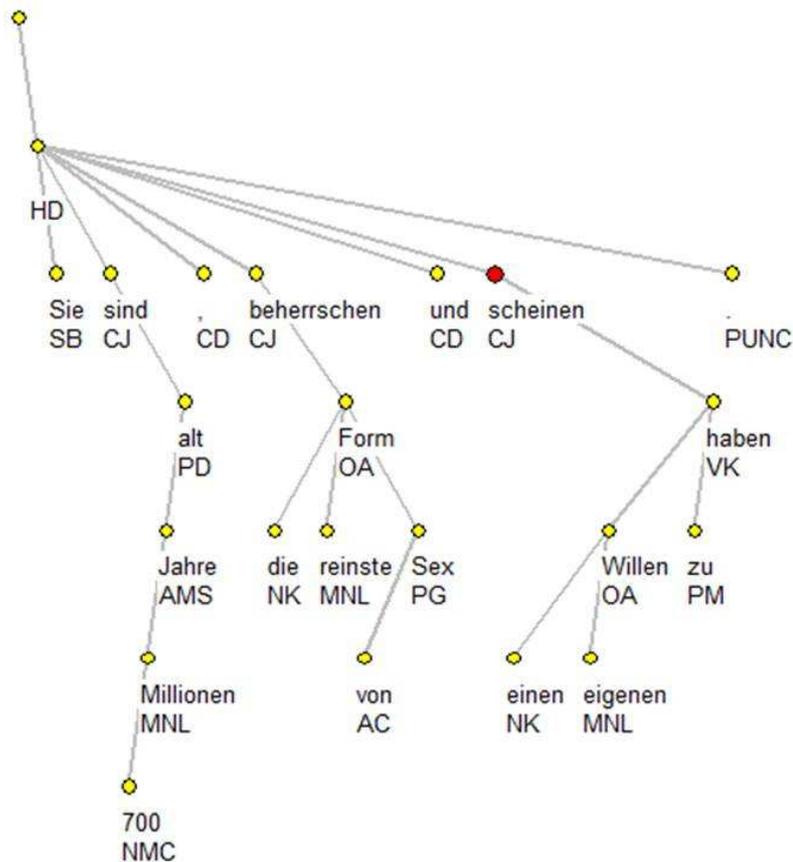


Abb. 15: *Sie sind 700 Millionen Jahre alt, beherrschen die reinste Form von Sex und scheinen einen eigenen Willen zu haben.* (zw\_2007\_01\_54)

Weitere **Nebenverben** (neben den Hilfs- und den Modalverben) sind nach Engel (2009: 210):

- Modalverben: *brauchen, dürfen, können, mögen, müssen, sollen, wollen*; ähnlich: *bleiben, tun*
- Modalitätsverben (Anschluss mit "zu"): z.B. *bleiben, brauchen, haben, scheinen* (vgl. Abb. 15), *sein*
- Infinitivverben (regieren Infinitive, meist keine Subjektsidentität): z.B. *bedeuten, geben (es), gelten (es), heißen (es), lassen*
- Partizipverben (regieren Partizipialphrasen, Subjektsidentität): z.B. *kommen, stehen*
- Infinitiv-/Partizipverben (können beides regieren, keine Subjektsidentität): *finden, sehen*
- Finitverben (regieren Haupt- o. Nebensatz, keine Subjektsidentität): z.B. *bedeuten, finden, es heißt*
- Funktionsverben

Diese werden alle als Kopf der Phrase annotiert; bei den ersten fünf Gruppen erhält das von ihnen regierte Verb das Label VK. Bei den Finitverben, die ja einen Haupt- oder Nebensatz regieren, wird dieser als (klausaless) Subjekt/Objekt gekennzeichnet (s. 3.4). Die Funktionsverben schließlich regieren ebenfalls kein weiteres Verb, sondern ein Nomen und in manchen Fällen eine Präposition. Zur Identifizierung und Annotation von Funktionsverbgefügen s. 4.5 und Anhang 1.

Von den Nebenverben zu unterscheiden sind die **Hauptverben**, die teilweise ebenfalls Infinitivkonstruktionen nach sich ziehen können, so z.B. "fahren", "fühlen", "gehen", "haben", "helfen", "hören", "kommen", "lehren", "schicken", "spüren" oder auch "beginnen" wie in Abb. 16. Allerdings erfolgt hier dieselbe Annotation wie bei den Nebenverben, d.h., das Hauptverb wird als HD und der infinite Anschluss als VK annotiert. Objekte und Modifikationen hängen hier jedoch meist am Hauptverb; z.B. hängt "Hund" in *Er hört den Hund knurren* nicht an "knurren", sondern an "hört".

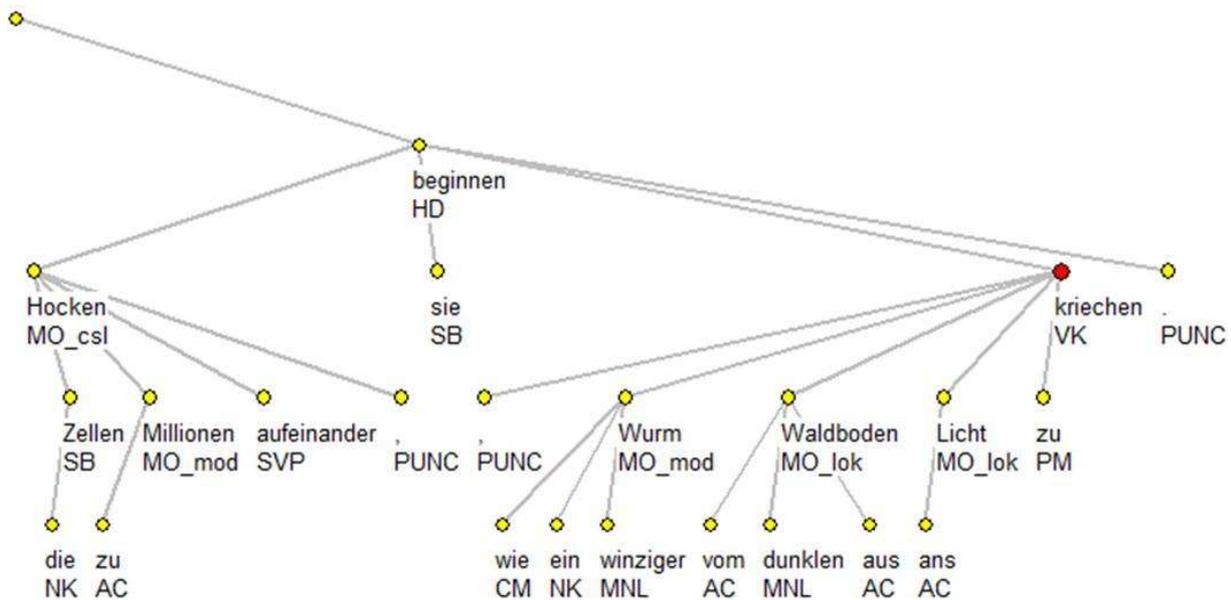


Abb. 16: *Hocken die Zellen zu Millionen aufeinander, beginnen sie, wie ein winziger Wurm vom dunklen Waldboden aus ans Licht zu kriechen.* (zw\_2007\_01\_54)

Wenn ein **Verbalkomplex aus mehr als zwei Elementen** besteht (z.B. *Das soll passiert sein.*), gilt analog, dass immer das finite Verb (es sei denn, das ist ein Hilfsverb) als HD oben steht ("soll"), darunter das bedeutungstragende Verb als VK ("passiert") und darunter wiederum das Hilfsverb als VK ("sein").

Bei mehr als einem Hilfsverb (z.B. *X könne pulverisiert worden sein*) hängen die Hilfsverben nebeneinander, nicht untereinander, unter dem bedeutungstragenden Verb.

#### 4.5 Funktionsverbgefüge

Zur Frage, was ein Funktionsverbgefüge (FVG) ist, gibt es in der einschlägigen Literatur unterschiedliche Auffassungen. Einig ist man sich meist darüber, dass es Verbindungen von Funktionsverben mit einer NP oder einer PP umfasst und sich diese Funktionsverben von Vollverben dahingehend unterscheiden, dass sie "fast nur noch eine grammatische Funktion erfüll[en]" (Engel 2009:211) und wenig bis gar keinen semantischen Eigengehalt haben. Dieser überträgt sich vielmehr auf das Nomen in der NP oder PP; Verb und NP/PP können damit als ein zusammengehöriger Ausdruck interpretiert werden.

Unterschiedliche Auffassungen gibt es jedoch darüber, welche konkreten Verbindungen zu den FVG zählen, welche gemeinsamen Merkmale sie aufweisen und anhand welcher Kriterien man sie identifizieren kann<sup>10</sup>. Die Schwierigkeit besteht zum einen darin, FVG von freien Verbindungen aus Verben mit (meist Akkusativ-) Objekten oder PPs zu unterscheiden, zum anderen in der Abgrenzung von FVG zu Redewendungen.

Bei der Unterscheidung der FVG von anderen Verbalkomplexen ist zu bedenken, dass für das Projekt die FVG dahingehend interessant sind, dass sie Kennzeichen eines Schreibstils sind, der üblicherweise fachsprachlichen Registern (vgl. Zifonun et al. 1997:703) zugewiesen wird. Um zu untersuchen, ob ein solcher Nominalstil in populärwissenschaftlichen Texten aufgelöst bzw. kaum / nicht vorhanden ist, stehen für uns daher insbesondere FVG im Fokus der Analyse, für die es alternativ auch eine rein verbale Formulierung gibt<sup>11</sup>. Der Gebrauch eines FVG anstelle eines Verbs in populärwissenschaftlichen Texten könnte zum einen Rückschlüsse auf fachsprachliche Einflüsse erlauben, zum anderen das semantische Potential der FVG beleuchten, im Gegensatz zu den ihnen entsprechenden Vollverben "ein Geschehen als

<sup>10</sup> Winhart (2005:3) fasst in ihrer ausführlichen Analyse verschiedener Ansätze treffend zusammen: "Die Schwierigkeiten der Definition liegen sicherlich nicht in einem Mangel an Kriterien begründet (...). Vielmehr scheinen mir die meisten Kriterien nur für einen sehr engen Bereich der im Allgemeinen als FVG bezeichneten Verb-Nomen-Kombinationen zutreffend zu sein, nämlich für lexikalisierte Verbindungen. Dennoch gehen in jede Untersuchung über FVG auch nicht-lexikalisierte und produktive Verbindungen ein."

<sup>11</sup> Das ist z.B. schwierig bei "zur Vernunft / auf den Gedanken bringen" u.a. (vgl. Helbig/Buscha 2001:93).

dauernd, als beginnend bzw. einen Zustand verändernd und als bewirkend markieren [zu] können" (Helbig/Buscha 2001:92). Auch interessant wäre die Frage, wo Funktionsverbgefüge verwendet werden, weil die rein verbale Formulierung unüblich ist (z.B. "werken" statt "zu Werke gehen").

Wir richten wir uns bei der Annotation der FVG nach den folgenden Kriterien:

a) Identifizierung der Funktionsverben:

Das Verb muss ein Funktionsverb sein, d.h. neben seiner "normalen" Verwendung als Vollverb in der Lage sein, mit mehreren unterschiedlichen Nomen Funktionsverbgefüge zu bilden. In solchen Kombinationen, in denen Nomen und Verb eine semantische Einheit bilden, ist eine klare Bedeutungsverlagerung vom Verb auf das nominale Element zu erkennen. Dabei muss das Verb nicht völlig inhaltsleer sein; Zifonun et al. (1997:703) gestehen den Funktionsverben (die sie als Untergruppe von Nominalisierungsverben sehen) unter Verweis auf v. Polenz einen "faßbaren systematischen Bedeutungsbeitrag" (ibid.) zu. Dennoch lässt sich festhalten, dass die Bedeutung des Funktionsverbs im Vergleich zu seinem Einsatz als Vollverb "verblasst" (Duden 2006) und es häufig nur noch zur Angabe einer bestimmten Perspektive dient<sup>12</sup>.

*Antwort geben / bekommen / erhalten*

*in Verwirrung bringen*

Derzeit gelten die folgenden Verben als Funktionsverben (Liste im Laufe des Projekts bei Bedarf erweiterbar):

*anstellen, aufnehmen, ausüben, sich befinden, bekommen, bereiten, besitzen, bleiben, bringen, erfahren, erhalten, erheben, (er)leiden, erteilen, fallen, fassen, finden, führen, geben, gehen, gelangen, genießen, geraten, haben, halten, kommen, lassen, leisten, liegen, machen, nehmen, rufen, sein, setzen, stehen, stellen, stoßen, treffen, treten, üben, unternehmen, versetzen, vornehmen, ziehen, sich zuziehen.*

b) Abgrenzung der FVG von Verbindungen des FV als Vollverb mit Objekten:

Das FVG ist meist durch ein entsprechendes Vollverb oder Adjektiv plus "sein" oder "werden" paraphrasierbar.

*eine Entscheidung treffen*      *entscheiden*

*Mut bekommen*      *mutig werden*

Zunächst wurden der Einheitlichkeit halber nur Verben / Adjektive berücksichtigt, die denselben Stamm wie das nominale Element des FVG haben. Im Laufe der Annotation hat sich allerdings gezeigt, dass dadurch sehr viele FVG außen vor bleiben und diese auch nur schwer als etwas anderes zu annotieren sind. Darum wurde die Liste auf Konstruktionen erweitert,

- bei denen zur Umschreibung das Verb plus "lassen" oder das Adjektiv / Partizip mit "machen" verwendet werden kann;
- bei denen es ein anderes einfaches Verb zur Umschreibung gibt (z.B. "den Tod finden"/"sterben");
- dessen Bedeutung mit dem eines anderen FVG vergleichbar ist (z.B. "in Schach halten"/"unter Kontrolle halten");
- bei denen das Verb mit anderen Substantiven nach demselben Muster FVG bildet (z.B. "zum Ausdruck/zur Ende/zur Anwendung/zur Sprache bringen")<sup>13</sup>;
- bei denen das Nomen (evtl. plus Präposition) mit anderen Verben nach demselben Muster FVG bildet ("in Abhängigkeit bringen/kommen/sein"). Hier dient das andere Verb häufig einem Perspektivwechsel.

---

<sup>12</sup> Vgl. auch die Ausführungen auf <http://www.canoo.net/services/OnlineGrammar/Wort/Verb/VollHilfModal/Funktionsverb.html?MenuId=Word2154> (29.06. 2011)

<sup>13</sup> Hier gibt es relativ viele FVG (oft solche der Bewegung), die eine ursprüngliche konkrete, aber auch noch eine übertragene Bedeutung haben (z.B. "in Fahrt bringen/kommen"). Die übertragene Bedeutung ist oft schwer oder gar nicht paraphrasierbar, gilt aber trotzdem als FVG.

Ist der Ausdruck nicht ersetzbar und ist zudem (insbesondere unter Beachtung der Präpositionen) keine Reihenbildung in irgendeiner Form möglich, handelt es sich nicht um ein FVG (z.B. "sich vor Augen führen", "ins Auge fallen").

c) Abgrenzung der FVG von Redewendungen:

Hier gilt, dass idiomatische Ausdrücke sich im Gegensatz zu FVG "semantisch als eine Einheit darstellen, die sich dadurch auszeichnet, daß sie eine Bedeutung hat, die nicht voll aus den Bedeutungen ihrer Komponenten herzuleiten ist" (Zifonun et al. 1997:701). Helbig/Buscha (2001:69f.) sagen dazu: "Aufgrund der Zerlegbarkeit lassen sich innerhalb der FVG die unterschiedlichen Funktionen auf FV und nominale Bestandteile aufteilen. Dadurch unterscheiden sie sich von den Phraseologismen (= phraseologischen Ganzheiten), die auch semantische Ganzheiten sind und als solche das Prädikat bilden, deren Bedeutung sich aber nicht auf die Teilbedeutungen der einzelnen Bestandteile zurückführen lässt".

Redewendungen und Phraseologismen (z.B. "in den Griff bekommen" oder "auf die Stimmung drücken") werden zunächst nicht eigens annotiert, sondern zählen in den meisten Fällen als Modifikation (s. 6.1).

Anhand dieser Kriterien und auf der Basis von Listen aus verschiedenen Grammatiken bzw. Projekten<sup>14</sup> wurde eine Liste von Funktionsverben mit möglichen Fügungen erstellt (s. Anhang 2). In Einzelfällen kann diese Liste im Laufe der Annotation erweitert werden.

Grundsätzlich gehen wir bei der Annotation so vor, dass auch bei Funktionsverbgefügen das Verb als Kopf gesetzt und ganz normal mit seiner Funktion im Satz annotiert wird, also HD (entsprechend der Ausrichtung als verbbasierte Annotation). Das bedeutungstragende Substantiv erhält das Label CVC; wenn noch eine Präposition dazugehört, erhält diese das Label AC. Ergänzungen (z.B. der unterstrichene Teil in "in der Lage sein, sich fortzupflanzen") hängen trotz der semantischen Nähe zum Nomen immer am Verb, da sie sonst häufig als MNR annotiert werden müssten, aber die entsprechenden Vorgaben dafür nicht erfüllen. Es gibt auch Fälle, bei denen ein Funktionsverbgefüge und ein Präpositionalobjekt (s.6.1) aufeinandertreffen, z.B. "den Ausschlag geben für etwas". Hier hängt die Präpositionalphrase ("für etwas") als OP am Verb.

#### 4.6 (Verb-)Modifikation

Diese Kategorie kann durch verschiedene syntaktische Strukturen realisiert werden, taucht jedoch häufig als Präpositionalphrase auf. Eine PP wird dann als **Modifikation (MO\_)** annotiert, wenn die Präposition noch lexikalischen Gehalt hat und damit der Modifizierung oder Spezifizierung des Verbs dient.

Andere Phrasen, die als Modifikation annotiert werden können, sind die folgenden:

Adverbphrase	Dimitri annotiert <u>fleißig</u> .
Nominalphrase	Wendy arbeitet <u>den ganzen Tag</u> .
Nebensatz	<u>Obwohl Jan krank ist</u> , arbeitet er weiter.

Innerhalb der Modifikation unterscheiden wir die folgenden fünf Gruppen:

- **kausal (MO\_csl)**

Die Kausalangabe im weiteren Sinne zeigt an, *warum, in welchem Fall, wozu, trotz welchen Umstandes* und *mit welcher Folge* etwas geschieht. Sie referiert Gründe, Grundlagen und Ursachen, Bedingungen, Folgen, Zwecke und unwirksame Gegenstände.

Beispiele für Fragen	Warum? In welchem Fall? Unter welcher Bedingung? Mit welcher Folge? Wozu? Trotz welchen Umstandes?
Beispiele für Adverbien	<i>also, dafür, daher, dann, darum, dazu, demnach, dennoch, deshalb, doch, infolgedessen, insofern, so, trotzdem</i>
Beispiele für Präpositionen und Subjunktionen	<i>da, damit, falls, obwohl, obgleich, sodass/so dass, sofern, trotz, weil, wenngleich, zumal, zu...als dass</i>

<sup>14</sup> Duden 2006, Helbig/Buscha 2001, Hentschel/Weydt 2003, Götze/Hess-Lüttich 2005, TIGER

- **lokal (MO\_lok)**

Die Lokalangabe sagt, *wo* etwas geschieht. Sie referiert Orte, Richtungen und Erstreckungsbereiche.

Beispiele für Fragen	Wo? Woher? Wohin? Wie weit?
Beispiele für Adverbien	<i>außen, diesseits, dort, hier, nirgendwo, rechts, vorne</i>
Beispiele für Pronomen	<i>wo, woher, wohin, so weit</i>

- **modal (MO\_mod)**

Die Modalangabe zeigt an, *wie* etwas geschieht. Sie referiert Vorgehensweisen, Mittel, Intensität, Vergleiche und Spezifizierungen (z.B. Beschaffenheit, Begleitung).

Beispiele für Fragen	Wie? Wie sehr? Wie viel? Um wie viel? Woraus? Womit? Wodurch? Mit wem?
Beispiele für Adverbien	<i>anders, dadurch, damit, folgendermaßen, insofern, irgendwie, so</i>
Beispiele für Präpositionen und Subjunktionen	<i>als, (dadurch/damit) dass, indem, je...desto/umso, ohne dass, umso...als, wie</i>

Auch zu dieser Gruppe zählen Gradpartikeln. Sie beziehen sich meist auf Adjektive und Adverbien, nie auf einen ganzen Satz. Bei einigen Partikeln (wie z.B. "ganz" oder "sehr") muss darauf geachtet werden, dass sie sowohl als Gradpartikel ("sehr groß", "ganz toll) als auch als Adverb bzw. Adjektiv ("sich sehr aufregen", "ein ganzer Kuchen") verwendet werden können. Zu Partikeln s. a. die Gruppe "sonstiges (MO)", Abschnitt 10 und die Liste b in Anhang 2.

- **temporal (MO\_tmp)**

Die Temporalangabe sagt, *wann* etwas geschieht. Sie referiert Zeitpunkte, Fristen, zeitliche Erstreckungen und Ausgangspunkte, Wiederholungen etc.

Beispiele für Fragen	Wann? Bis wann? Wie lange? Wie oft? Seit wann?
Beispiele für Adverbien	<i>da, dann, heute, immer, meistens, nachdem, seitdem, so lange</i>
Beispiele für Präpositionen und Subjunktionen	<i>als, bevor, bis, ehe, kaum dass, nach(dem), während, wenn, seit(dem), solange, sooft</i>

- **sonstiges (MO)**

Hierher gehören insbesondere die **Fokus-** und **Abtönungspartikeln** (s. Abschnitt 10 und Liste d in Anhang 2). Während sich alle anderen Untergruppen der Modifikation in der Regel auf Verben oder Adverbien beziehen, fokussieren die als MO annotierten Fokuspartikeln hauptsächlich Nomen (aber nicht immer, vgl. z.B. "sogar" in Abb. 7), Beispiel: "so ein Glückspilz". Test: Wenn Vorfeldbesetzung für Partikel möglich ist, bezieht sie sich auf die NP. Typische Fälle sind "etwa", "auch", "sogar", "vornehmlich", "vor allem", "insbesondere", "hauptsächlich", "nur" (vgl. z.B. Abb. 19 und Liste d in Anhang 2). Sie erhalten nur das Label MO, also ohne eine weitere Differenzierung.

Einen Sonderfall stellen "erst", "schon" und "bereits" dar. In bestimmten Kontexten werden sie trotz ihrer eigentlich temporalen Komponente als Fokuspartikel (MO) annotiert ("bereits einen Monat später", "schon Galilei wusste...").

Ebenso gelten "jedenfalls", "allerdings", "immerhin", "jedoch" und "hingegen" als Fokuspartikel, wenn sie sich auf ein Nomen beziehen, direkt hinter diesem stehen und im Sinne von "zumindest / wenigstens" gebraucht werden. Gleiches gilt für nachgestelltes "wiederum":

*Lisa jedenfalls glaubt daran.*

*Martin annotiert. Matthias wiederum überprüft die Annotation.*

Die Gruppe "sonstiges" dient *nicht* als "Mülleimerkategorie"; fragliche Fälle sollen vielmehr, soweit möglich, den anderen Gruppen zugeordnet werden, auch wenn dann teilweise recht weit interpretiert werden muss (im Zweifelsfall wird etwas als MO\_mod annotiert).

Im Normalfall ist eine Modifikation als Adverbiale realisiert. Darum kann ihr Bezugswort eigentlich kein Nomen sein. Ausnahmen sind:

1. **Fokuspartikeln** ("so jemand", siehe auch oben)
2. **Adverbiale innerhalb einer NP / PP**: Es kommt häufig vor, dass eine Adverbiale eine weitere Adverbiale modifiziert, die jedoch als NP oder PP realisiert ist: So modifiziert innerhalb der Modifikation "tief in den Wäldern Lapplands" das Adverb "tief" die Adverbiale "in den Wäldern Lapplands" (=> PP). In solchen Fällen, wenn also eine Adverbiale eine ganze Phrase, die als Kopf ein Nomen hat, und nicht nur dieses einzelne Nomen modifiziert, kann auch ein MO\_ unter einem Nomen hängen (darum hängen z.B. die beiden MO\_lok in Abb. 7 untereinander). Hängen sie nebeneinander, wäre die Regel verletzt, dass Modifikationen im Satz verschiebbar sein müssen.
3. In **Einschüben zur Erklärung von Fachbegriffen** (meist Apposition) wird der metakommunikative Teil (z.B. "fachlich", "sprich", "d.h.") ebenfalls als Modifikation (mit Erweiterung) annotiert und unter den Kopf der Apposition gehängt (s. Abschnitt 11 sowie Abb. 37)<sup>15</sup>.
4. **"eher"** und **"vielmehr"** in Vergleichskonstruktionen: *Damit wird eher das Gegenteil erreicht.*

#### 4.7 Adverbien

Adverbien hängen immer unter dem Wort, auf das sie sich beziehen. Als Funktion bietet sich hier in den meisten Fällen die Modifikation an. Im Moment können wir Adverbien, die sich auf einen ganzen Satz beziehen, noch nicht von solchen unterscheiden, die sich nur auf das Verb beziehen ("Natürlich kommt er morgen nach Hause" vs. "Er spricht ganz natürlich"). Sie hängen in beiden Fällen am Verb und müssen später bei Bedarf manuell voneinander unterschieden werden. Insbesondere bei Adverbien, die sich auf den ganzen Satz beziehen, ist es teils sehr schwierig, sie einer der Untergruppen der Modifikation (s. 4.6) zuzuordnen. Im Zweifelsfall zählen sie als MO\_mod (z.B. das "vermutlich" in *Vermutlich geschieht dies alle drei Jahre*).

Zu Adverbien mit lokaler oder temporaler Bedeutung, die Bezugswort eines Nebensatzes sind, s. 3.3.

In **mehrteiligen Adverbialphrasen** (z.B. "immer wieder") wird das rechte (obere) Element mit der Funktion der Gesamtkonstruktion im Satz (MO\_) annotiert; das linke (untere) Element ist meist ebenfalls eine Modifikation. Diese Regelung betrifft allerdings nur Kombinationen aus mehreren Adverbien (z.B. "tags darauf"). Zu anderen Kombinationen (z.B. "zur Seite hin") siehe 7.

Ein besonderer Fall sind **Konjunkionaladverbien** (s. a. 2.3), also Wörter wie "deshalb", "denn", "jedoch", die sowohl die koordinierende Funktion einer Konjunktion haben, aber gleichzeitig "die gleiche Stellung haben wie Adverbien"<sup>16</sup>, also als Satzglieder innerhalb des Satzes verschoben werden können. Sie erhalten weder bei der PoS-Annotation noch bei der Annotation der Funktionen ein eigenes Label. Eine Annotation als Konjunktion (CD oder JU) war zunächst angedacht; jedoch können zum einen Konjunkionaladverbien und Konjunktionen auch gleichzeitig auftreten (und es können nicht beide als CD annotiert werden). Zum anderen stehen Konjunkionaladverbien nicht immer am Satzanfang. Darum annotieren wir sie als MO\_ (meist mod oder csl). Für eine Abfrage können sie über eine feste Liste (s. Anhang 2) gefiltert werden. Die Verbindung, die sie zum vorigen Satz schaffen, muss über eine Kohäsionsannotation erfasst werden.

Zu **Pronominaladverbien** s. Abschnitt 9.

Das Adverb **"selbst"** gilt als MNR, wenn es mit "selber" paraphrasiert und nicht vor das Nomen geschoben werden kann (s. a. 5.3 und Abb. 9). Genauso wird mit **"überhaupt"** nach Nomen verfahren.

Wenn sich "selbst" auf das Verb bezieht und im Sinne von "allein" verwendet wird, gilt es als MO\_mod:

*Er hat das selbst<sub>[MO\_mod]</sub> gemacht*

Bei Bezug auf ein Verb und einer Verwendung im Sinne von "sogar" gilt es hingegen als Fokuspartikel:

*Selbst<sub>[MO]</sub> sie hätte sich amüsiert*

<sup>15</sup> Bei Einschüben wie "(englische Abkürzung: PAHs)" wird entsprechend das "Abkürzung" als MNL unter "PAHs" gehängt; zu MNR und MNL s. II.5.4.

<sup>16</sup> <http://www.canoo.net/services/OnlineGrammar/Wort/Adverb/Klasse/Konjunkional.html> (04.11.2011)

## 5. Nominalphrasen

In diesen Phrasen ist stets das Nomen der Kopf, unter den alle anderen Elemente gehängt werden.

### 5.1 Adjektive, Artikel, Pronomen

**Adjektive** werden, da sie Inhaltswörter sind, als pränominaler Modifikation (MNL, *modification of noun phrase to the left*) annotiert. Als Adjektive zählen wir auch adjektivisch verwendete Partizipien (vgl. Abb. 5). Handelt es sich um ein **mehrteiliges Adjektiv** (z.B. "die Bad<sub>[ADC]</sub>Kreuznacher<sub>[MNL]</sub> Bürger"), erhält das obere Element das Label MNL; das untere Element wird als ADC annotiert. Zu Adjektivreihungen s. 7 und Abb. 26.

**Artikel** und andere Funktionswörter werden im Gegensatz zu den Inhaltswörtern als NK (*noun kernel*) annotiert. Sie hängen immer unter ihrem Bezugswort; dies ist insbesondere bei Kombinationen aus mehreren Substantiven (wie z.B. "der japanische Forscher Toshiyuki Nakagaki") zu beachten (hier wäre das Bezugswort "Forscher"). Diese Regelung lässt sich allerdings nicht beibehalten, wenn der Artikel mit einer Präposition verschmilzt: Würde in Beispielsatz 1 der Artikel noch unter "US-Sender" und die Präposition unter "CNN" hängen, verschmilzt er in Beispielsatz 2 mit der Präposition und hängt deshalb an "CNN":

1. Er arbeitet bei dem US-Sender CNN.
2. Er arbeitet beim US-Sender CNN.

**Pronomen**, die als **Artikelwörter** vor einem Nomen verwendet werden, nehmen eine Sonderstellung ein, da man sie sowohl als Inhaltswörter (insbesondere, wenn sie eine attributive Funktion ausüben) als auch als Funktionswörter betrachten kann. Wir interpretieren sie zunächst grundsätzlich als Funktionswörter und annotieren sie entsprechend als NK, da das Label MNL für Inhaltswörter reserviert ist.

Dies gilt z.B. auch für **Indefinitpronomen** ("einige", "manche", "keine" etc., s. Liste b in Anhang 2). Unter diesen gibt es jedoch einige (wie "allesamt", "irgendwer", "man"), die eigentlich nie als Artikelwort gebraucht werden. Sie sind dann entsprechend ihrer Satzfunktion zu annotieren. Das Pronomen "beide" ist, wenn es ohne Artikel gebraucht wird ("beide Jungen") ein Indefinitpronomen und entsprechend NK; bei Verwendung mit Artikel ("die beiden Jungen") überwiegt die adjektivische Funktion, und "beide" wird deshalb als MNL annotiert. In Konstruktionen wie "nichts / jemand anderes als" etc. hängt das "nichts / jemand" immer als NK unter dem "anderes". Ebenso wird bei "alles andere als" vorgegangen.

Von den Indefinitpronomen zu unterscheiden sind "viele", "wenige", "andere" und "mehr", die im Gegensatz zu diesen auch in Vergleichen verwendet werden können ("so viele/wenige wie...", "andere/mehr als...") und darum, wie auch Adjektive, als MNL annotiert werden.

Das **Rezipropronomen "einander"** wird, ähnlich wie das Reflexivpronomen "sich" (s. 4.1), in der Regel als Dativ- oder Akkusativobjekt im Satz annotiert. Ist es allerdings mit einer Präposition verbunden ("gegeneinander", "miteinander" etc.), kann es auch als MO\_ oder OP fungieren (s. 4.6 und 6.1).

Das Pronomen "**solch**" wird je nach Kontext unterschiedlich annotiert:

- Im Sinne von "so" und bei Bezug auf ein Adjektiv ("ein solch großer Tisch"): Modifikation (MO\_mod)
- Im Sinne von "so" und bei Bezug auf ein Nomen ("solch ein Tisch"): Fokuspartikel (MO)
- Bei Bezug auf ein Nomen plus Artikel ("ein solcher Tisch"): Adjektiv (MNL)
- Bei Bezug auf ein Nomen ohne Artikel ("solche Tische"): Demonstrativpronomen (NK)

### 5.2 Zeichen, Zahlen und Maßangaben

(Mathematische) **Zeichen** tauchen meist in Klammern hinter dem Wort auf, für das sie stehen:

*Damit die Kugel aus einer Entfernung (l) von 25 Metern im Tor einschlägt, sollte sie in einem Winkel (β) von etwa 15 Grad losfliegen.*

In diesem Fall werden sie als MNR annotiert. Schwieriger wird es bei Zeichenkombinationen. Hier sollte wenn möglich ein Hauptbestandteil identifiziert werden, zu dem die anderen Teile dann als MNL oder MNR fungieren. Im folgenden Beispielsatz wäre dieser Hauptbestandteil die "4" bzw. "vier":

*Denn die Funktion 4! (sprich: vier Fakultät) zum Beispiel bedeutet...*

**Zahlen und Zahlwörter**, die in adjektivischer Funktion **vor einem Nomen** stehen, werden als MNL annotiert. Besteht die Zahl aus mehreren Wörtern (wie z.B. "700 Millionen", vgl. Abb. 15), erhält der erste Teil das Label NMC (s. auch Abschnitt 7).

Sehr häufig tauchen **Zahlen vor einer "von"-Präpositionalphrase** auf. Hier lassen sich die folgenden beiden Fälle unterscheiden:

- a) die Zahl gibt eine Gesamtmenge an: Hier fungiert die Zahl adjektivisch und wird als MNL annotiert (vgl. Abb. 17).

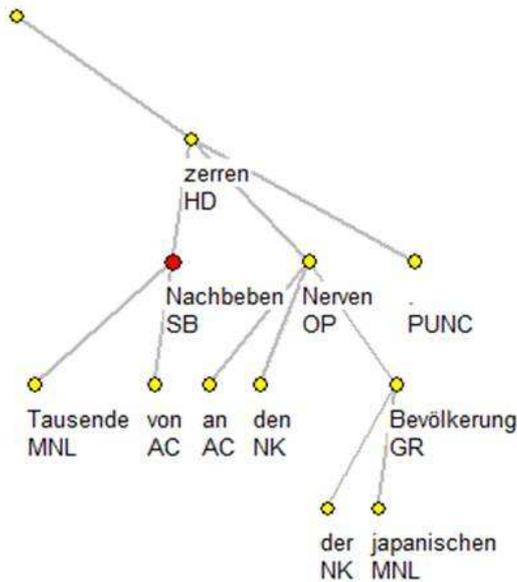


Abb. 17: Tausende von Nachbeben zerren an den Nerven der japanischen Bevölkerung. (faz\_2011\_03\_14)

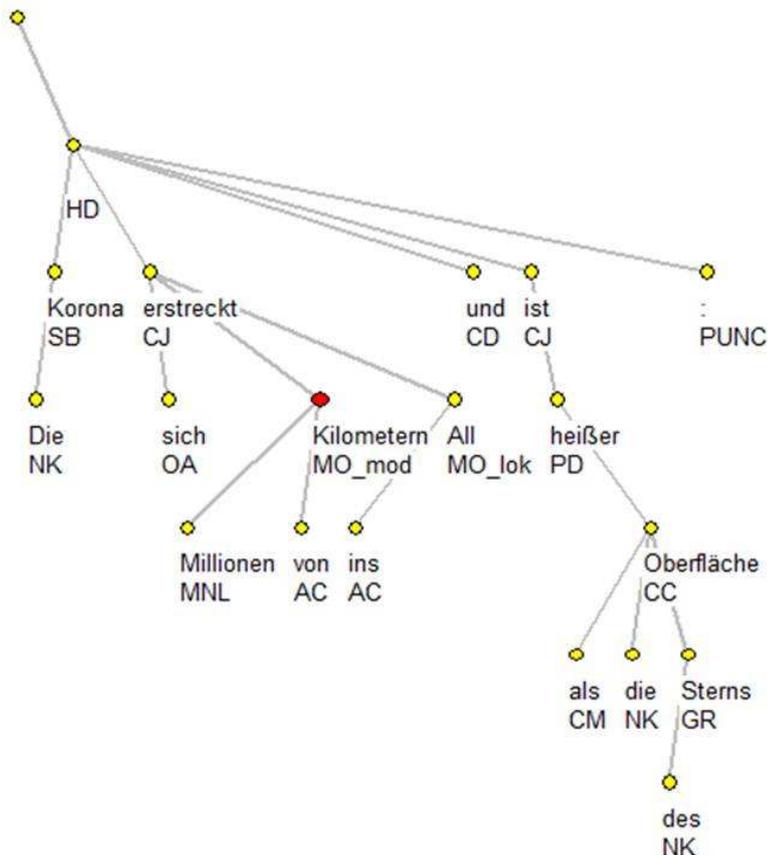


Abb. 18: Die Korona erstreckt sich Millionen von Kilometern ins All und ist heißer als die Oberfläche des Sterns. (geo\_2009\_12\_122)

Der Kopf der "von"-PP (hier: "Nachbeben") kann auch eine Maßangabe (z.B. "Kilometer", vgl. Abb. 18) sein, wird dann aber, da er als Kopf fungiert, trotzdem mit seiner Funktion im Satz annotiert (zu Maßangaben siehe weiter unten).

- b) die Zahl gibt eine Teilmenge an: Konstruktionen wie in a) sind nicht zu verwechseln mit phrasalen Genitiven, die einen umformulierten Genitiv darstellen. Dabei können zwar auch Mengenangaben gemacht werden; diese sind dann jedoch immer *partitiv*, d.h., sie geben einen Teilwert ihres Bezugswortes an (vgl. Abb. 19).

In "50 von ihnen" bezeichnet die "50" einen Teil der Gesamtmenge "ihnen" und ist damit Subjekt (= Kopf der Phrase) und nicht MNL. "von ihnen" wird auch dann als PG zur Zahl annotiert, wenn es vor der Zahl steht ("Von diesen hatten fast 50..." / "Sie, von denen fast 50...").

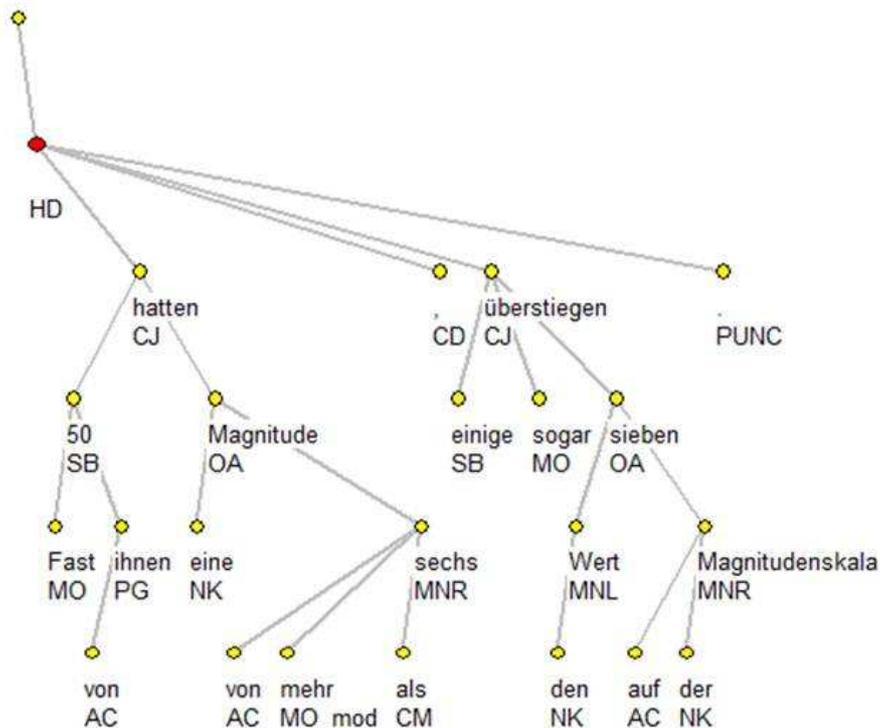


Abb. 19: *Fast 50 von ihnen hatten eine Magnitude von mehr als sechs, einige überstiegen sogar den Wert sieben auf der Magnitudenskala.* (faz\_2011\_03\_14)

In Abb. 19 finden sich noch weitere Konstruktionen mit Zahlen, bei denen jedoch, im Gegensatz zu den bisher betrachteten Konstruktionen, die **Zahl erst an zweiter Stelle** kommt:

- Zahl schließt mit einer "von"-PP ("eine Magnitude von mehr als sechs"): Hier wird die "von"-PP analog zum Vorgehen bei Zahlenangaben VOR dem Nomen (Zahl = MNL) als MNR zum Bezugsnomen annotiert (zur Konstruktion "mehr als" s. 8.2).
- Zahl schließt mit Genitiv an ("bei einem Beben der Magnitude 8,9"): Hier ist der kursiv gesetzte Teil kein echter Genitiv (wie z.B. "ein Beben der Erdoberfläche"), sondern eine Modifikation und damit wie bei a) ein MNR zu "Beben".
- Zahl schließt direkt an ("der Wert sieben"): Folgt die Zahl direkt, also ohne eine Präposition oder einen Artikel, einem Nomen, ist es teils schwierig, den Kopf der Phrase zu bestimmen. Generell gilt, dass die abstrakte Größe über dem tatsächlichen Wert steht. So wäre z.B. in "die Magnitude 8,9" die abstrakte Größe "Magnitude" der Kopf, an dem die Zahl "8,9" als MNL hängt. Es kann aber auch sein, dass keine abstrakte Größe angegeben und stattdessen die Zahl umschrieben wird, wie in "der Wert sieben" oder "bis zum Jahr 2007" (vgl. Abb. 14). In solchen Fällen sind die Abhängigkeiten genau umgekehrt, d.h. "Wert" hängt als MNL unter dem Kopf "sieben".

**Maßangaben** werden je nach Bezugswort anders annotiert:

- Bei Bezug auf ein Adjektiv, Adverb oder Prädikativ werden sie als AMS und die Zahl als MNL annotiert ("zwanzig<sub>[MNL]</sub> Jahre<sub>[AMS]</sub> alt", vgl. Abb. 15, "einen<sub>[MNL]</sub> Meter<sub>[AMS]</sub> entfernt").
- Ist die Maßangabe selbst Kopf der Phrase, wird sie entsprechend ihrer Satzfunktion annotiert ("alle<sub>[MNL]</sub> acht<sub>[MNL]</sub> Stunden<sub>[MO\_tmp]</sub>", vgl. Abb. 9).
- Wenn sich eine Maßangabe (nicht die Zahl!) dagegen auf ein Nomen bezieht (vgl. Abb. 20), wird sie als MNL annotiert (so z.B. auch bei "in zehn<sub>[MNL]</sub> Kilometern<sub>[MNL]</sub> Höhe").

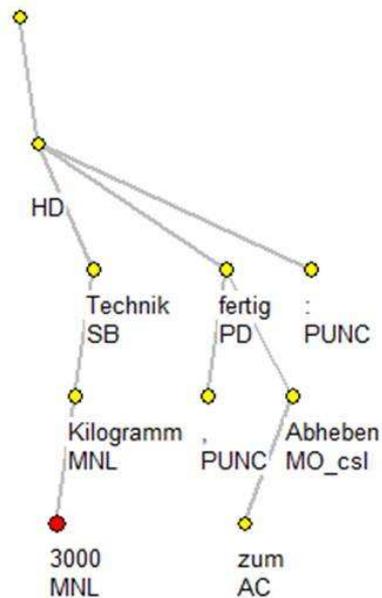


Abb. 20: 3000 Kilogramm Technik, fertig zum Abheben: (geo\_2009\_12\_122)

Ist der Kopf einer solchen "von"-PP wiederum eine Maßangabe (z.B. in "Millionen von Kilometern"), greift die oben beschriebene Regel, und die Maßangabe ("Kilometer") wird nicht als AMS, sondern mit der entsprechenden Satzfunktion (z.B. MO\_mod) annotiert (vgl. Abb. 18)

Auch **Mengenangaben im weiteren Sinne** werden als MNL annotiert, so z.B. "eine Handvoll Menschen". Hier ist "Menschen" der Kopf, der durch "eine Handvoll" (Mengenangabe) modifiziert wird (vgl. Abb. 21).

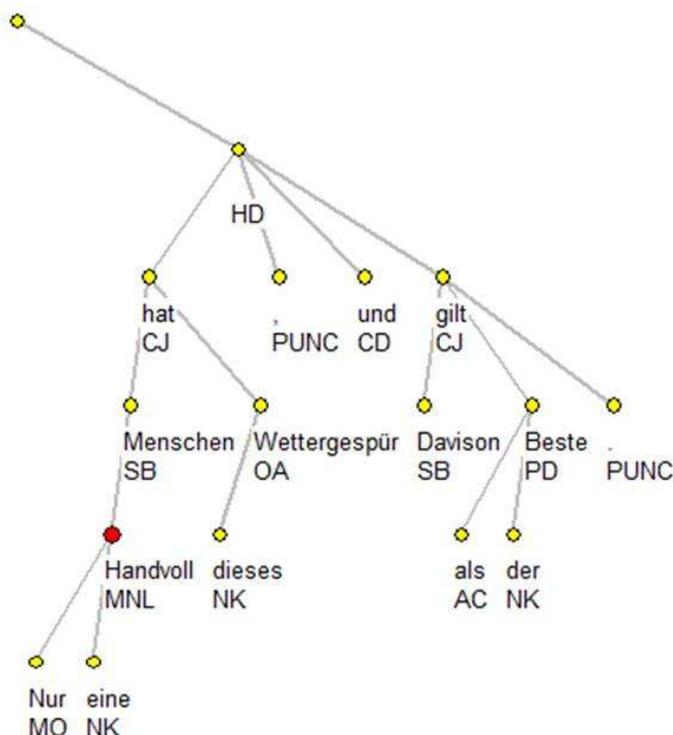


Abb. 21: Nur eine Handvoll Menschen hat dieses Wettergespür, und Davison gilt als der Beste. (geo\_2009\_12\_122)

Rein syntaktisch kann es zwar sein, dass diese Mengenangabe und nicht das nachfolgende Substantiv mit dem Verb kongruent ist; das ist z.B. der Fall, wenn "Handvoll" beim Verb die Singularform bedingt. Wir annotieren jedoch den semantischen Kopf als solchen.

Für **Zeit- und Datumsangaben** siehe Punkt c) unter 7.

### 5.3 Parentesen (PAR) vs. Apposition (APP) vs. postnominale Modifikation (MNR)

Einheiten, die durch Satzzeichen (Kommata, Klammern, Gedankenstriche) abgetrennt sind, müssen daraufhin überprüft werden, ob sie prinzipiell in den Satz integriert werden können. Ist dies nicht der Fall, handelt es sich um **Parentesen**. Diese werden an den obersten Knoten (HD) gehängt. Ein Beispiel für Parentesen sind Hauptsätze (HS2), die als Einschub in einem weiteren Hauptsatz (HS1) stehen und darum keinem Element des HS1 zugeordnet werden können. Aber auch Phrasen wie z.B. "(siehe Hansen 2003)" zählen als Parentesen.

Es handelt sich bei einer Phrase um eine **Apposition** (APP), wenn sie als eingeschobene (oder angehängte) Phrase eine übergeordnete Phrase bzw. die dadurch beschriebene Entität spezifiziert oder modifiziert. In Abb. 22 ist dies z.B. der Fall, wo die Phrase mit dem Kopf "Form" als Apposition zum Subjekt "Vereinigung" im Hauptsatz fungiert.

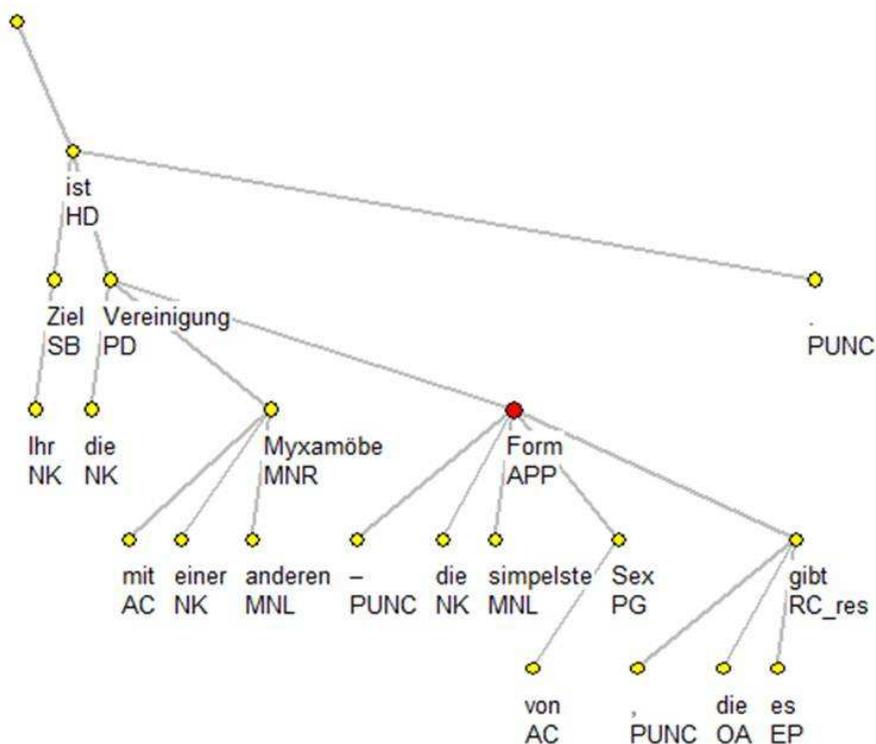


Abb. 22: *Ihr Ziel ist die Vereinigung mit einer anderen Myxamöbe – die simpelste Form von Sex, die es gibt.*

(zw\_2007\_01\_54)

Zwischen Apposition und Bezugswort bestehen sowohl Koreferenz als auch Kongruenz. Die Apposition selbst ist meist eine NP oder, in seltenen Fällen, eine PP (zu VP als Apposition s. Abschnitt 11). Weitere Beispiele wären nachgestellte NPs/PPs, die mit "also", "d.h." oder "sprich" eingeleitet werden. In unseren Texten tauchen häufig Einschübe wie "speziell: ..." oder "fachlich: ..." als Apposition auf (s. Abschnitt 11). Test für **Koreferenz**: Die Apposition muss anstelle der Konstituente stehen können, auf die sie sich bezieht,

ohne dass der Satz dadurch ungrammatisch wird oder sich sein Sinn verändert. Wenn nötig, dürfen Artikel ergänzt und Numerus und Person des Verbs modifiziert werden.

Eine Apposition kann auch vor ihrem Bezugswort stehen. Dies ist häufig der Fall, wenn das Bezugswort (im Beispiel unterstrichen) ein Pronomen ist:

*Schlechte Programme und zweifelhafte Daten – das gibt Probleme.*

*Graue Kästen, leise summend, sie sind das Beste, was derzeit zu haben ist.*

Von den Appositionen zu unterscheiden ist die große Gruppe der **postnominale Modifikationen** (MNR, *modification of the noun phrase to the right*). Im Gegensatz zu den Appositionen stehen diese nicht im selben Kasus wie ihr Bezugswort und sind auch nicht koreferent dazu, aber ihr Bezugswort ist ebenfalls ein Nomen oder Pronomen. In Abb. 22 findet sich neben der oben erwähnten Apposition auch noch eine PP, die als MNR zu "Vereinigung" fungiert, nämlich "mit einer anderen Myxamöbe". Als MNR gilt auch "selbst", wenn es mit "selber" paraphrasiert und nicht vor das Nomen geschoben werden kann (vgl. auch Abb. 9):

*Er selbst<sub>[MNR]</sub> hat kein Wort gesagt.*

VP oder Adjektivphrasen gelten als MNR und nicht als Parenthese, wenn sie sich auf eine NP beziehen und quasi einen verkürzten Relativsatz darstellen, d.h. durch Hinzufügen eines Relativpronomens und einer Form des Verbs "sein" oder "werden" (=> Passiv) zum Relativsatz würden:

*das Haus, 1888 errichtet<sub>[MNR]</sub>*

*ein Stück Torte, klein aber fein<sub>[MNR]</sub>*

Wo das nicht möglich ist, wird die Phrase als Parenthese annotiert:

*Gerhard Schröder und Oskar Lafontaine (beide SPD)<sub>[PAR]</sub>*

Auch VP/Sätze, die Komplemente zu NPs sind, können eine MNR sein (s. 3.3). Dies gilt sowohl dann, wenn sie ansonsten (d.h. ohne Bezug zu einer NP) als MOC annotiert würden (z.B. "um zu"-Sätze), als auch dann, wenn sie ansonsten als SBC, OAC oder ODC annotiert würden (z.B. "der Beschluss, ein Haus zu bauen").

In Ausdrücken wie "Tag für Tag" wird der zweite Teil ("für Tag") als PP unter den ersten ("Tag") gehängt und ebenfalls als MNR annotiert. Generell gilt: Eine MNR ist im Satz nicht ohne Sinnveränderung verschiebbar.<sup>17</sup>

Zu Genitiven als MNR s. 5.6.

Zusammenfassend:

1. Eine **Parenthese** hat kein eindeutiges Bezugswort im Satz.  
*In unserem Genom gibt es gleich mehrere Großgruppen von ihnen (siehe Kasten)*
2. Eine **Apposition** hat ein Bezugswort (unterstrichen, das kann auch ein Koordinationsknoten sein) und ist zu diesem kongruent und koreferent.  
*Ihr Ziel ist die Vereinigung mit einer anderen Myxamöbe - die simpelste Form von Sex, die es gibt.*
3. Eine **MNR** hat ein Bezugswort (unterstrichen), ist zu diesem aber nicht kongruent und koreferent.  
*In Festigkeit, Porösität und Wärmeleitung - allesamt wichtige Größen zum Verständnis des Stoffs, aus dem Kometen sind - ähneln...*

Oft haben diese Einschübe kein Verb. Ein Ellipsenknoten wird aber nur eingefügt, wenn ein Element des Einschubs diesen erfordert (in Beispiel 2 ist das nicht der Fall, in Beispiel 3 ließe sich aber ohne Verb "allesamt" nicht korrekt annotieren).

#### 5.4 pränominale Modifikationen (MNL) vs. postnominale Modifikation (MNR) vs. Modifikation (MO):

**Pränominale Modifikationen** (MNL, s. 5.1) stehen in der Regel vor dem Nomen, das sie modifizieren. Der Hauptunterschied zu MNR ist jedoch, dass sie im selben Kasus wie ihr Bezugswort stehen und für dieses

---

<sup>17</sup> *Mit ihren winzigen Gittern ist die Struktur geeignet, ...* bedeutet z.B. etwas anderes als *Die Struktur mit ihren winzigen Gittern ist geeignet ...* Im ersten Fall wird die Phrase als MO\_csl, im zweiten als MNR annotiert.

eine attributive Funktion erfüllen (z.B. "Expeditionsleiter Peter Karasch"), während MNR restriktiv fungiert, also einschränkend (vgl. Subjekt in Abb. 23).

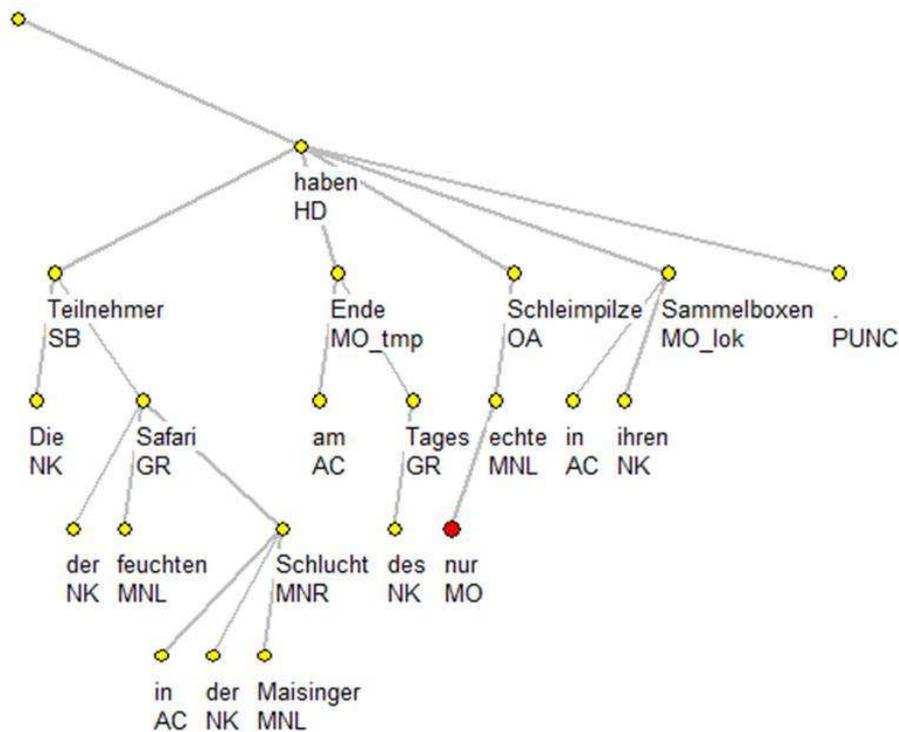


Abb. 23: Die Teilnehmer der feuchten Safari in der Maisinger Schlucht haben am Ende des Tages nur echte Schleimpilze in ihren Sammelboxen. (zw\_2007\_01\_54)

Nicht mit diesen Labels zu verwechseln ist **Modifikation (MO\_)** – diese Funktion erhält eine Phrase in der Regel nur dann, wenn sie sich nicht auf ein Nomen bezieht (für Ausnahmen s. 4.6).

In manchen Fällen ist es schwierig zu entscheiden, ob sich eine Phrase als MO\_ auf ein Verb oder als MNR auf ein Substantiv bezieht (vgl. in Abb. 25 "in diese Richtung"). Hier gilt als Grundregel, dass man MO\_ im Satz verschieben kann; MNR hingegen lässt sich nicht von seinem Bezugswort (hier: "Strömung", nicht "dauert") trennen.

## 5.5 Dativkonstruktionen

Dativkonstruktionen hängen in der Regel unter dem Verb, können aber auch von einem Adjektiv abhängig sein (z.B. "Er ist seinem Vater sehr *ähnlich*") und werden dann entsprechend unter dieses gehängt.

Hier unterscheiden wir zwischen **Dativobjekten** (OD) und **freien Dativen** (DA). Letztere zeichnen sich dadurch aus, dass sie nicht aufgrund der Valenz des Verbs für einen korrekten Satz vonnöten sind, sondern lediglich eine Ergänzung darstellen<sup>18</sup>. Dazu gehören der Dativus ethicus, der nur bei Personalpronomen der ersten und zweiten Person vorkommt und eine Person bezeichnet, die nur gefühlsmäßig an der Handlung beteiligt ist (z.B. "Komm *mir* nicht zu spät nach Hause!") und der Dativus iudicantis, der nur in Verbindung mit Gradpartikeln steht und die Person beschreibt, die urteilt ("Er fährt *mir* viel zu schnell").

Nicht als freie Dative sehen wir den Dativus commodi ("Der Portier öffnet *den Gästen* die Tür"), den Dativus incommodi ("Er hat *seiner Mutter* eine Vase zerbrochen") und den Pertinenzdativ ("*Mir* zittern die Hände").

Dativ- und auch Akkusativreflexiva werden als entsprechendes Objekt annotiert (s. a. 4.1).

<sup>18</sup> Die Erläuterungen und Beispiele zu Dativkonstruktionen stammen von <http://www.canoo.net/services/OnlineGrammar/Satz/Satzglied/Objekt/Dativ.html> (20.6.11)

## 5.6 Genitivkonstruktionen

Wir unterscheiden zwischen *pränominalem* (GL) und *postnominalem* (GR) *Genitiv* (vgl. Abb. 23), *Genitivobjekt* (OG) und *phrasalem Genitiv* (PG, vgl. Abb. 22). Die ersten beiden haben immer ein Nomen als Bezugswort, das sie entweder prä- oder postmodifizieren. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass manchmal eine Phrase nur der Form nach ein GR ist, tatsächlich aber ein MNR (z.B. "Schnecken der Art C.c.", s.a. Beispiel c) am Ende von 5.2). Nur in wenigen Ausnahmefällen (s. 4.7) kann ein GR auch an einem Adverb hängen. Das Genitivobjekt hat als Bezugswort meist ein Verb oder Partizip.

Problematisch sind auch Kombinationen eines Genitivs mit Namensbezeichnungen. Bei "manche Arten des menschlichen Darmbakteriums E.c." ist "E.c." der Kopf der Genitivphrase und erhält entsprechend das Label GR, auch wenn der eigentliche Genitiv in "Darmbakteriums" steckt.

Ein weiterer besonderer Fall sind Himmelsrichtungen: Eine Phrase wie "nördlich des Polarkreises" annotieren wir als Genitiv (GR) unter MO\_lok.

Freie Genitive (ohne direkte Abhängigkeit von Verb, "eines Tages" etc.) werden als Modifikation annotiert. Zum phrasalen Genitiv s. 6.2.

## 6. Präpositionalphrasen

Der Kopf der PP ist immer ein Nomen. Die Präposition hängt darunter und bekommt als Kasusmarker die Funktion AC zugewiesen. Dies gilt auch für mehrteilige Präpositionen wie "mit Hilfe (von)" (vgl. 7). Eine Liste aller Präpositionen findet sich in Anhang 2e.

### 6.1 Modifikation vs. Präpositionalobjekt

Bei PPs sind insbesondere **Präpositionalobjekte (OP)** und **Modifikationen** voneinander zu unterscheiden. Wir übernehmen hier die Definition aus TIGER, nach der bei OPs die Präposition infolge eines Abstraktionsprozesses so stark an das Verb gebunden ist, dass sie ihren lexikalischen Gehalt verliert und funktionalen Charakter annimmt, vgl.

*Inge wartet [auf den Mann ihres Lebens]<sub>[OP]</sub> vs. Inge wartet [auf dem Berg]<sub>[MO\_lok]</sub>*

Im zweiten Satz ist der lexikalische Gehalt der Präposition noch vorhanden; darum wird die PP als MO und nicht als OP annotiert. D.h., auch wenn ein Verb genau eine Präposition regiert, kann man vom Auftreten dieser Präposition allein noch nicht auf das Vorliegen eines OP schließen. Eine Verwendung als MO und als OP kann auch innerhalb desselben Satzes vorkommen, wie im folgenden Beispiel zu sehen:

*[Mit Elan]<sub>[MO\_mod]</sub> fing er [mit seiner Unterrichtsstunde]<sub>[OP]</sub> an*

Bezüglich der Abhängigkeiten werden MO\_ und OP gleich behandelt, d.h., in beiden Fällen wird die Präposition unter das Nomen gehängt. Zwar wird in Präpositionalobjekten die Präposition vom Verb regiert, jedoch ergibt letztlich auch hier die Präpositionalphrase mit Nomen die eigentliche Sinneinheit.

Präpositionalobjekte sind grundsätzlich daran zu erkennen, dass sie ein abstraktes Verhältnis beschreiben, im Gegensatz zu den eher konkreten Modifikationen. Zur genauen Überprüfung übernehmen wir verschiedene Testverfahren aus den TIGER-Richtlinien<sup>19</sup>:

1. Die Präpositionen der OPs sind ausschließlich morphologisch einfache Präpositionen der alten Schicht und bilden eine geschlossene Klasse. Wir zählen dazu:

<i>an</i>	<i>für</i>	<i>mit</i>	<i>um</i>	<i>vor</i>
<i>auf</i>	<i>gegen</i>	<i>nach</i>	<i>unter</i>	<i>zu</i>
<i>aus</i>	<i>in</i>	<i>über</i>	<i>von</i>	

---

<sup>19</sup> Die Punkte 1-6 sind den entsprechenden Passagen aus den TIGER-Richtlinien (S.57ff.) entnommen

PPs mit neueren oder morphologisch komplexen Präpositionen wie "aufgrund", "entsprechend", "infolge", "trotz", "zuzüglich" können keine OPs sein. Dieser Test kann also viele PPs gleich zu Beginn ausschließen.

2. Die Präposition hat keine fest umrissene Bedeutung. Sie hat aufgrund eines Abstraktionsprozesses, in der die Präposition an das Verb gebunden wird, ihre zumeist lokale Grundbedeutung verloren. Ihr Charakter ist eher als funktional zu bezeichnen. In der Praxis hat sich gezeigt, dass die Grundbedeutung einiger Präpositionen schwierig zu bestimmen bzw. die Abgrenzung von der Grundbedeutung nur schwer zu vollziehen ist. Hierzu zählen vor allem die Präpositionen "für" und "mit". (siehe Test 4 zur Kommutierbarkeit!)

[Die an dieser Stelle in den TIGER-Richtlinien beschriebenen Sonderregelungen für Übertragungen werden hier nicht übernommen. Wir unterscheiden aus Gründen der Praktikabilität nicht zwischen komplett abstrakten Ausdrücken und solchen Ausdrücken, in denen "das von der Präposition bezeichnete konkrete Verhältnis metaphorisch abstrahiert" (S. 57) wurde, sondern annotieren beide als OP, im Gegensatz zu erkennbar konkreten Verwendungsweisen (MO).]

Bei Partikelverben handelt es sich um ein spezielles semantisches Problem. Es tritt hierbei semantische Identität zwischen Verbpartikel und der jeweiligen Präposition auf. Bei einer solchen Doppelung gilt die Grundbedeutung der Präposition als nicht verloren, da die Präposition in der Verbindung mit dem zugrunde liegenden Verb eben diese konkrete Bedeutung nicht eingebüßt hat. Auch in diesen Fällen sollen die entsprechenden PPs als MO angesehen werden ("anpassen an", "einmischen in", "einbeziehen in", "anknüpfen an", "einreihen in", "zusammenarbeiten mit" etc.).

Verben wie "einhergehen mit", "kollaborieren mit", "kombinieren mit" werden analog behandelt, da die komitative Bedeutung von mit im Präfix enthalten ist. Es ergibt sich dieselbe semantische Identität zwischen Präfix und Präposition wie oben zwischen Verbpartikel und Präposition.

3. Bei nicht-belebten Nominalen kann ein Ersetzungstest mit Pronominaladverb verwendet werden. Wenn es nicht möglich ist, die Stelle des Nominals mit einem Pronominaladverb zu besetzen, dann handelt es sich um ein MO, und nicht um ein OP. Der Satz (e) kann anstelle von (d) verwendet werden. Eine Verwendung anstelle von (c) ist nur dann möglich, wenn die Werkbank repariert wird, also OP ist, nicht aber, wenn die Werkbank ein MO ist, also den Ort des Arbeitens angibt. Das gleiche Ergebnis liefert ein Fragetest mit einem entsprechenden Pronomen (*Woran arbeitet Paul?*):
  - a. *Er besteht darauf*
  - b. *Er interessiert sich dafür*
  - c. *Paul arbeitet an der Werkbank*
  - d. *Paul arbeitet an seinem Schaukelpferd*
  - e. *Paul arbeitet daran*

Bei belebten Nominalen ist es manchmal möglich, bei gleichbleibender Verbsemantik ein nicht-belebtes Nominal einzusetzen. In diesem Falle kann Test 3 auch bei Sätzen mit belebten Nomina verwendet werden. Beispiel (f) kann in (g) umgewandelt werden. Dann können die Sätze (h) und (i) als Tests dienen.

- f. *Wolfgang wartet auf Helmut*
- g. *Wolfgang wartet auf Helmut's Ankunft*
- h. *Wolfgang wartet darauf*
- i. *Worauf wartet Wolfgang?*

NB: Test 3 ist kein Test zur positiven Identifikation von OP, sondern ein Test, der eine Klasse von MOs ausschließt (z.B. c mit einer bestimmten Bedeutung). Die Vorgehensweise in (f-i) zeigt, dass die Präpositionalgruppe in (f) immer noch ein OP sein kann. Test 2 ist dann ausschlaggebend.

4. Das Kriterium der Nichtkommutierbarkeit wird erfüllt. Regiert das Verb genau eine Präposition, während alle anderen zu ungrammatischen Ausdrücken führen, so handelt es sich dabei um ein OP. Auch wenn mehrere Präpositionen möglich sind, kann dies der Fall sein.
  - a) *Ich freue mich auf den Urlaub*
  - b) *Wir freuen uns über die Gehaltserhöhung*

## Test zur Abgrenzung von Adjunkten

Die Präpositionen "gegen" und "für":

Kann man "gegen" statt "für" einsetzen, handelt es sich nicht um ein OP.

- a) *über tausend ErzieherInnen demonstrierten gestern für den Erhalt der städtischen Kindertagesstätten*
- b) *über tausend ErzieherInnen demonstrierten gestern gegen die Kürzungen im sozialen Bereich*
- c) *Ich interessiere mich für Sport*
- d) *\*Ich interessiere mich gegen Sport*

Die Präposition "mit":

Häufig treten Abgrenzungsprobleme bei "mit"-PPs auf. In Adjunkten kann "mit" vor allem die folgenden Grundbedeutungen haben:

### KOMITATIVE BEDEUTUNG

Als Regel gilt die mögliche Substitution der Präposition "mit" durch "ohne". Zusätzlich kann oft das Adverb "zusammen" vor die PP geschoben werden, welches die komitative Bedeutung besonders verdeutlicht.

- a) *Mit Rückenwind schaffe ich die Strecke in einer Stunde*
- b) *Ohne Rückenwind schaffe ich sie gar nicht!*
- c) *Sören fliegt (zusammen) mit Ortrun in den Urlaub*
- d) *Sören fliegt ohne Ortrun in den Urlaub*

Die "mit"-Präpositionalphrasen fungieren hier als Modifikatoren.

### INSTRUMENTALE BEDEUTUNG

Als Erkennungshilfe gilt die Substitution von mit durch "mittels".

- a) *Ich öffne die Tür [mit dem Schlüssel / mittels eines Schlüssels]<sub>[MO]</sub>*
- b) *Ich mische das Mehl [mit den Eiern]<sub>[OP]</sub> / [mit dem Löffel]<sub>[MO]</sub>*

Die Präposition "mittels" ist im heutigen Sprachgebrauch selten, wodurch die Intuition, ob die "mittels"-PP eine mögliche Alternative zur "mit"-PP darstellt, geschwächt ist. Dennoch liegt meistens der Instrumentcharakter des Adjunkts auf der Hand. (...) Die instrumentalen "mit"-Präpositionalphrasen [werden] als MO annotiert.

- 5. Die PP ist obligatorisch. Ohne die betreffende PP ist der Satz ungrammatisch. Ist diese Bedingung erfüllt, ist dies ein Indiz dafür, dass es sich um ein OP handeln könnte. Wie andere Komplemente (z.B. Akkusativ- und Dativobjekte) können aber auch OPs fakultativ sein. Die Obligatorik ist also keine absolute Bedingung. Es gibt auch MOs, die obligatorisch sind, wie etwa bei "wohnen". Dieser Test rangiert also ganz unten. Wenn eine PP obligatorisch ist, sollten zunächst auch die anderen Tests auf jedem Fall angewandt werden.
- 6. Sonstiges

In manchen Fällen, bei denen ein Verb mit derselben Präposition sowohl OPs als auch MOs anschließen kann, lassen sich OPs durch die verschiedene Kasuswahl der Präposition von Adjunkten unterscheiden.

*Er wartet [auf dem Bahnsteig]<sub>[MO][Dat]</sub> [auf ihn]<sub>[OP][Akk]</sub>.*

*Ich stehe [auf das Annotationsschema]<sub>[OP][Akk]</sub> und er steht [auf dem Tisch]<sub>[MO][Dat]</sub>.*

Für Konstruktionen wie "Er wird zur Furie" oder "Sie hält ihn für unzurechnungsfähig" s. 4.3 (Prädikative). Subjekts- und Objektsprädikative, die nicht in der dort aufgeführten Liste stehen (z.B. "avancieren zu"), werden im Gegensatz zu TIGER als OP annotiert. Pronominal- und Frageadverbien, die eine entsprechende Präposition enthalten (wie z.B. "davon", "wodurch"), werden in der Regel als MO\_ annotiert. Einen Sonderfall stellt die Konstruktion "einander" plus Präposition dar (s. 5.1), die je nach Kontext auch ein OP sein kann. Hier spielt es keine Rolle, dass die Präposition bereits im Wort steckt und darum nicht eigens als

AC annotiert werden kann. Bei der Unterscheidung zwischen MO\_ und OP hilft auch die Liste in Anhang 1, wobei natürlich immer die Verwendung im konkreten Satz beachtet werden muss.

Ein OP ist manchmal auch dann gegeben, wenn die Präposition nicht auf den ersten Blick zu erkennen ist. So lässt sich z.B. "fähig" in einer Prädikativ-Konstruktion auch mit einem Nebensatz statt mit einer PP verbinden: *Immerhin soll das hochempfindliche Meßgerät bald (dazu) fähig sein, geringste Mengen von AIDS-Viren im Blut festzustellen.* "Fähig sein zu" plus Nomen wäre ein OP; darum annotieren wir auch die als Nebensatz ausformulierte Variante ohne Präposition (bzw. mit Präposition im Pronominaladverb "dazu"), die vom Prädikativ abhängt, als OP.

Des Weiteren kann ein OP auch vergeben werden, wenn sich die PP auf ein Adjektiv bezieht (wie z.B. bei "verantwortlich für"). Wir versuchen jedoch, diese Fälle möglichst gering zu halten, und vergeben wenn möglich lieber eine Modifikation ("parallel zu etw." wäre z.B. MO\_lok).

Ein schwieriger Fall sind Phraseologismen (s. a. 4.5). Ausdrücke wie "hinter etw. stecken" oder "den Kopf schütteln über" können nicht als Funktionsverbgefüge annotiert werden, sind aber eigentlich auch keine Präpositionalobjekte oder Modifikationen. Da wir das Label OP jedoch möglichst auch nur für Präpositionalobjekte verwenden möchten, sollten Phraseologismen möglichst als Modifikation annotiert werden. Um sie einer der Untergruppen zuzuordnen (s. 4.6), kann sehr weit interpretiert werden (z.B. "hinter etw. stecken" als MO\_lok); im Zweifelsfall gelten sie als MO\_mod.

## 6.2 Andere Präpositionalphrasen (OP vs. MO vs. MNR)

Präpositionalphrasen, die mit "**statt**" oder "**neben**" beginnen und als eigenes Satzglied interpretiert werden können (z.B. *Sie hat Reis statt Nudeln gekocht*), annotieren wir im Gegensatz zu den TIGER-Richtlinien als Modifikation und nicht als MNR, da solche Phrasen im Satz verschiebbar sind. Sind sie jedoch Teil einer NP oder PP (z.B. *Hier herrschen Temperaturen von 4000 Grad statt 5000*), sind sie aufgrund der elliptischen Konstruktion nicht verschiebbar und werden entsprechend als MNR annotiert (s. a. 8.4; hieße es "Temperaturen von nur 4000 statt 5000 Grad", wären sowohl "nur 4000" als auch "statt 5000" eine MNL zu "Grad"). "Statt" fungiert hier als Präposition (AC); nur in ganzen Sätzen, die mit "statt" eingeleitet werden, ist es eine subordinierende Konjunktion (CP).

Auch einige **PP mit "für"**, die sich zunächst nicht (wie in den Beispielen unter 4 in 6.1) eindeutig auf ein Verb beziehen, werden als MO\_ annotiert. Einen solchen Fall zeigt Abb. 24, wo es auch möglich wäre, die PP mit "für" als MNR zu annotieren.

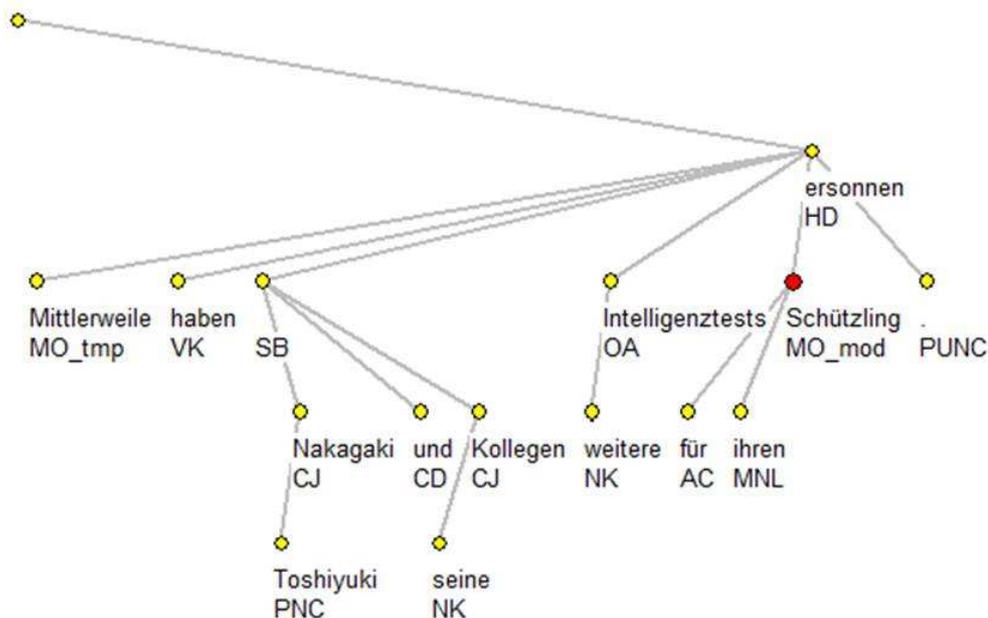


Abb. 24: *Mittlerweile haben Toshiyuki Nakagaki und seine Kollegen weitere Intelligenztests für ihren Schützling ersonnen.* (zw\_2007\_01\_54)

Da aber auch hier die Phrase im Satz verschiebbar ist und nicht zwingend dem Nomen zugeordnet wird, interpretieren wir es als abhängig vom Verb und annotieren es als Modifikation<sup>20</sup>.

Es gibt, insbesondere in Sätzen mit relationalen Verben, einige Fälle, in denen z.B. eine "für"-PP zwar im Satz verschiebbar ist, dieser dann aber sehr ungewöhnlich bzw. stark markiert klingt. Wenn zudem eine enge Bindung an das Nomen erkennbar ist, kann eine solche Konstruktion im Einzelfall auch als MNR annotiert werden. Ein Beispiel wäre die unterstrichene Phrase im folgenden Satz:

*Ein Beispiel für einen flachen, aber endlichen Raum bildet die Oberfläche eines Torus.*

Sie zeigt eine enge Bindung an das Nomen "Beispiel" und würde bei Verschiebung einen stark markierten Satz bewirken.

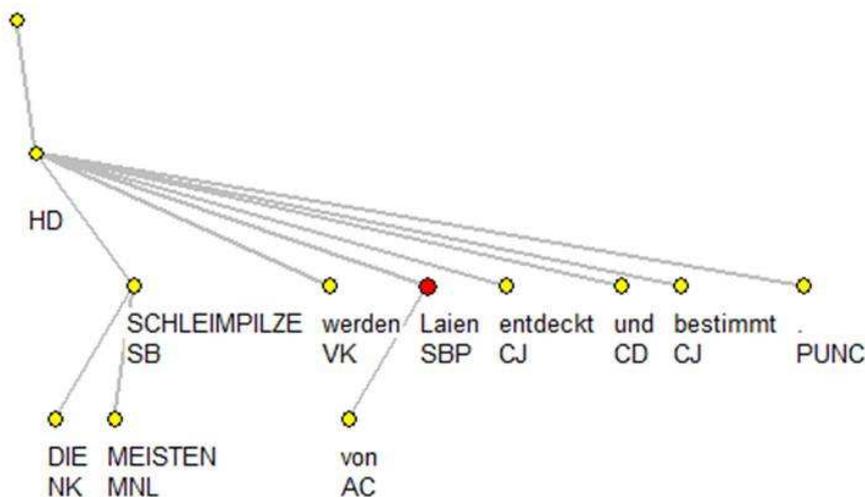
Hängt eine PP von einem Adjektiv ab (z.B. "einzigartig in der Welt der Lebewesen"), wird sie als MO\_ an dieses Adjektiv gehängt. In Einzelfällen ist auch eine Annotation als OP möglich (s. 6.1).

Bei **Präpositionalphrasen mit "von"**, die anstelle eines Genitivs stehen, erhält der Kopf (das Nomen) das Label PG (für *phrasal genitive*) und die Präposition AC. Ein PG kann man über zwei Tests von einer MNR unterscheiden. Zum einen lässt sich eine solche Konstruktion meist als Genitivattribut ausdrücken: "die winzigen Sporenkapseln von Lamproderma" kann in "Lamprodermas winzige Sporenkapseln" umformuliert werden (vgl. auch Abb. 22 und Abschnitt 5.6). Allerdings können sich hier Ambiguitäten ergeben:

- a) *die Unabhängigkeit [von Äthiopien]<sub>PG</sub>* = *die Unabhängigkeit Äthopiens*
- b) *die Unabhängigkeit [von Äthiopien]<sub>MNR</sub>* = *die Unabhängigkeit Eritreas von Äthiopien*

Der zweite Unterschied zwischen PG und MNR besteht darin, dass ein phrasaler Genitiv im Gegensatz zu MNR in der Regel sein Bezugswort nicht näher beschreibt. In Beispiel b) definiert das MNR sein Bezugswort "Unabhängigkeit" näher (welche Unabhängigkeit genau ist gemeint?). In Beispiel a) ist es eher so, dass das Bezugswort "Unabhängigkeit" einen Teil(aspekt) des PGs darstellt und, im weitesten Sinne, immer ein "gehört" anstelle des "von" zwischen die beiden Wörter gestellt werden könnte (vgl. auch "die Hose von Lisa" => "Lisas Hose" => "Die Hose gehört Lisa" => PG).

In anderen Fällen kann eine Präpositionalphrase mit "von" auch das logische Subjekt im Passivsatz bezeichnen. Dann wird der Kopf als SBP (*passivised subject*) annotiert und die Präposition wieder als AC (vgl. Abb. 25).



**Abb. 25: Die meisten Schleimpilze werden von Laien entdeckt und bestimmt.** (zw\_2007\_01\_54)

Zu Präpositionalphrasen mit "von" im Zusammenhang mit einer Maßangabe ("Millionen von Kilometern" oder "Temperaturen von 4000 Grad Celsius") s. 5.1.

<sup>20</sup> Im Prinzip ist das auch nicht korrekt, weil insbesondere die "für"-Sätze eigentlich eigene (dativähnliche) Satzglieder sind. Dafür gibt es in unserer Annotation aber keine Kategorie

**Präpositionalphrasen mit "nach"**, die auch mit "wie" umschrieben werden können (z.B. "aussehen nach", "nennen nach", "unterscheiden nach"), gelten als MO\_mod, nicht als OP.

**Präpositionalphrasen mit "mit"**, die sich nicht auf ein Verb beziehen (dann sind sie MO\_ oder OP), sondern auf ein Substantiv, werden als MNR annotiert. Dies gilt jedoch nur, wenn sich die Phrase nicht beliebig im Satz verschieben lässt (vgl. auch Abb. 22):

*Die Gitter mit ihren winzigen Strukturen sind die Schlüsselemente des Verfahrens.*

Hier ließe sich die PP zwar auch an den Satzanfang stellen; das würde jedoch zu einer starken Fokussierung führen. Es gilt also die bereits bei den "für"-PP genannte Regel, dass solche Einzelfälle, in denen der Bezug zum Nomen immer noch klar gegeben ist, als MNR annotiert werden.

**Präpositionalphrasen mit "bei"** sind häufig Modifikationen. Angelehnt an Helbig/Buscha (2001) lassen sich "bei"-PPs folgendermaßen den MO-Untergruppen zuordnen:

- **lokal**: unmittelbare Nähe, geografisch/volkswirtschaftlicher oder persönlicher Bereich (z.B. *Ich habe kein Geld bei mir*), übertragen vor Autorennamen (z.B. *Dieses Zitat fand ich bei Goethe*), Erstreckungsbereich (z.B.: *Bei dem Verfahren XY werden optische Signale für Test eingesetzt*)
- **temporal**: Gleichzeitigkeit, Zeitdauer/Gleichzeitigkeit, Zeitpunkt (z.B. *Beim Essen soll man nicht reden. Bei Einbruch der Dunkelheit schaltet sich die Beleuchtung ein.*), Begleitumstände im weitesten Sinne (z.B. *Sie verrichteten die Arbeit bei heftigem Regen*)
- **konditional** (= MO\_csl): meist mit Nullartikel (z.B. *Bei Regen fällt die Veranstaltung aus. Bei Glatteis ist besondere Vorsicht geboten.*); meist Paraphrasierung mit "falls" möglich (*Falls es Glatteis gibt...*)  
Manchmal sind temporal und konditional schwer zu unterscheiden (z.B. *Bei schönem Wetter sind wir immer baden gegangen*). Hier muss von Fall zu Fall entschieden werden, ob der Fokus der Aussage eher auf der Bedingung ("immer wenn") oder auf dem Zeitpunkt ("genau dann") liegt.
- **modal**: kommt eher selten vor (z.B. *Die Anlage produziert das Doppelte bei gleichbleibend guter Qualität*)

**Pronominal- und Frageadverbien** ("davon", "worüber" usw.), die eine entsprechende Präposition enthalten, werden im Gegensatz zu den TIGER-Richtlinien nicht als OP annotiert (sondern entsprechend dem Ausdruck, den sie ersetzen, s. Abschnitt 9, oder entsprechend ihrer Satzfunktion, z.B. MO\_).

## 7. Aufzählungen / Mehrteilige Elemente

Bei **Aufzählungen** handelt es sich entweder um eine Koordination (s. 2.3) oder um eine Adjektivreihe. Im zweiten Fall wird die Kommasetzung in der Dependenz aufgegriffen: Wenn die Adjektive durch ein Komma getrennt sind, das Komma also mit "und" ersetzt werden könnte, sind sie gleichrangig und werden als Koordination gesehen (vgl. den ersten Teil des Satzes in Abb. 26). D.h., dass unter das Nomen, auf das sie sich beziehen, ein Koordinationsknoten gehängt wird, unter dem wiederum die beiden Adjektive als CJ und das Komma als CD hängen.

Steht dagegen kein Komma, bezieht sich das erste Adjektiv auf die gesamte NP. Da wir solche Beziehungen in unserer Annotation nicht verdeutlichen können, wird – wie auch in anderen Fällen von mehrteiligen Elementen – das erste unter das zweite Adjektiv gehängt (vgl. den zweiten Teil des Satzes in Abb. 26).

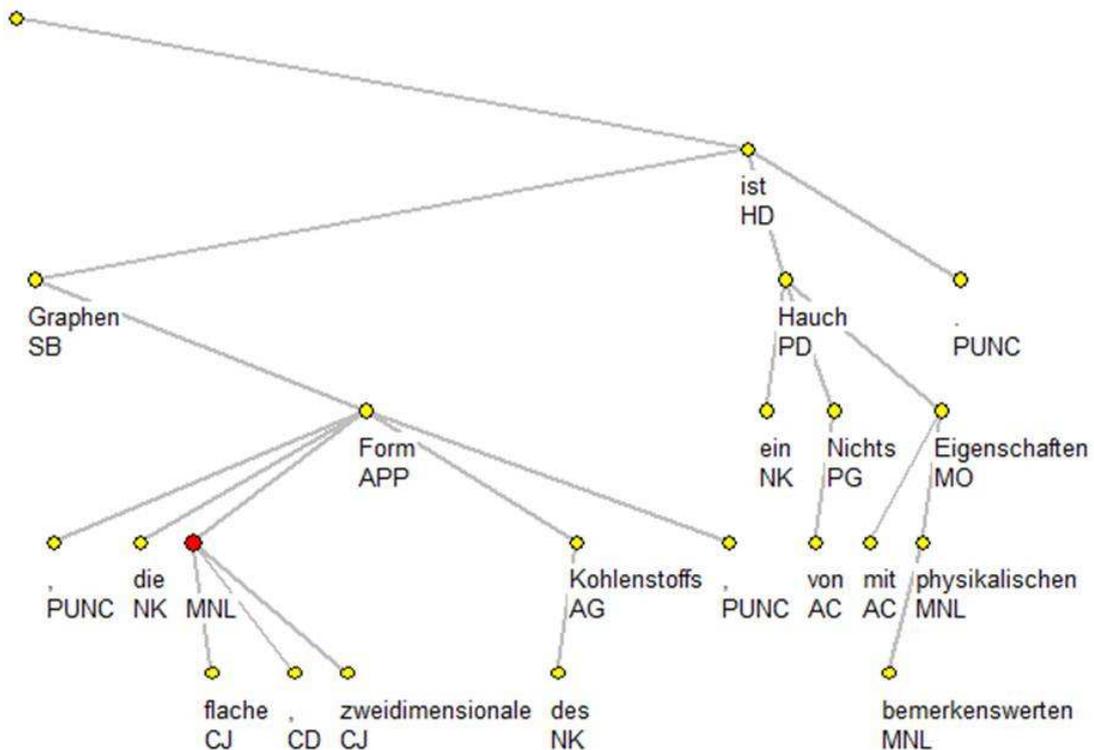


Abb. 26: *Graphen, die flache, zweidimensionale Form des Kohlenstoffs, ist ein Hauch von Nichts mit bemerkenswerten physikalischen Eigenschaften.* (faz\_2010\_11\_27-WL)

**Mehrteilige Elemente** unterscheiden sich von Koordinationen und Aufzählungen dadurch, dass sie eine semantische Einheit bilden, also eine zusammengehörige Konstruktion, die aus mehreren gleichartigen Teilen besteht.

Hier gibt es drei Gruppen; die erste bilden **Kombinationen von Inhaltswörtern gleicher Wortart**:

- Bei mehrteiligen Namen und Zahlen wird in der Regel (und wenn es sich nicht um eine Koordination handelt) das linke Element unter das rechte gehängt (in Abb. 13 "Peter" unter "Karasch"). Entsprechend erhält das rechte (obere) Element die Bezeichnung für die Funktion der Gesamtkonstruktion im Satz (z.B. SB); das linke (untere) Element wird als NMC (bei Zahlen, vgl. Abb. 15) oder PNC (bei Namen, vgl. Abb. 13) annotiert.
- Ausnahme: Bei mehrteiligen lateinischen Namensbezeichnungen (z.B. "lamproderma sauteri" im Beispieltext) ist es umgekehrt: Da das erste Wort die Gattung angibt, die durch das zweite Wort näher bestimmt wird, wird hier ausnahmsweise das rechte Element unter das linke gehängt.
- Zeit- und Datumsangaben werden unterschiedlich behandelt: Bei Daten wie "am 24. August 2012" hängt die Präposition vom Tag ab, darum ist dieser der Kopf, und Monat und Jahr hängen jeweils als NMC darunter. Genauso wird bei Uhrzeiten vorgegangen: "Uhr" hängt als NMC unter der eigentlichen Uhrzeit (z.B. 15.43), da diese auch ohne den Zusatz "Uhr" stehen könnte. Bei Angaben von Epochen hingegen ("in den 80er Jahren", "seit dem 18. Jahrhundert") fungiert die Zahl adjektivisch und hängt darum als MNL unter den Nomen "Jahre" oder "Jahrhundert", die als MO\_tmp annotiert werden. Wenn in TrEd das "er" bei "80er" automatisch einen eigenen Knoten zugewiesen bekommen hat, wird es als NMC zu "80" annotiert.
- Bei mehrteiligen Adjektiv- und Adverbialphrasen ("immer wieder", "lange bevor", s. a. 5.1 sowie Abb. 27) hängt in der Regel wieder links unter rechts; das linke (untere) Element ist hier allerdings häufig eine Modifikation.

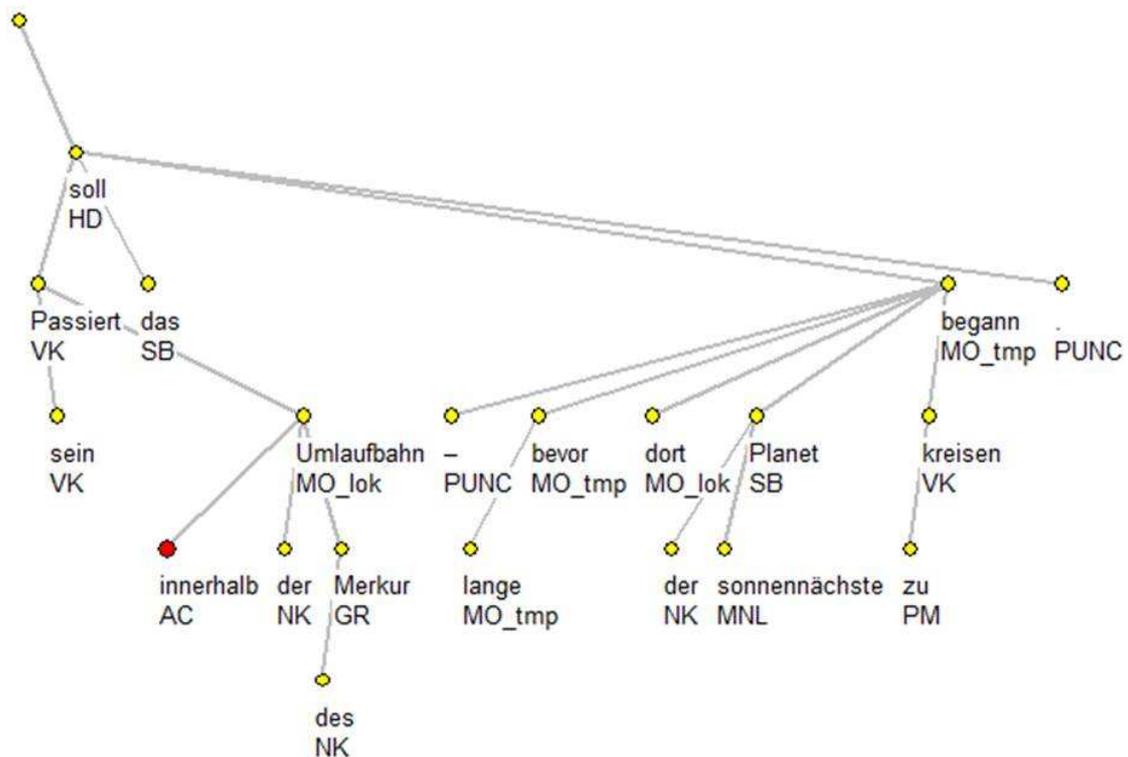


Abb. 27: **Passiert sein soll das innerhalb der Umlaufbahn des Merkur –lange bevor dort der sonnennächste Planet zu kreisen begann.** (bdw\_2007\_12\_38-DW)

Die zweite Gruppe besteht aus **Reihungen von Funktionswörtern gleicher Wortart**:

- e) Solche Reihungen, also doppelte Subjunktionen, Präpositionen oder Partikeln ("als ob", "ohne / so dass", vgl. Abb. 9, "nur noch", "auch noch", "erst recht"), hängen nebeneinander und erhalten alle dieselbe Funktion (CP/AC/MO). Das hängt damit zusammen, dass sie als Funktionswörter keine eigenständige semantische Einheit bilden, sondern jeweils eine Funktion für die/den nachfolgende(n) Phrase / Satz haben. Eine Ausnahme bei den Abhängigkeiten bilden mehrteilige Konstruktionen, die zwar eigentlich ein Inhaltswort enthalten, aber nur als Gesamtausdruck Sinn ergeben und als solcher ein reines Funktionswort, z.B. Präposition, sind ("von seiten", "zu Lasten von"). Diese erhalten zwar auch alle das gleiche Label; jedoch hängt hier das Nomen oben. Dies widerspricht zwar eigentlich der Regel, dass nur Inhaltswörter Kinderknoten haben können, jedoch lässt sich anders nicht der Zusammenhang der Konstruktion, der hier besonders wichtig ist, darstellen. Ob eine Konstruktion zu dieser Gruppe zählt, wird anhand der Präpositionsliste im Duden bzw. in Anhang 2e entschieden: So gilt z.B. die Konstruktion "mit Hilfe von" als Präposition, weil das zusammengeschiedene Wort "mithilfe" dort als Präposition gelistet ist.

Bei den bisherigen Beispielen handelte es sich meist um Kombinationen von Wörtern mit gleicher Wortart. Werden jedoch **Wörter unterschiedlicher Wortart oder Einzelwörter mit Phrasen** kombiniert, fungieren diese meist nicht gleichberechtigt, sondern das eine modifiziert das andere. Dieses Verhältnis sollte, wo möglich, durch die Abhängigkeit ausgedrückt werden.

- f) erweiterte Negationen (z.B. "gar nicht"): siehe 4.24.1
- g) Kombinationen aus Adverb und Subjunktion: Da Subjunktionen immer eine Funktion für den ganzen Satz haben, den sie einleiten, können sie nicht ein anderes Wort modifizieren und damit unten hängen. Da sie als Funktionswörter aber auch keine Kinderknoten haben können, müssen in Fällen wie "immer wenn", "auch wenn" oder "wenn auch" beide Elemente nebeneinander hängen.
- h) Kombinationen aus einem präpositionsähnlichen Adverb und einer NP / einer PP / einem Genitiv: In Fällen wie "rund um das Haus" oder "innerhalb der Umlaufbahn" (vgl. Abb. 27) bilden diese Kombinationen eine Orts-, Richtungs- oder Zeitangabe. Wenn das Adverb als Präposition verwendet wird, wird es entsprechend nach unten gehängt; zur Überprüfung dient die Liste der

Präpositionen in Anhang 2e. Richtungsangaben wie z.B. "bis ... *hinauf*" (vgl. Abb. 7), "*nördlich* des Polarkreises", "zeigt von der Sonne *weg*", "sich zur Seite *hin* neigen" oder "vor sich *hin* brabbeln" sind keine Präpositionen, sondern hängen als Adverb *oben*.

- i) Kombinationen aus einem echten Adverb und einer NP / einer PP / einem Genitiv: Hat sich das Adverb bei der Überprüfung als echtes Adverb herausgestellt, hängt es nur dann unten, wenn es nicht obligatorisch ist: Bei "*tief* in den Wäldern Lapplands" oder "*zusammen* mit Freunden" z.B. kann das Adverb problemlos weggelassen werden, weil es nur eine (syntaktisch und inhaltlich nicht-obligatorische) Zusatzinformation enthält. Bei "*drei Stunden* *danach*", "*dort* auf der Netzhaut, wo..." und "*nördlich* des Polarkreises" hingegen kann das Adverb nicht weggelassen werden, ohne dass entweder der Satz ungrammatisch wird oder eine wesentliche Information fehlt. Darum hängt es in diesem Fall oben.

## 8. Vergleiche und vergleichsähnliche Konstruktionen

### 8.1 Abhängigkeiten

Bei Vergleichen werden die **Vergleichswörter** (meist "wie" und "als") unter den Kopf der Phrase gehängt und als CM annotiert. Die Phrase, die mit "wie" oder "als" eingeleitet wird, ist das **Vergleichskomplement** und erhält das Label CC für *comparative complement*. Es hängt unter seinem Bezugswort, das meist ein Adjektiv ist und entsprechend der Funktion im Satz annotiert wird, z.B. als MO\_tmp (vgl. Abb. 28).

Hier ist zu beachten, dass das Bezugswort des Vergleichs eine MNL sein kann, wie z.B. bei *Wir haben ein schöneres Büro als die anderen*. Auch dann hängt der CC-Teil unter seinem Bezugswort, dem Adjektiv, und nicht unter dem Kopf der Phrase, also dem Nomen.

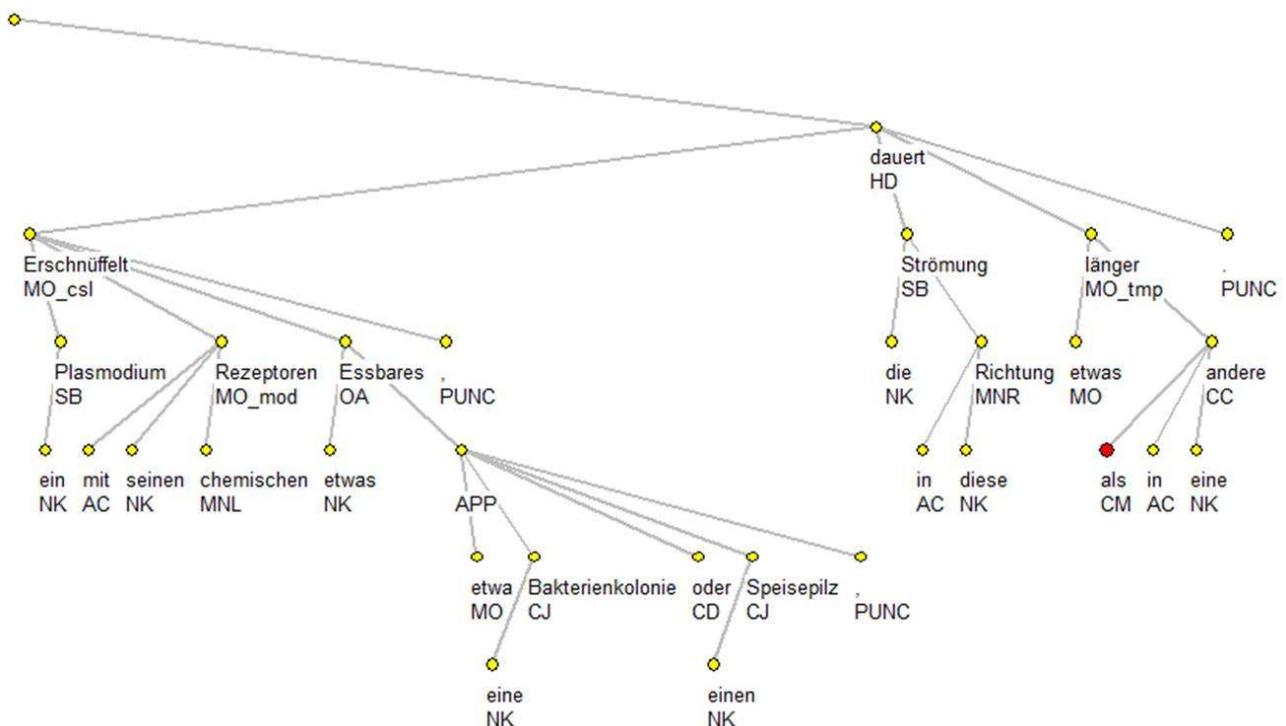


Abb. 28: *Erschnüffelt ein Plasmodium mit seinen chemischen Rezeptoren etwas Essbares, etwa eine Bakterienkolonie oder einen Speisepilz, dauert die Strömung in diese Richtung etwas länger als in eine andere.* (zw\_2007\_01\_54)

## 8.2 Vergleich (CC) vs. Modifikation (MO) vs. MNR

Häufig wird mit einer "wie" / "als"- Phrase oder einem entsprechenden Satz erläutert, wie Dinge z.B. funktionieren oder aussehen (Bezugswort: Verb), wozu sie gehören oder wie sie weiter spezifiziert werden können (Bezugswort: Nomen) und womit sich ihre Eigenschaften vergleichen lassen (Bezugswort: Adjektiv). Hier bestehen Ähnlichkeiten zu Modifikationen (MO\_mod) und MNRs, die eine Abgrenzung zu diesen Kategorien erschweren. Als Faustregel zur Identifizierung von Vergleichen gilt, dass

1. das Vergleichskomplement obligatorisch ist und
2. dass zwei Dinge / Personen / Situationen / ... miteinander auf einen Eigenschaft hin verglichen werden, das Bezugswort des Vergleichskomplements also ein Adjektiv oder Adverb ist.

Ist das Bezugswort ein Verb, handelt es sich häufig nicht um ein Vergleichskomplement, sondern um eine MO\_mod. Ist das Bezugswort ein Nomen, wird der "wie"/"als"-Teil in der Regel als MNR annotiert ("wie" und "als" sind jedoch trotzdem fast immer CM).

Alle Konstruktionen, die aus **Komparativ plus "als"** bestehen, erfüllen die oben genannten Regeln und werden als Vergleich annotiert. Ausnahme: **"mehr/weniger als"** plus Mengenangabe. Hier wird der "als"-Teil nicht mit "mehr" verglichen, sondern "mehr/weniger" dient nur zur Modifikation des Adjektivs, das nach dem "als" kommt. Entsprechend wird "mehr" als MO\_mod neben "als" als CM unter das Adjektiv gehängt, das es modifiziert:

*mehr<sub>[MO\_mod]</sub> als<sub>[CM]</sub> doppelt/halb so viel / vier Tage...* (s.a. Abb. 30)

Kommt nach dem "als" ein Nomen ("mehr als die Hälfte"), gilt "mehr" entsprechend als MNL. Kommt nach "mehr/weniger als" keine Mengenangabe, sondern ein Satz, gilt die Konstruktion als Vergleich:

*Das ist mehr<sub>[MO\_mod]</sub>, als<sub>[CM]</sub> wir uns erhofft<sub>[CC]</sub> haben.*

Als Vergleich gilt auch (Bezugswort für "als"-Teil unterstrichen, für "vielmehr" s. 4.6):

*Ihr Antrieb ist weniger<sub>[MO\_mod]</sub> religiöser Wahn als<sub>[CM]</sub> (vielmehr<sub>[MO\_mod]</sub>) Kalkül<sub>[CC]</sub>.*

Konstruktionen mit **"so (+Adj) wie..."**, **"anders als"** und **"ebenso / genauso / ähnlich wie"** werden in 8.3 gesondert abgehandelt.

Für Zweifelsfälle dienen die folgenden **Tests zur Überprüfung**; das Bezugselement des Vergleichskomplements ist immer unterstrichen.

### 1. Der mit "wie" oder "als" eingeleitete Teil ist kein obligatorischer Bestandteil des Satzes...

... und bezieht sich auf den ganzen Satz

- "wie"-Teil ist Ergänzung, deren modaler Aspekt überwiegt und die darum MO\_mod ist:

*Wie<sub>[CM]</sub> der Name schon andeutet<sub>[MO\_mod]</sub>, schlafen Siebenschläfer gerne lang und viel*

*Die Lage ist ernst, wie<sub>[CM]</sub> Wissenschaftler berichten<sub>[MO\_mod]</sub>*

(Dieser Satz gilt nicht als indirekte Rede, weil im "wie"-Satz nicht das Verb vor dem Subjekt steht und außerdem weder Konjunktiv noch Anführungszeichen verwendet werden).

... und bezieht sich auf ein Nomen

- "wie"-Teil ist beispielhafter Einschub, der das Bezugswort näher beschreibt und darum als MNR annotiert wird:

*Sie übertragen die Eigenschaften von Quantenobjekten auf makroskopische Objekte wie<sub>[CM]</sub> (z.B.) mechanische Oszillatoren<sub>[MNR]</sub>*

- "als"-Teil ist Spezifizierung des Nomens und ist darum MNR; "als" fungiert hier als Präposition:

*Sein Job als<sub>[AC]</sub> Kellner<sub>[MNR]</sub> gefällt ihm*

### 2. Der "wie/als"-Teil ist zwar obligatorisch, aber das Bezugswort ist kein Adjektiv oder Adverb ...

... sondern ein Verb / Satz

- "wie" leitet als Pronomen einen Fragesatz ein und wird darum als MO\_mod annotiert:

*Sie fragte, wie<sub>[MO\_mod]</sub> er heiße<sub>[MO\_mod]</sub>*

*Ich habe vergessen, wie<sub>[MO\_mod]</sub> alt du bist*

- "wie" leitet einen Objektsatz ein. Dann erhält "wie" das Label CP. Diese Annotation gilt allerdings nur nach Verben der Wahrnehmung und wenn sich das "wie" durch ein "dass" ersetzen lässt. Die Version mit "wie" muss dann dieselbe Bedeutung wie die Version mit "dass" haben, drückt aber "eine intensivere, bewusstere Wahrnehmung"<sup>21</sup> aus:

*Sie hrte, wie<sub>[CP]</sub>/dass er die Tür zuschlug<sub>[OA]</sub>*

- "wie/als"-Phrase ist eine Beschreibung, deren modale Komponente überwiegt (PD oder MO\_mod):

*Sie erscheinen wie<sub>[CM]</sub> aus einer anderen Welt<sub>[PD]</sub> (vgl. Abb. 13)*

*Sie lächelt wie<sub>[CM]</sub> ein Engel<sub>[MO\_mod]</sub> (vgl. Abb. 16)*

*Er kam als<sub>[CM]</sub> blinder Passagier<sub>[MO\_mod]</sub> nach Berlin*

... sondern ein Nomen, Artikelwort oder Pronomen

- oft bei Nomen im Plural: "wie"-Teil ist eine Teilmenge des nominalen Bezugsworts und damit MNR, unabhängig davon, ob es sich um eine Phrase oder um einen Satz handelt (s. a. 3.3):

*Tag<sub>e</sub> wie<sub>[CM]</sub> dieser<sub>[MNR]</sub>*

*Bcker, wie<sub>[CM]</sub> sie in Frankreich ausgebildet<sub>[MNR]</sub> werden*

- "wie/als"-Teil zeigt einen echten Vergleich an, wenn interpretiert werden kann, dass ein Adjektiv elidiert wurde und das Nomen nun an dessen Stelle rutscht oder dass ein Adjektiv nominalisiert wurde. In diesem Fall wird wie bei einem echten Vergleich annotiert, auch wenn das Adjektiv nicht explizit genannt wird. "So" (wenn vorhanden) wird dabei zu einer Fokuspartikel:

*Sie hat [grüne] Augen wie<sub>[CM]</sub> ihre Mutter<sub>[CC]</sub>*

*So<sub>[MO]</sub> ein [schöner] Tag wie<sub>[CM]</sub> heute<sub>[CC]</sub>*

*Das Gleiche / Derselbe wie<sub>[CM]</sub> gestern<sub>[CC]</sub>*

*Niemand / Jemand anderes als<sub>[CM]</sub> er<sub>[CC]</sub>*

*Etwas anderes als<sub>[CM]</sub> das<sub>[CC]</sub>*

... sondern "so"

siehe *Vergleiche mit "so"* (8.3)

### 3. Der "wie/als"-Teil ist obligatorisch, das Bezugswort ist ein Adjektiv oder Adverb...

... und es werden zwei Nomen miteinander verglichen:

*Martin ist größer<sub>[PD]</sub> als<sub>[CM]</sub> Dimitri<sub>[CC]</sub>*

*Silke hat mehr<sub>[MNL]</sub> Ohrringe als<sub>[CM]</sub> Ketten<sub>[CC]</sub>*

*Silke hat mehr<sub>[MNL]</sub> Ohrringe als<sub>[CM]</sub> Wendy<sub>[CC]</sub>*

*In GERMERSHEIM ist das Wetter schöner<sub>[PD]</sub> als<sub>[CM]</sub> in Saarbrücken<sub>[CC]</sub>*

*Lisa trifft Eberhard öfter<sub>[MO\_mod]</sub> als<sub>[CM]</sub> Matthias<sub>[CC]</sub>*

... und es werden zwei unterschiedliche Verben / Sätze miteinander verglichen:

*Das läuft besser<sub>[MO\_mod]</sub> als<sub>[CM]</sub> ich dachte<sub>[CC]</sub>*

*Das ist dieses Mal schneller<sub>[MO\_mod]</sub> als<sub>[CM]</sub> es sonst geht<sub>[CC]</sub>*

*Sie macht mehr<sub>[MNL]</sub> Gewinn, als<sub>[CM]</sub> wenn sie selbst arbeitet<sub>[CC]</sub>*

*Sie umkreisen ihren Stern enger<sub>[MO\_mod]</sub> als<sub>[CM]</sub> der Merkur die Sonne umkreist<sub>[CC]</sub>*

... und es werden zwei Adjektive miteinander verglichen:

*Sie ist eher<sub>[MO\_mod]</sub> schlau<sub>[PD]</sub> als<sub>[CM]</sub> schön<sub>[CC]</sub>*

*Ihr Eingreifen war weniger<sub>[MO\_mod]</sub> mutig<sub>[PD]</sub> als<sub>[CM]</sub> leichtsinnig<sub>[CC]</sub>*

*Wir waren mehr<sub>[MO\_mod]</sub> tot<sub>[PD]</sub> als<sub>[CM]</sub> lebendig<sub>[CC]</sub>*

<sup>21</sup> vgl. <http://canoo.net/services/OnlineGrammar/Satz/Komplex/Funktion/Objekt/wie-Satz.html> (26.04. 2012)

### 8.3 Vergleiche mit "so", "ebenso", "genauso", "ähnlich" und "anders"

Wird das Korrelat "so" verwendet, zeigt dies an, dass ein vergleichender Nebensatz folgt. Wenn das Verb in beiden Sätzen identisch ist, fällt es im Nebensatz mitsamt dem Komma weg. In beiden Fällen kann man sich in der Grund-Konstruktion "**so [Adj] wie**" den Teil "so wie X" als Phrase vorstellen, die das Adjektiv modifiziert (vgl. Abb. 29):

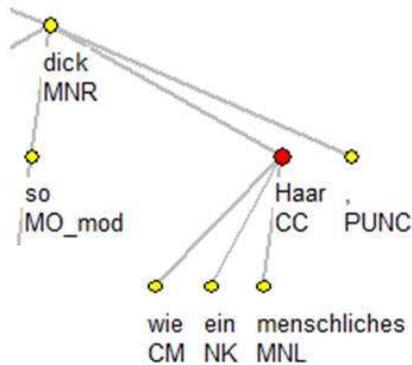


Abb. 29: ... so dick wie ein menschliches Haar (bdw\_2007\_12\_38-DW)

*Martin ist so<sub>[MO\_mod]</sub> groß<sub>[PD]</sub> wie<sub>[CM]</sub> Dimitri<sub>[CC]</sub>*

*In Germersheim ist das Wetter so<sub>[MO\_mod]</sub> schön<sub>[PD]</sub> wie<sub>[CM]</sub> in Saarbrücken<sub>[CC]</sub>*

*Sie ist ebenso<sub>[MO\_mod]</sub> schlau<sub>[PD]</sub> wie<sub>[CM]</sub> sie schön ist<sub>[CC]</sub>*

Einen etwas komplizierteren "so wie"-Fall zeigt Abb. 30: Hier liegt eine Koordination zweier Vergleiche vor.

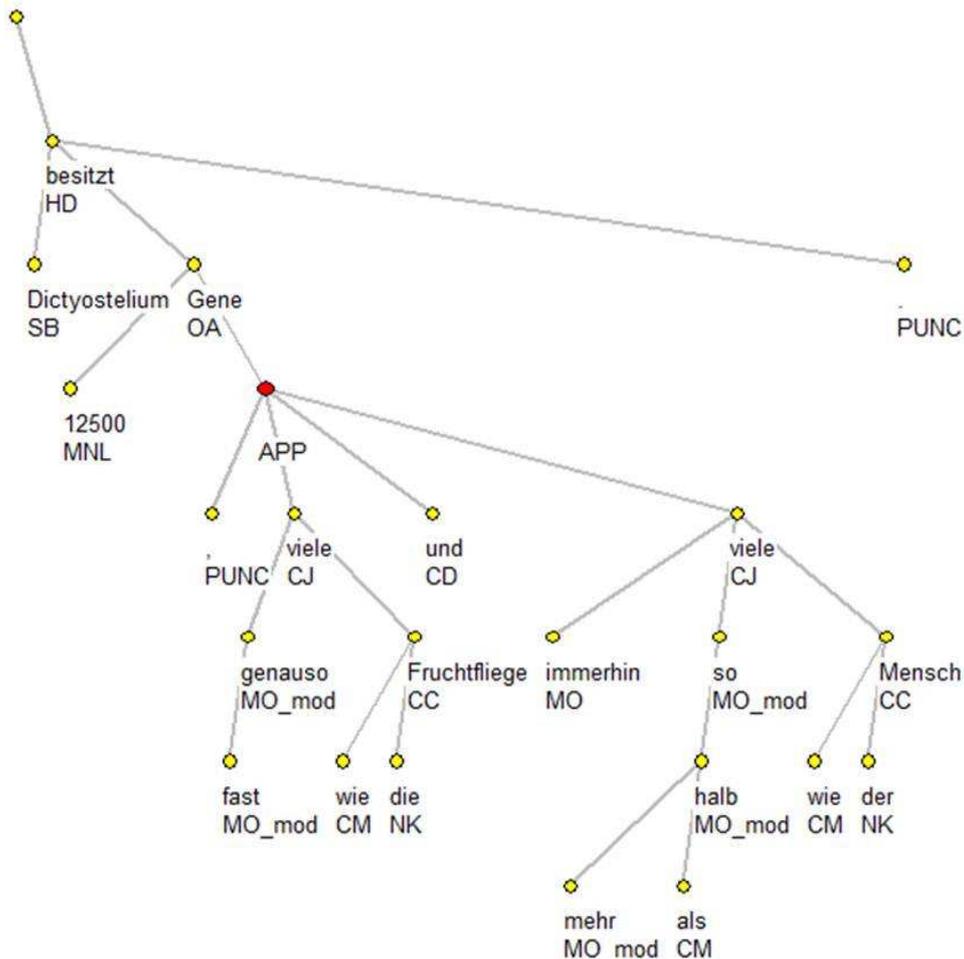


Abb. 30: *Dictyostelium besitzt 12500 Gene, fast genauso viele wie die Fruchtfliege und immerhin mehr als halb so viele wie der Mensch.* (zw\_2007\_01\_54)

Kommt nach "so[Adj] wie" jedoch kein Vergleichskomplement, sondern eine Handlung, die das Adjektiv beschreibt, wird der Satz nach dem "wie" als Modifikation annotiert:

*so toll wie<sub>[CM]</sub> du das machst<sub>[MO\_mod]</sub>  
Ihr könnt so lange<sub>[MO\_mod]</sub> bleiben, wie<sub>[CM]</sub> ihr wollt<sub>[MO\_mod]</sub>*

Bei manchen "so wie"-Konstruktionen kann es vorkommen, dass das Adjektiv elidiert wurde und es somit für das "so" kein Bezugswort gibt und sich der "wie"-Teil direkt auf das "so" bezieht. Auch in diesem Fall wird wie bei einem normalen Vergleich annotiert:

*Er redet so<sub>[MO\_mod]</sub> wie<sub>[CM]</sub> sie<sub>[CC]</sub>*

Folgt jedoch dem "so" ein ganzer Satz, liegt eine Platzhalterkonstruktion (s. 9) vor. Entsprechend wird der "wie"-Satz unter das "so" gehängt, und beide erhalten dieselbe Funktion (MO\_mod):

*So<sub>[MO\_mod]</sub>, wie er sich benimmt<sub>[MO\_mod]</sub>, findet er nie einen Job*

In Konstruktionen mit "**ebenso / ähnlich / genauso wie**" und "**anders als**" (ohne Adjektiv dazwischen) wird das Wort vor "wie"/"als" als Adjektiv interpretiert. Dementsprechend hat das Vergleichskomplement immer ein Adjektiv als Bezugswort und kann gemäß den Regeln aus 8.2 als Vergleich annotiert werden:

*Ich mag Äpfel<sub>[OA]</sub> ebenso<sub>[MO\_mod]</sub> wie<sub>[CM]</sub> Birnen<sub>[CC]</sub>  
Christine<sub>[SB]</sub> annotiert ähnlich<sub>[MO\_mod]</sub> wie<sub>[CM]</sub> Matthias<sub>[CC]</sub>  
Es werden auch irdische Teleskope im Einsatz sein, ebenso<sub>[MO\_mod]</sub> wie<sub>[CM]</sub> die Raumsonde X<sub>[CC]</sub>  
Seine Nadel streicht darüber – ähnlich<sub>[MO\_mod]</sub> wie<sub>[CM]</sub> sich die Nadel über einen Tonträger bewegt<sub>[CC]</sub>  
Denn anders<sub>[MO\_mod]</sub> als<sub>[CM]</sub> im Modell unterstellt<sub>[CC]</sub>, können Menschen ausgiebig kommunizieren  
Ähnlich wie<sub>[CM]</sub> sich X darstellen lässt<sub>[MO\_mod]</sub>, kann man auch Y modellieren*

Der Ausdruck "**so gut wie [Adj]**" ist kein Vergleich, sondern eine Modifikation des Adjektivs. Entsprechend ist dieses der Kopf, und darunter hängen "gut" als MO\_mod und "wie" als CM; unter "gut" hängt noch "so" als MO\_mod (z.B. "eine so gut wie zweidimensionale Schicht"). Das gilt auch, wenn das Bezugswort ein Indefinitpronomen ist ("so gut wie jeder").

#### 8.4 Sonstige Vergleiche und ähnliche Konstruktionen

Konstruktionen mit "**X im Gegensatz zu Y**" oder "**eher X als Y**" zählen auch als Vergleich, bei dem "Y" als CC annotiert wird. "Im Gegensatz" ist dabei MO\_mod zum Verb, "eher" ist MO\_mod zu X (das sowohl ein Adjektiv als auch ein Nomen sein kann, s.a. 4.6). Gleiches gilt für "**im Vergleich zu**" und "**gegenüber**".

Wenn sich eine "**statt**"-Phrase nicht auf ein Verb beziehen lässt (s. 6.2), sondern innerhalb einer NP oder PP steht, gilt diese Konstruktion nicht als Vergleich, sondern als MNR.

Nicht als Vergleich zählen Konstruktionen wie **so [Adj/Adv], dass** ("sie können sich so stark beschleunigen, dass..."), **[Adj/Adv], genug dass** ("es bleibt kühl genug, dass...") und **so lange bis** ("sie müssen so lange herumkreisen, bis..."). Die Abhängigkeiten werden zwar wie bei einem Vergleich annotiert; da jedoch nicht zwei Elemente genannt werden, die man miteinander vergleichen kann, wird der "dass"-Satz nicht als CC, sondern als MO\_csl annotiert. Gleiches gilt für Formulierungen wie **[Adj/Adv] genug für** ("Die Wahrscheinlichkeit ist groß genug für...").

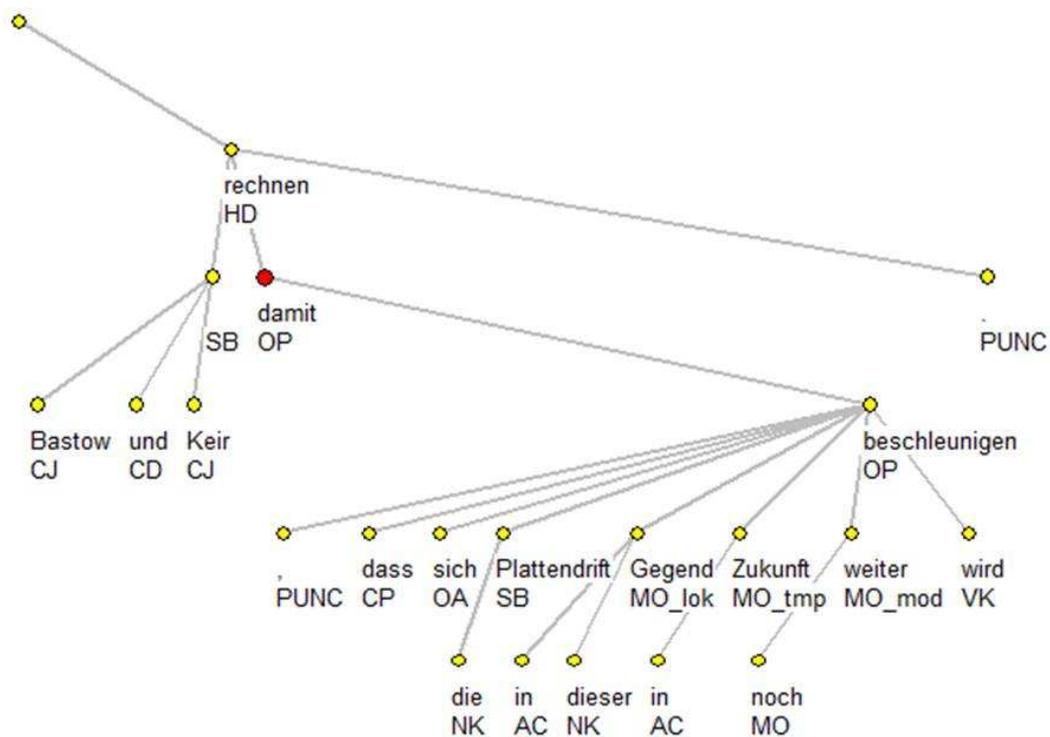
Konstruktionen mit "**je-desto**" werden bezüglich der Abhängigkeiten zwar ähnlich wie Vergleiche annotiert, zählen jedoch als eine Kombination aus Hauptsatz und modifizierendem Nebensatz (s. 3.5).

## 9. Platzhalterphrasen

Als Platzhalter können in den meisten Fällen entweder Pronominaladverbien (für einen Satz oder eine VP) oder bestimmte Vorkommen von "es" (für einen Satz oder eine VP) fungieren.

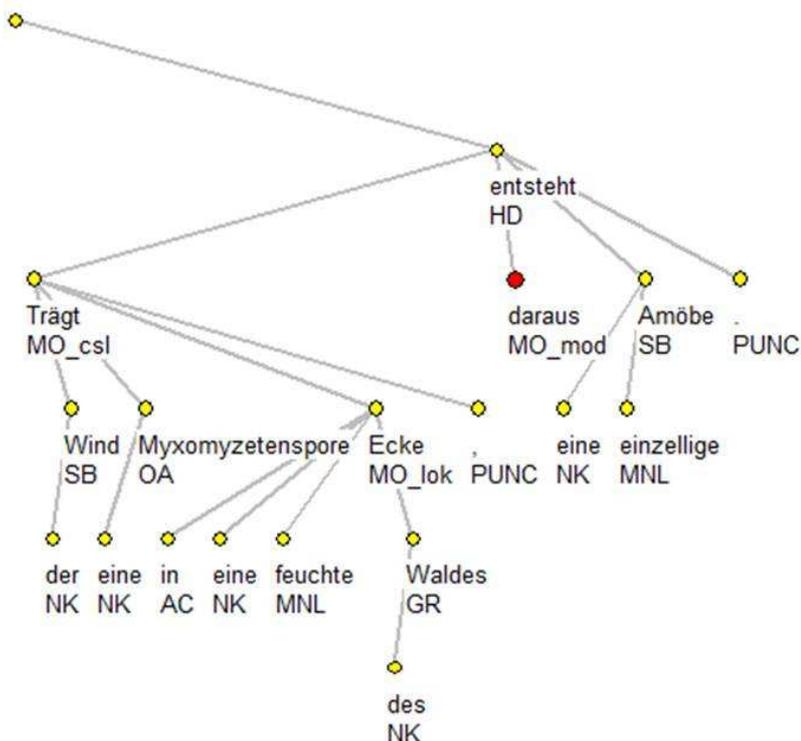
**Pronominaladverbien** können VPs, komplette Nebensätze, einzelne Nomen und NPs ersetzen.

Nur bei *Bezug auf ein Verb* lässt sich die Platzhalterfunktion auch in der Annotation aufgreifen: Die VP wird unter das Pronominaladverb gehängt, und beide erhalten das gleiche Label (vgl. Abb. 31).



**Abb. 31: Bastow und Keir rechnen damit, dass sich die Plattendrift in dieser Gegend in Zukunft noch weiter beschleunigen wird.** (faz\_2011\_04\_02-WL)

Es ist zwar zunächst verwirrend, dass hier nicht mit PH annotiert wird. Für eine konsistente Annotation muss jedoch auch hier ein Element immer mit seiner Funktion "nach oben", also zu seinem Kopf hin, annotiert werden, und nicht "nach unten". Das Pronominaladverb erhält also in diesem Fall die Funktion, die es zum Kopf des Satzes hat und nicht die, die es in Bezug auf die VP hat, die unter ihm hängt.



**Abb. 32: Trägt der Wind eine Myxomyzetenspore in eine feuchte Ecke des Waldes, entsteht daraus eine einzellige Amöbe.** (zw\_2007\_01\_54)

Wenn sich ein Pronominaladverb jedoch *auf ein Nomen oder eine NP bezieht*, erhält letztere die Funktion, die sie im Satz hat. Das Pronominaladverb hingegen wird als Modifikation zum Verb annotiert (vgl. Abb. 32). Dass sich eigentlich Nomen/NP und Pronominaladverb aufeinander beziehen, spiegelt sich so leider nicht in der Annotation wider; diese Platzhalterfunktion kann nur über eine Annotation von Kohäsionsmitteln aufgegriffen werden (die ebenfalls im Projekt geplant ist).

Pronominaladverbien, deren Bezugswort nicht im selben Satz steht, können nicht als Platzhalter annotiert werden, sondern werden meist als MO\_mod unter das Verb gehängt:

*Darunter befand sich auch Franz Beckenbauer*

*Davon verbrachte er etwa zwölf Jahre als Kriegsgefangener.*

"Davon" kann in bestimmten Fällen auch als PG fungieren:

*Etwa die Hälfte davon lebt in Germersheim.*

Auch "es" kann als Platzhalter genutzt werden. Insgesamt tritt es in vier verschiedenen Funktionen auf, allerdings nur in den beiden letzten tatsächlich als Platzhalter:

- das Prowort "es" (ähnlich wie das Pronomen "das"): "Die Pronominalform es weist als Prowort auf ein vorerwähntes Substantiv im Singular Neutrum zurück (anaphorisches Pronomen)" (Helbig/Buscha 2001: 240) oder "auf ein vorerwähntes Vollverb (und damit auf den ganzen Satz)" (ibid.). Als Prowort kann "es" also nicht ohne Sinnveränderung durch "er" oder "ihn" ersetzt werden und auch einen ganzen Satz wieder aufgreifen. In diesem Fall übernimmt "es" in der Annotation die entsprechende Funktion des Nomens, für das es steht, also z.B. SB. Als Prowort sehen wir "es" auch, wenn es in Verbindung mit "sein" oder "werden" ein Prädikativ nach sich zieht (vgl. Abb. 33).

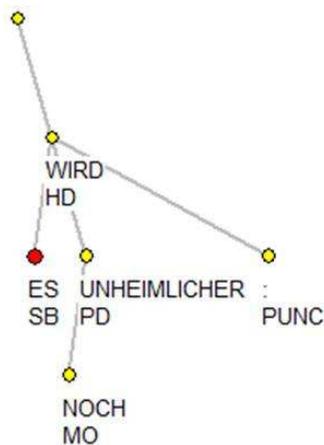
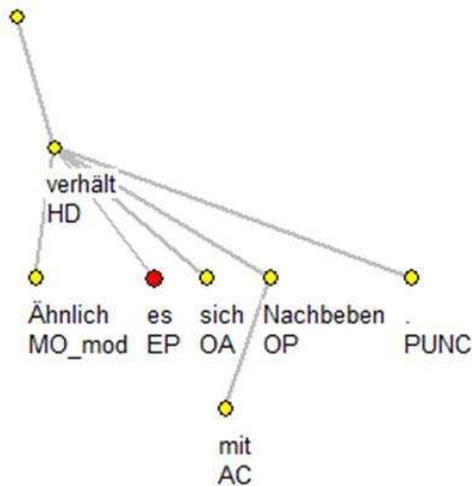


Abb. 33: *ES WIRD NOCH UNHEIMLICHER:* (zw\_2007\_01\_54)

- Expletives "es" (EP)  
Hier ist das "es" obligatorisch und ausschließlich abhängig vom Verb (und nicht, wie oben, vom Auftreten eines satzwertigen Arguments). Beispiele sind:  
*es regnet*  
*es drückt*  
*es juckt*  
*es riecht komisch*  
*es darauf anlegen*  
*es auf etwas abgesehen haben*  
*es versuchen mit*  
*es gibt* (vgl. Abb. 22).

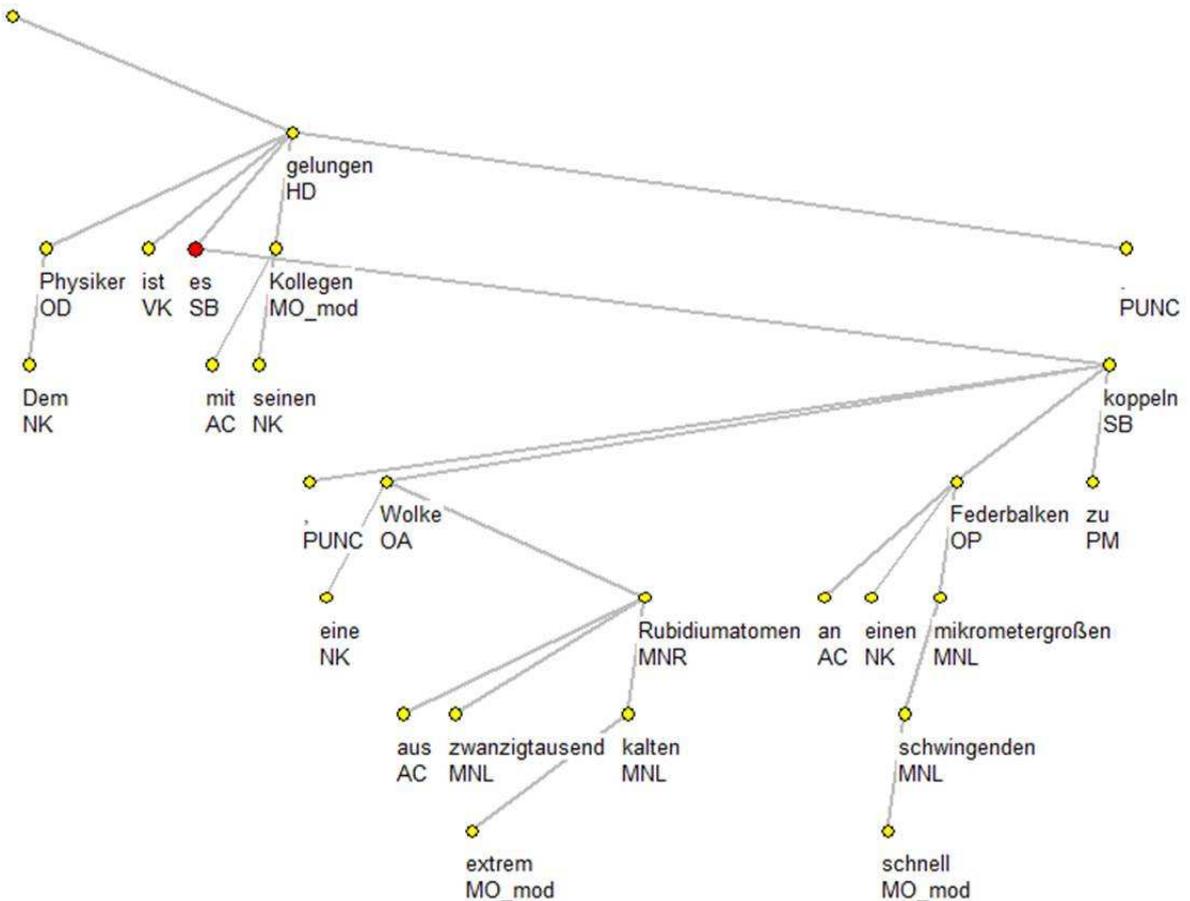
Hier wird "es" als EP annotiert. Sehr häufig fungiert dieses "es" als Subjekt im Satz; es wird aber trotzdem als EP und nicht als SB annotiert (vgl. Abb. 34). Bei einem Verbalkomplex mit Modalverb (z.B. "es muss geben") hängt das "es" am Kopf ("muss") und nicht am VK ("geben").



**Abb. 34: Ähnlich verhält es sich mit Nachbeben.** (faz\_2011\_03\_14)

- Korrelat-"es"

"Es" ist hier oft optional ("weil es mich freut" / "weil mich freut") und steht zusammen mit einem satzwertigen Subjekt oder Objekt, dem eigentlichen / bedeutungstragenden Argument. Dieses könnte normalerweise immer ohne Sinnveränderung an Stelle des "es" stehen, "es" fungiert hier also als echter Platzhalter. Hier wird wie bei einem Pronominaladverb annotiert: Das satzwertige Subjekt oder Objekt hängt unter dem "es", und beide erhalten dieselbe Funktion (vgl. Abb. 35).



**Abb. 35: Dem Physiker ist es mit seinen Kollegen gelungen, eine Wolke aus zwanzigtausend extrem kalten Rubidiumatomen an einen schnell schwingenden mikrometergroßen Federbalken zu koppeln.**

(faz\_2011\_03\_24)

- Vorfeld-"es"

In diesem Fall steht "es" nur im Vorfeld, d.h., es hängt weder vom Auftreten eines satzwertigen Arguments ab noch vom Verb, z.B.: *Es naht ein Gewitter, es entsteht ein so genanntes Plasmodium*, vgl. Abb. 5). In diesem Fall wird es als Platzhalter (PH) annotiert. In der Regel kann man hier den Teil nach dem Verb ohne Sinnveränderung an die Stelle des "es" setzen (*ein Gewitter naht*).

## 10. Partikeln

Eine Besonderheit im Deutschen sind die vielen Partikeln, über die die Sprache verfügt. Wir unterscheiden zwischen den folgenden Arten von Partikeln (s. auch Liste d in Anhang 2):

**Diskurspartikeln** (oder auch: Diskursmarker) schließlich markieren typischerweise gesprochene Sprache (wie z.B. das "ja" in *ja, das funktioniert*) oder stellen lautmalerische Wörter dar (vgl. Abb. 36). Sie werden als DM annotiert.

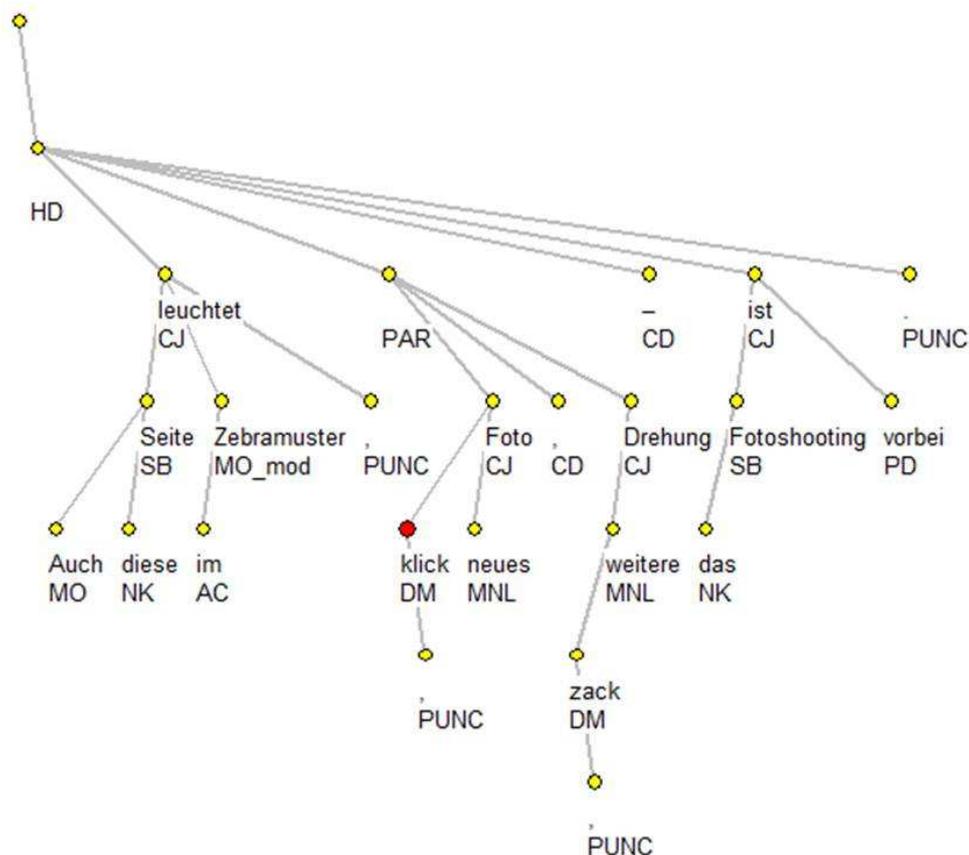


Abb. 36: *Auch diese Seite leuchtet im Zebromuster, klick, neues Foto, zack, weitere Drehung – das Fotoshooting ist vorbei.* (zeit\_2008\_03\_14)

**Fokuspartikeln** beziehen sich immer auf ein Satzglied, stellen aber selbst keines dar. Typische Vertreter sind "auch" oder "nur", die z.B. eine Nominalgruppe in den Fokus stellen (*Nur er hat sich gefreut, alle anderen nicht*). Fokuspartikeln werden als MO (ohne Erweiterung) annotiert. Sie sind die einzigen Partikeln, die sich auch auf Nomen beziehen können.

**Abtönungspartikeln** (auch *Modalpartikeln* oder *Würzwörter* genannt) dagegen beziehen sich auf den ganzen Satz, können aber nie am Satzanfang stehen. Zudem bewirken sie keine Änderung des Wahrheitswertes (z.B.: *Peter hat vielleicht einen schönen Pullover an.*) und können auch selbst nicht negiert oder miteinander koordiniert werden. Abtönungspartikeln werden ebenfalls als MO annotiert. Es gibt Fälle (wie z.B. "etwa"), in denen ein und dasselbe Wort je nach Kontext eine Fokus- oder eine Abtönungspartikel sein kann:

*Hast du das etwa gemacht?* => Abtönungspartikel

*Arbeitsbienen etwa haben...* => Fokuspartikel

**Gradpartikeln** wie "kaum" oder "ziemlich" beziehen sich meist auf Adjektive und Adverbien, nie auf einen ganzen Satz, und geben an, bis zu welchem Grad das Adjektiv / Adverb auf den Sachverhalt zutrifft. Wir annotieren sie als MO\_mod. Auch "zu" (z.B. in Verbindung mit einem Adjektiv) wird, wenn es nicht als morphologische Partikel vor einem Infinitiv steht, als Gradpartikel annotiert. Auch "genug" zählt, wenn es nachgestellt ist, als Gradpartikel zu einem Adjektiv / Adverb (*das ist kalt genug*).

Konjunkionaladverbien grenzen sich von Partikeln dahingehend ab, dass sie ein eigenes Satzglied darstellen und auch am Anfang des Satzes stehen können. Sie werden einheitlich als Modifikation annotiert (s. 4.7).

Zu beachten ist, dass manche Wörter (wie "aber", "auch") in unterschiedlichen Funktionen auftreten können (z.B. Konjunkionaladverb oder Abtönungspartikel).

## 11. Sonstiges

**Fragewörter** werden entsprechend ihrer Satzfunktion annotiert. Dies gilt für interrogative Pronomen, Artikelwörter und Adverbien (die alle mit "w" beginnen):

<i>wer / was</i>	Subjekt / Objekt
<i>wo / woher / wohin / worauf / woraus / worin</i>	MO_lok
<i>wann</i>	MO_tmp
<i>wie / woran / womit / wodurch</i>	MO_mod
<i>warum / weshalb / weswegen / wieso / wozu / wofür / wogegen</i>	MO_csl
<i>wonach / worüber / worum / wovon</i>	meist OP
<i>wobei</i>	MO_lok/_mod/_tmp
<i>wovor / worunter</i>	OP / MO_lok

"W"-Wörter, die vor einem Nomen stehen, werden dagegen als NK zu diesem Nomen annotiert:

*Was für Lebewesen sind Schleimpilze?* ("was" und "für" sind NK zu "Lebewesen")

*Welche Methoden haben die Forscher angewendet?*

*Den wievielten Platz hast du belegt?* (anders bei: *Den Wievielten haben wir heute?* => OA)

Eine Ausnahme sind Fragen, die mit "wie" plus Adjektiv eingeleitet werden ("wie lange", "wie viele" etc.). Bei diesen wird das Adjektiv als MNL zum Nomen bzw. MO\_ zum Verb annotiert und das "wie" als MO\_mod darunter gehängt.

Fragewörter sind nicht zu verwechseln mit Präpositionen oder Subjunktionen (s. 3.2).

Konstruktionen mit "**auch immer**" werden immer als eigenes Satzglied angesehen:

*wo auch immer* => MO\_lok

*wie auch immer* => MO\_mod

*aus welchen Gründen auch immer* => MO\_csl

etc.

"Auch" gilt dabei als Abtönungspartikel (MO) und hängt neben "immer" (MO\_mod) unter dem Kopf dieser Phrase ("wo", "wie", "Gründen"). Die semantisch sehr ähnlichen Konstruktionen mit "**egal**" werden teilweise ähnlich behandelt: "Egal" gilt als Teil der ihm nachfolgenden Phrase und hängt dementsprechend als MO\_mod unter deren Kopf:

*egal*<sub>[MO\_mod]</sub> *aus welchen Gründen*<sub>[MO\_csl]</sub>

Folgt dem "egal" jedoch ein ganzer Satz, wird es als PD an einen Ellipsenknoten (im Sinne von "es ist egal") gehängt:

[Es ist] egal<sub>[PD]</sub>, wie die Diskussion ausgehen wird<sub>[SB]</sub>

Ebenfalls als Teil des ihm nachfolgenden Ausdrucks (hier ist das allerdings ein Satz) wird **"je nachdem"** aufgefasst. Es hängt mit "nachdem" als Kopf unter dem Nebensatz:

Je<sub>[MO\_mod]</sub> nachdem<sub>[MO\_mod]</sub>, wie viele Allergene geprüft werden sollen

Häufig werden in populärwissenschaftlichen Texten Fachwörter mit Hilfe einer Apposition erklärt, der eine **metakommunikative Äußerung** wie "fachlich", "speziell", "zu deutsch", "sprich", "das heißt" o.ä. vorangestellt ist. Diese Äußerungen werden als Modifikation an ihr Bezugswort gehängt, in der Regel der Kopf der NP (vgl. Abb. 37). "Zu" wird dabei als Präposition, "das" als UC annotiert.

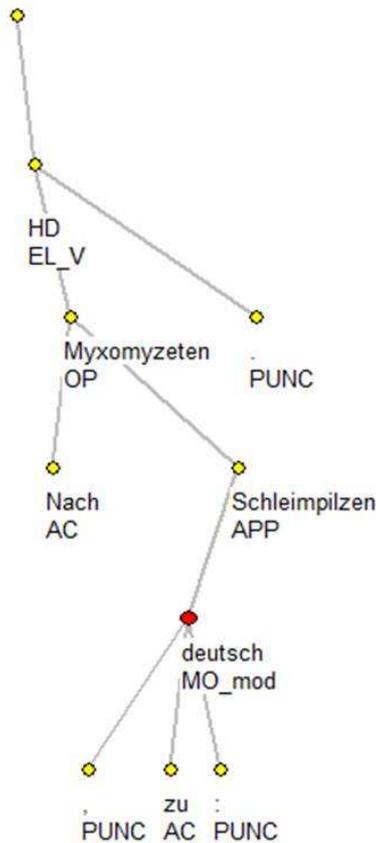


Abb. 37: Nach Myxomyzeten, zu deutsch: Schleimpilzen. (zw\_2007\_01\_54)

In diesem speziellen Fall (metakommunikative Erklärungen) können auch Verben als Appositionen annotiert werden, z.B. hier:

Schließlich hat der Schwamm alles aufgesaugt, fachlich: absorbiert.

Parallel zu den Voraussetzungen für eine Apposition bei Nomen lässt sich hier von Formgleichheit zwischen den beiden Verben sprechen, so dass eine Annotation als Apposition gerechtfertigt ist (s. 5.3).

Konstruktionen, die sich mit keinem anderen Label versehen lassen, können als UC (**idiosyncratic unit component**) annotiert werden. Dies sollte aber nur in wenigen Ausnahmefällen vorkommen, z.B. für "unter ferner liefen", "usw.", "Pi mal Daumen". Fremdsprachliche Ausdrücke wie in "Juwelen à la carte" sollten, soweit erkennbar, entsprechend ihrer Satzfunktion annotiert werden (hier: MNR).

Rechtschreib- und Kommafehler im Originaltext werden nicht geändert. Soweit das möglich ist, wird jedoch so annotiert, wie der Satz / der Ausdruck eigentlich gemeint ist. Dies spielt z.B. bei falsch gesetzten Kommas in Adjektivreihen eine Rolle: Wenn zwei Adjektive als koordinierend (also mit Komma) verwendet wurden, obwohl sie eigentlich nur subordinierend (also ohne Komma) einen Sinn ergeben, wird entsprechend dieses gemeinten Sinns annotiert.

### III. Literatur

- Dudenredaktion (2006): *Duden Band 4. Die Grammatik*. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich: Dudenverlag.
- Engel, Ulrich (<sup>2</sup>2009): *Deutsche Grammatik. Neubearbeitung*. München: Iudicium.
- Götze, Lutz / Hess-Lüttich, Ernest W.B. (2005): *Grammatik der deutschen Sprache. Sprachsystem und Sprachgebrauch*. Gütersloh/München: Wissen Media. (Wahrig Grammatik)
- Helbig, Gerhard / Buscha, Joachim (2001): *Die Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Berlin/München: Langenscheidt.
- Hentschel, Elke / Weydt, Harald (<sup>3</sup>2003): *Handbuch der deutschen Grammatik*. Berlin/New York: Walter de Gruyter.
- Kürschner, Wilfried (2008): *Grammatisches Kompendium*. Tübingen: Francke
- Winhart, Heike (2005): Funktionsverbgefüge im Deutschen. Zur Verbindung von Verben und Nominalisierungen. <http://tobias-lib.uni-tuebingen.de/dbt/volltexte/2005/1696/pdf/Dissertation-Drive.pdf> (14.07.2011)
- Zifonun, Gisela / Hoffmann, Ludger / Strecker, Bruno (1997): *Grammatik der deutschen Sprache*. Berlin/New York: Walter de Gruyter.

<http://www.canoo.net/> (Übersicht zur Wortbildung, Grammatik und Rechtschreibung des Deutschen, basierend auf verschiedenen Standardwerken wie Duden, Helbig/Buscha, Zifonun et al.)

Annotationsrichtlinien TIGER:

[http://www.ims.uni-stuttgart.de/projekte/TIGER/TIGERCorpus/annotation/tiger\\_scheme-syntax.pdf](http://www.ims.uni-stuttgart.de/projekte/TIGER/TIGERCorpus/annotation/tiger_scheme-syntax.pdf)  
(14.07.2011)

Annotationsrichtlinien CoMaTra

## Anhang 1

OP vs. MO vs. FVG (08.10.2012, in Bearbeitung)

- FA = Fachausdruck  
 RAP = Redensart / Phraseologismus  
 SE = zu starker semantischer Eigengehalt für FVG  
 (x) = keine verbale Entsprechung

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
<i>abbauen auf</i>			
	<i>abbringen von</i> (Partikelverb)		
<i>sich abfinden mit</i>			
	<i>abhalten von</i> (Partikelverb)		
<i>abhängen von</i>			
<i>abheben auf</i>			
	<i>abkehren von</i> (Partikelverb)		
	<i>abkommen von</i> (Partikelverb)		
	<i>abkoppeln von</i> (Partikelverb)		
	<i>ablassen von</i> (Partikelverb)		
<b>ableiten aus (abstrakt)</b>	<b>ableiten aus (konkret)</b>		
	<i>ablenken von</i> (Partikelverb)		
<i>abraten vor / von</i>			
<i>abrechnen mit</i>			
	<i>abschirmen von</i> (Partikelverb)		
<b>abschotten gegen (abstrakt)</b>	<b>abschotten gegen (konkret)</b>		
<i>absehen von</i>			

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
absetzen von			
	anspringen auf		
(ab)stammen von			
abstimmen über / auf			
abtreten an			
abwälzen auf			
abwechseln mit			
	abweichen von (Partikelverb)		
	abwenden von (Partikelverb)		
abzielen auf			
achten auf			
ändern an			
anfangen mit			
anfreunden mit			
ängstigen vor			
	anknüpfen an (Partikelverb)		
ankommen auf			
	anpassen an (Partikelverb)		
anschwellen auf			
ansetzen auf/zu			
anspielen auf			
ansprechen auf			
		anstellen Beobachtungen (beobachten) Berechnungen (berechnen) Überlegungen (überlegen) Untersuchungen (untersuchen)	

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
<i>anstiften zu</i>			
			<i>anstoßen</i> SE
<i>antworten auf</i>			
<i>anwenden auf</i>			
<i>appellieren an</i>			
<i>arbeiten an</i>			
<i>ärgern über</i>			
<i>arrangieren mit</i>			
	<b>aufbauen aus (konkret)</b>		
	<i>aufbringen gegen (kommutierbar)</i>		
<i>auffordern zu</i>			
<i>aufklären über</i>			
<i>aufkommen für</i>			
<b>auflösen in (abstrakt)</b>	<b>auflösen in (konkret)</b>		
<b>aufmerksam machen auf</b>			
<b>(es) aufnehmen mit</b>		<i>aufnehmen</i> <b>Beziehungen (kontaktieren)</b> Kontakt (kontaktieren) Verbindung (sich verbinden) Verhandlungen (verhandeln)	
<i>aufräumen mit</i>			
<i>aufregen über</i>			
<i>aufrufen zu</i>			
<b>Aufschluss geben über</b>			
	<b>aufspalten in</b>		
<i>aufwarten mit</i>			
	<b>ausdrücken in (kein PA möglich)</b>		

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
<i>auseinandersetzen mit</i>			
<i>äußern über, zu</i>			
			<i>auslösen</i> SE
<i>ausgehen von (abstrakt)</i>	<i>ausgehen von (konkret)</i>		
<i>sich auskennen mit</i>			
<i>auskommen mit (i.S.v. vertragen)</i>	<i>auskommen mit (i.S.v. zurechtkommen mit, Instrumental)</i>		
<i>auslegen auf</i>			
<i>ausrichten an/auf (abstrakt)</i>	<i>ausrichten auf (konkret)</i>		
<i>ausruhen von</i>			
	<i>ausrüsten mit (Instrumental)</i>		
<i>aussagen über</i>			
<i>ausschauen nach (Ausschau halten nach)</i>			
	<i>ausscheiden aus (Partikelverb)</i>		
	<i>ausscheren aus (Partikelverb)</i>		
<i>ausschlaggebend für</i>			
<i>ausschließen von</i>			
<i>ausschweigen über</i>			
	<i>aussehen nach (modale Komponente überwiegt)</i>		
<i>aussöhnen mit</i>			
	<i>ausstatten für (konkret)</i>		
	<i>ausstatten mit (Instrumental)</i>		
	<i>aussteigen aus (Partikelverb)</i>		

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
		<i>ausüben</i> Einfluss (beeinflussen) Funktion (fungieren) Herrschaft (herrschen) Tätigkeit (tätig sein) Wirkung (wirken)	
<i>auswirken auf</i>			
	<i>auszeichnen mit/durch</i> (Instrumental)		
<i>avancieren zu</i> (eigentlich Prädikativ)			
<i>bangen um</i>			
<i>basieren auf</i>			
<i>basteln an</i>			
<i>beauftragen mit</i>			
<i>bedanken für</i>			
<i>befassen mit</i>			
<i>befinden über</i>		<i>sich befinden</i> siehe "bleiben" und "sein" (kann ohne wesentlichen Bedeutungsunterschied dadurch ersetzt werden)	
	<i>befördern in</i> (grammatisch fragwürdig)		
<i>befragen nach, über</i>			
<i>befreien von</i>			
<i>beginnen mit</i>			
<i>begnügen mit</i>			
<i>begriffen sein in</i>			
	<i>begründen mit</i> (Instrumental)		

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
<i>beharren auf</i>			
<i>beisteuern zu</i>			
<i>beitragen zu</i>			
<i>bekennen zu</i>			
<i>beklagen über</i>			
		<i>bekommen</i> (wie <i>erhalten</i> ; Umkehrungen über <i>geben</i> ) Angst (sich ängstigen) Anregung (angeregt wd.) Antwort (geantwortet wd.) Anweisung (angewiesen wd.) Auftrag (beauftragt wd.) Auftrieb (k/a) (auftreiben) Befehl (befehligt / befohlen wd.) Einsicht (einsehen) Einverständnis (bewilligt wd.) Einwilligung (bewilligt wd.) Erlaubnis (erlaubt wd.) Garantie (garantiert wd.) Gelegenheit (ermöglicht wd.) Kenntnis (erfahren) Kuss (geküsst wd.) Möglichkeit (ermöglicht wd.) Mut (mutig wd.) Nachricht (benachrichtigt wd.) Rat (beraten wd.) Stups (gestupst wd.) Unterricht (unterrichtet wd.) Versprechen (versprochen wd.) Vorzug (bevorzugt wd.) Zugang (x) Zusicherung (zugesichert wd.) Zustimmung (zugestimmt wd.)	<i>bekommen</i> in den Griff zu Gesicht RAP => MO_lok RAP => MO_mod
<i>bekritteln an</i>			

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
<i>belaufen auf</i>			
	<i>belegen mit</i> (Instrumental)		
<i>bemühen um</i>			
<i>benachrichtigen über</i>			
<i>beneiden um</i>			
	<i>benötigen zu</i> (konkret)		
<i>beraten über</i>			
<i>berechtigen zu</i>		<i>bereiten</i> Ende (beenden) eine Enttäuschung (enttäuschen) Freude (erfreuen) Kopferbrechen (x) Kummer (bekümmern) Probleme (problematisch sein) Schwierigkeiten (erschweren) Sorgen (beunruhigen) Unbehagen (nicht behagen) Vergnügen (vergnügen)	
<i>berichten über, von</i>			
<i>berufen auf</i>			
<i>beruhen auf</i>			
	<i>beschäftigen mit</i> (Instrumental)		
<i>sich bescheiden mit</i>			
<i>Bescheid wissen über</i>			
<i>beschränken auf</i>			
<i>beschweren über</i>			
<i>besinnen auf</i>		<i>besitzen</i> siehe "haben" (kann ohne wesentlichen	

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
		Bedeutungsunterschied dadurch ersetzt werden)	
<i>bestehen aus, auf, in</i>			
<i>beteiligen an</i>			
<i>betrauen mit</i>			
<i>betrügen um</i>			
<b>betteln um</b>			
<i>bewahren vor</i>			
<i>bewerben für, um</i>			
<i>beziehen auf</i>			
<i>beziffern auf</i>			
	<b>bilden aus (konkret)</b>		
<b>binden an (abstrakt)</b>	<b>binden an (konkret)</b>		
<i>bitten um</i>			
		<i>bleiben</i> in Abhängigkeit (abhängen) in Anwendung (angewendet wd.) außer Betracht (nicht be(tr)achtet wd.) in Betrieb (betrieben wd.) in Bewegung (sich bewegen) <b>in Form (k/a) (fit sein)</b> in Gefahr (gefährdet sein) im Gespräch (sprechen) <b>in Kontakt (verbunden sein)</b> in Kraft (rechtskräftig sein, FA) in Ordnung (geordnet sein) <b>in Schwung (k/a) (x)</b> in Unruhe (unruhig sein) in Verbindung (k/a) (verbunden sein)	
<i>brechen mit</i>			
<b>(jmd.) um etw. bringen</b>		<i>bringen</i> (Umkehrung mit <i>kommen/gelangen</i> ) zum Abschluss (abschließen)	<i>bringen</i> auf die Palme RAP => MO_lok

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
		zur Abstimmung (abstimmen)	auf Trab RAP => MO_mod
		(es) zu Ansehen (angesehen sein)	
		jd. zur Ansicht (überzeugen)	ums Leben (x) => MO_mod
		in/zur Anwendung (anwenden)	
		zur Anzeige (anzeigen)	
		außer Atem (atemlos machen)	
		jd. zur Auffassung (überzeugen)	
		zur Aufführung (aufführen)	
		zum Ausdruck (ausdrücken)	
		zur Ausführung (ausführen)	
		in Berührung (bekannt machen mit)	
		zur Besinnung (x)	
		in Betrieb (betreiben)	
		in Bewegung (bewegen)	
		zu Bewusstsein (bewusst machen)	
		zur Blüte (blühen lassen)	
		zur Durchführung (durchführen)	
		zur Einigung (einigen)	
		zur Einsicht (einsehen lassen)	
		zum Einsatz (einsetzen)	
		zum Einsturz (einstürzen lassen)	
		zu Ende (beenden)	
		zur Entscheidung (entscheiden lassen)	
		zum Entschluss (entschließen lassen)	
		in Erfahrung (erfahren)	
		zur Erkenntnis (erkennen lassen)	
		zum Erliegen (k/a) (anhalten)	
		in Erregung (erregen)	
		zur Explosion (explodieren lassen)	
		in Fahrt (k/a) (fahren lassen)	
		zu Fall (k/a) (fällen/stürzen)	
		in Fluss (x)	
		in Gang (anstoßen)	
		auf Gedanken (x)	
		in Gefahr (gefährden)	
		zu Gehör (anhören lassen)	
		zur Geltung (hervorheben)	

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
		<p>in den Genuss (genießen lassen)</p> <p>ins Gerede (x)</p> <p>ins Gespräch (besprechen)</p> <p>zum Halten (anhalten)</p> <p>auf eine Idee (x)</p> <p>zur Kenntnis (bekanntgeben)</p> <p>zum Kochen (kochen)</p> <p>in Kontakt (k/a) (bekanntmachen)</p> <p>unter Kontrolle (kontrollieren)</p> <p>zum Lachen (lachen lassen)</p> <p>zum Leuchten (leuchten lassen)</p> <p>ins Nachdenken (nachdenken lassen)</p> <p>zu Ohren (informieren)</p> <p>in Ordnung (ordnen)</p> <p>zur Raserei (rasend machen)</p> <p>ins Rollen (k/a) (anstoßen)</p> <p>zur Ruhe (beruhigen)</p> <p>ins Schleudern (k/a) (schleudern lassen)</p> <p>in Schwierigkeiten (x)</p> <p>in Schwung (k/a) (schwingen lassen)</p> <p>ins Spiel (x)</p> <p>zur Sprache (ansprechen)</p> <p>auf die Spur (x)</p> <p>zu Stande (x)</p> <p>zum Stehen (anhalten)</p> <p>in Stimmung (einstimmen)</p> <p>ins Trudeln (trudeln lassen)</p> <p>in Übereinstimmung (anpassen)</p> <p>zur Überzeugung (überzeugen)</p> <p>in Umlauf (vertreiben)</p> <p>in Unordnung (durcheinanderbringen)</p> <p>in Verbindung (verbinden)</p> <p>zur Verhandlung (verhandeln lassen)</p> <p>in Verlegenheit (verlegen machen)</p> <p>zur Vernunft (vernünftig machen)</p> <p>in Verruf (übel nachreden)</p> <p>zum Verschwinden (verschwinden lassen=)</p>	

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
		zur Versteigerung (versteigern) in Versuchung (versuchen) in Verwirrung (verwirren) zur Verzweiflung (verzweifeln lassen) zum Vorschein (aufdecken) zu Wege (x) in Wut (wütend machen) in Zorn (erzürnen) in Zusammenhang (verbinden)	
<i>bürgen für</i>			
<i>buhlen um</i>			
<i>danken für</i>			
<i>decken mit</i>			
<i>definieren über</i>			
<i>denken über, an</i>			
<i>dienen zu</i>	<i>dienen als</i> (keine entsprechende Präposition)		
<i>diskutieren über, mit</i>			
<i>dispensieren von</i>			
<i>distanzieren von</i>			
<i>dotieren mit</i>			
<i>drängen auf, zu</i>			
<i>dringen auf</i>			
<i>drohen mit</i>			
<i>(sich) eignen für / zu</i>			
	<i>einbeziehen in</i> (Partikelverb)		
<i>eingehen auf</i>			
	<i>eingreifen in</i>		

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
<i>einhergehen mit</i>			
<i>einigen auf, mit, über</i>			
<i>einladen zu (abstrakt, "zu einem Drink")</i>	<i>einladen zu (konkret, "zu mir")</i>		
<i>sich einlassen auf, mit</i>			
	<i>einmischen in</i> (Partikelverb)		
	<i>einreihen in</i> (Partikelverb)		
<i>einschränken auf</i>			
	<i>einsetzen für</i> (kommutierbar)		
<i>einstehen für</i>			
<i>einstellen auf</i>			
<i>eintreten für</i>			
<i>einwenden gegen</i>			
<i>einwirken auf</i>			
	<i>enden in</i> (kommutierbar)		
	<i>enden mit</i> (Instrumental)		
	<i>engagieren für</i> (kommutierbar)		
	<i>engagieren in</i> (Partikelverb)		
<i>entbinden von (abstrakt)</i>	<i>entbinden von (konkret)</i>		
<i>entfallen auf</i>			
<i>entfernen aus / von (abstrakt)</i>	<i>entfernen aus / von (konkret)</i>		
<i>entlasten von</i>			
<i>entscheiden über</i>	<i>entscheiden für</i> (kommutierbar)		
<i>entschuldigen für</i>			

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
<i>entstehen aus</i>			
	<i>entwickeln zu</i> (kein PA möglich)		
<b>entzünden an</b> (abstrakt)	<b>entzünden an</b> (konkret)		
<i>erfahren von, über</i>		<i>erfahren</i> (oft ähnlich wie <i>finden</i> oder <i>genießen</i> ) Bestätigung (bestätigt wd.) Förderung (gefördert wd.) Korrektur (korrigiert wd.) Veränderung (verändert wd.) Verbesserung (verbessert wd.) Vereinfachung (vereinfacht wd.) Vervollkommnung (vervollkommt wd.) Verwendung (verwendet wd.)	
	<i>erfüllen mit</i> (Instrumental)		
<i>ergeben aus</i>			
		<i>erhalten</i> siehe "bekommen" (kann ohne Bedeutungsveränderung dadurch ersetzt werden)	
		<i>erheben</i> Anklage (gegen) (anklagen) Anspruch (auf) (beanspruchen) Beschwerde (üb./gg.) (beschweren) Protest (gegen) (protestieren) einen Vorwurf (gg.) (vorwerfen) Zweifel (gg.) (bezweifeln)	
<b>erhoffen von</b>			
	<b>erhöhen auf</b> (kein PA möglich)		
<i>erholen von</i>			
<i>erinnern an</i>			
	<i>erklären mit</i> (Instrumental) <b>(erklären für / zu =&gt; Prädikativ)</b>		

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
erkranken an			
erkundigen nach, über			
		(er)leiden eine Niederlage (unterliegen) Spott (verspottet wd.) Verletzungen (verletzt wd.)	
	erlösen von		
	ermitteln gegen (kommutierbar)		
	ermitteln in (konkret)		
sich erregen über			
erschrecken vor			
		erteilen siehe "geben" (kann ohne Bedeutungsveränderung dadurch ersetzt werden)	
erwarten von			
erzählen von, über			
fabulieren von			
fahnden nach			
		fallen zur Last (belasten) in Ohnmacht (ohnmächtig wd.) zum Opfer (x)	fallen ins Auge RAP => MO_mod
fassen von		fassen in Worte (verfassen)	
fehlen an			
fernhalten von (abstrakt)	fernhalten von (konkret)		
festhalten an (abstrakt)	festhalten an (konkret)		

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
<i>festlegen auf</i>			
<i>finden an (abstrakt)</i>	<i>finden an (konkret)</i>	<i>finden</i> (oft ähnlich wie <i>erfahren</i> , teils wie <i>genießen</i> ) Anerkennung (anerkannt wd.) Anwendung (angewendet wd.) Aufnahme (aufgenommen wd.) Beachtung (beachtet wd.) Berücksichtigung (berücksichtigt wd.) Erklärung (erklärt wd.) Erwähnung (erwähnt wd.) Unterstützung (unterstützt wd.) <b>Tod (sterben)</b> <b>Zugang (erreichen)</b>	
<i>folgen aus</i>			
<i>folgern aus</i>			
<i>forschen nach, an</i>			
<i>fragen nach</i>			
<i>freikaufen von</i>			
<i>freuen auf, über</i>			
<i>führen zu (abstrakt)</i>	<i>führen zu (konkret)</i>	<i>führen</i> Aufsicht (beaufsichtigen) Beschwerde (beschweren) Beweis (beweisen) zu Ende (beenden) Gespräch (sprechen) Kampf (kämpfen) Protokoll (protokollieren) in Versuchung (versuchen) Vorsitz (bei) (vorsitzen)	<i>führen</i> sich vor Augen      RAP => MO_lok
<i>fürchten vor, um</i>			
<i>fußten auf</i>			
<i>garantieren für</i>			

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
<p><b>geben für (Ausschlag, Anlass etc.)</b></p>		<p><i>geben</i> (oft ähnlich wie <i>erteilen</i>, bei <i>geben</i> + PP oft Umkehrung mit <i>gehen</i> möglich; ansonsten Umkehrung mit <i>bekommen/erhalten</i>)</p> <p>Anlass (veranlassen)  Anregung (anregen)  Antwort (antworten)  Anweisung (anweisen)  <b>in Arbeit (machen lassen)</b>  <b>Aufschluss (aufklären)</b>  <b>(in) Auftrag (machen lassen)</b>  <b>Auftrieb (auftreiben lassen)</b>  <b>Ausschlag (veranlassen)</b>  zur Bearbeitung (bearbeiten lassen)  Befehl (befehlen)  in Druck (drucken lassen)  Einsicht (einsehen lassen)  <b>Einverständnis (einwilligen/zustimmen)</b>  Einwilligung (einwilligen)  Erlaubnis (erlauben)  Garantie (garantieren)  <b>Gastspiel (x)</b>  <b>Gelegenheit (ermöglichen)</b>  Hinweis (hinweisen)  <b>Kenntnis (informieren)</b>  Kuss (küssen)  Möglichkeit (ermöglichen)  sich Mühe (sich bemühen)  Mut (ermutigen)  Nachricht (benachrichtigen)  in Produktion (produzieren lassen)  Rat (beraten)  Stimme (stimmen für)  Stups (stupsen)  Unterricht (unterrichten)  Versprechen (versprechen)  Vorzug (bevorzugen)  Zusicherung (zusichern)</p>	<p><i>geben</i></p>

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
		Zustimmung (zustimmen)	
<i>gebieten über</i>			
<b>gefeit sein gegen</b>			
<i>gehen um</i>		<i>gehen</i> (oft Umkehrung mit <i>geben</i> möglich) in Arbeit (bearbeitet wd.) in Auftrag (aufgetragen wd.) in Betrieb (betrieben wd.) <b>zu Bruch</b> (brechen / zerbrechen) in Druck (gedruckt wd.) zu Ende (beendet wd.) in Erfüllung (erfüllt wd.) in Führung (führen) in Herstellung (hergestellt wd.) <b>in Konkurs</b> (pleite gehen) zu Lasten (von) (belasten) in Produktion (produziert wd.) <b>in Revision</b> (x, FA) <b>in (den) Ruhestand</b> (pensioniert wd.) <b>in Serie</b> (x) zu Werke (werken)	<i>gehen</i> vor Gericht (x) => MO_lok zugrunde / zu Grunde RAP => MO_mod durch die Lappen RAP => MO_lok von Statten RAP => MO_mod
<i>gehören zu</i>			
<b>gelangen zu (abstrakt)</b>	<b>gelangen zu (konkret)</b>	<i>gelangen</i> siehe "kommen"	
	<b>gelten für</b>		
		<i>genießen</i> (oft durch <i>erfahren</i> und <i>finden</i> ersetzbar) Achtung (geachtet wd.) Anerkennung (anerkannt wd.) Förderung (gefördert wd.) Fürsorge (umsorgt wd.) Respekt (respektiert wd.) Unterstützung (unterstützt wd.)	
<i>geradestehen für</i>			
		<i>geraten</i> (auch <i>stürzen</i> ; manchmal durch	<i>geraten</i> (auch <i>stürzen</i> )

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
		<p><i>kommen</i> ersetzbar)</p> <p>in Abhängigkeit (abhängig sein/wd.)</p> <p>in Angst (ängstlich sein/wd.)</p> <p>in Armut (arm sein/wd.)</p> <p>in Aufregung (aufgeregt sein/wd.)</p> <p>in Aufruhr (sich aufregen)</p> <p>in Bedrängnis (bedrängt sein/wd.)</p> <p>in Begeisterung (begeistert sein/wd.)</p> <p>in Bewegung (bewegt wd.)</p> <p>in Ekstase (ekstatisch sein/wd.)</p> <p>in Erregung (erregt sein/wd.)</p> <p>in Gefahr (gefährdet sein/wd.)</p> <p>in Isolierung (isoliert sein/wd.)</p> <p>in Konflikt (x)</p> <p>in Kritik (kritisiert wd.)</p> <p>in Not (x)</p> <p>ins Rollen (k/a) (rollen/x)</p> <p>in Rückstand (verziehen)</p> <p>ins Schleudern (schleudern)</p> <p>in Schwierigkeiten (x)</p> <p>in Schwingungen (schwingen)</p> <p>in Stimmung (gut gelaunt sein)</p> <p>in Unordnung (unordentlich sein/wd.)</p> <p>in Unruhe (unruhig sein/wd.)</p> <p>in Verdacht (verdächtig sein/wd.)</p> <p>in Vergessenheit (vergessen sein/wd.)</p> <p>in Verlegenheit (verlegen sein/wd.)</p> <p>in Verruf (verrufen sein/wd.)</p> <p>in Versuchung (versucht wd.)</p> <p>in Verwirrung (verwirrt sein/wd.)</p> <p>in Verzug (verziehen)</p> <p>in Verzweiflung (verzweifelt sein/wd.)</p> <p>in Verzückung (verzückt sein/wd.)</p> <p>in Widerspruch (sich widersprechen)</p> <p>in Wut (wütend sein/wd.)</p> <p>in Zorn (zornig sein/wd.)</p> <p>in Zweifel (zweifeln)</p>	

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
	sich gesellen zu		
gespannt sein auf			
gewinnen an, über			
gewöhnen an			
gipfeln in			
glauben an			
gleichstellen mit			
grübeln über			
zu tun haben mit		<p><i>haben</i> (manchmal durch <i>bekommen</i> ersetzbar)</p> <p>Absicht (beabsichtigen)  Ahnung (ahnen)  Angst (ängstlich sein)  Anspruch (beanspruchen)  Appetit (hungrig sein)  in Arbeit (bearbeiten)  Auswirkung (bewirken)  in Bearbeitung (bearbeiten)  in Besitz (besitzen)  Beziehung(en) (x)  im Blick (anblicken)  Chancen (x)  Einblick (einblicken)  Einfluss (beeinflussen)  Fähigkeit (fähig sein)  Frechheit (frech sein)  zur Folge (gefolgt wd. von)  in Gebrauch ((ge)brauchen)  Gefallen (gefallen)  im Gefühl (fühlen)  zum Gegenstand (sich beschäftigen mit)  Gelegenheit (x)  Hoffnung (hoffen)  Hunger haben (hungrig sein)</p>	<p><i>haben</i></p> <p>(einen) in der Krone RAP =&gt; MO_lok  einen Grund =&gt; OA</p>

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
		Kenntnis (kennen) <b>zur Konsequenz (folgen aus)</b> Macht (mächtig sein) Möglichkeit (möglich sein) Mut (mutig sein) in Pacht (pachten) Verdacht (verdächtigen) zur Verfügung (verfügen über) in Verwahrung (verwahren) im Visier (anvisieren) Wirkung (wirken) zum Ziel ((ab)zielen auf) Zweifel (zweifeln)	
<i>hadern mit</i>			
<i>halten an, von</i> <b>(halten für =&gt; Prädikativ)</b>		<i>halten</i> (manchmal durch <i>bringen</i> ersetzbar) in Angst (ängstigen) eine Ansprache (sprechen) <b>in Atem (x)</b> Ausschau (ausschauen) <b>in Balance (x)</b> in Betrieb (betreiben) in Bewegung (bewegen) in Ehren (ehren) <b>in Gang (betreiben)</b> <b>im Gleichgewicht (x)</b> in Grenzen (be-/eingrenzen) unter Kontrolle (kontrollieren) am Laufen (k/a) (laufen lassen) am Leben (leben lassen) Maß (sich mäßigen) in Ordnung (ordnen) eine Rede (reden) <b>in Schach (kontrollieren)</b> in Schwung (k/a) (schwingen lassen) <b>in Stimmung (x)</b> Wache (wachen)	<i>halten</i> zu Gute RAP => MO_mod ein Versprechen SE => OA

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
<i>handeln von, um</i>	<i>handeln mit (konkret)</i>		
<i>hapern an, in</i>			
			<i>heben</i> aus der Taufe      RAP => MO_lok
<i>heilen von</i>			
	<i>herantasten an (Partikelverb)</i>		
<i>herausfinden über</i>			
	<i>hereinbrechen über</i>		
<i>hereinfallen auf</i>			
<i>herfallen über</i>			
<i>herrschen über</i>			
<i>herrühren von</i>			
			<i>herstellen</i> Kontakt      ? => OA Verbindung      ? => OA
<i>herumschrauben an</i>			
<i>hervorgehen aus</i>			
<i>hinausgehen über</i>			
<i>hinauskommen über</i>			
	<i>hindeuten auf (Partikelverb)</i>		
<i>hindern an</i>			
<i>hinwegsetzen über</i>			
<i>hinwegtäuschen über</i>			
<i>hinweisen auf</i>			
<i>hinwirken auf</i>			
<i>hoffen auf</i>			

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
<i>hören auf</i>			
<i>sich identifizieren mit</i>			
<i>informieren über</i>			
<i>sich interessieren für</i>			
	<i>investieren in</i> (Partikelverb)		
<i>kämpfen mit, um</i>	<i>kämpfen gegen</i> (kommutierbar)		
<i>kandidieren für</i>			
	<i>kaufen für</i> (konkret)		
<i>kennen von</i>			
<i>klagen auf, über</i>	<i>klagen gegen</i> (kommutierbar)		
<i>klarkommen mit</i>			
<i>knüpfen an</i> (abstrakt)	<i>knüpfen an</i> (konkret)		
	<i>kombinieren mit</i> (Instrumental)		
<i>kommen zu</i> (i.S.v. eintreten; "es kommt zu etw.") <i>kommen auf</i>	<i>kommen zu</i> (Ehre, Ansehen, Reichtum, ...)	<i>kommen</i> (auch <i>gelangen</i> ; Umkehrung zu <i>bringen</i> ) zum Abschluss (abgeschlossen wd.) zur Abstimmung (abgestimmt wd.) zu Ansehen (angesehen wd.) zur Ansicht ((an)sehen) in/zur Anwendung (angewendet wd.) zur Anzeige (angezeigt wd.) außer Atem (atemlos wd.) zur Auffassung (auffassen) zur Aufführung (aufgeführt wd.) zum Ausdruck (ausgedrückt wd.) zur Ausführung (ausgeführt wd.) zum Austausch (ausgetauscht wd.) in Berührung (berührt wd./berühren) zur Besinnung (sich besinnen) in Betracht (be(tr)achtet wd.) in Betrieb (betrieben wd.)	<i>kommen</i> (auch <i>gelangen</i> ) zu Gute RAP => MO_mod ums Leben (x) => MO_mod ans Licht RAP => MO_lok an die Macht ? => MO_lok auf die Markt ? => MO_lok in die Quere ? => MO_lok auf die /zur Welt ? => MO_lok

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
		<p>in Bewegung (sich bewegen)</p> <p>zu Bewusstsein (aufwachen/bewusst wd.)</p> <p>zur Blüte (blühen)</p> <p>zum Durchbruch (x)</p> <p>zur Durchführung (durchgeführt wd.)</p> <p>zur Einigung (sich einigen)</p> <p>zur Einsicht (einsehen)</p> <p>zum Einsatz (eingesetzt wd.)</p> <p>zum Einsturz (einstürzen)</p> <p>zu Ende (enden)</p> <p>zur Entscheidung (entscheiden)</p> <p>zu dem Entschluss (sich entschließen)</p> <p>zu dem Ergebnis (x)</p> <p>zur Erkenntnis (erkennen)</p> <p>zum Erliegen (k/a) (erliegen)</p> <p>in Erregung (sich erregen)</p> <p>in Fahrt (k/a) (fahren/x)</p> <p>zu Fall (k/a) (fallen)</p> <p>in Fluss (fließen)</p> <p>in Frage (x)</p> <p>in Gang (beginnen)</p> <p>auf Gedanken (x)</p> <p>in Gefahr (gefährdet sein/wd.)</p> <p>zu Gehör (gehört wd.)</p> <p>zur Geltung (hervorgehoben wd.)</p> <p>in den Genuss (genießen)</p> <p>ins Gerede (x)</p> <p>ins Geschäft (x)</p> <p>ins Gespräch (sprechen)</p> <p>zum Halten (k/a) (anhalten)</p> <p>zu Hilfe (helfen)</p> <p>auf eine Idee (x)</p> <p>zur Kenntnis ((er)kennen)</p> <p>in Konflikt (x)</p> <p>in Kontakt (k/a) (kennlernen)</p> <p>zu Kräften (x)</p> <p>aus der Mode (unmodisch wd.)</p>	

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
		<p>ins Nachdenken (nachdenken)  zu Ohren (erfahren)  in Ordnung (sich ordnen)  ins Reden (reden)  ins Rollen (k/a) (rollen)  zur Ruhe (sich beruhigen)  ins Schleudern (k/a) (schleudern)  zum Schluss (schlussfolgern)  in Schwung (k/a) (x)  ins Spiel (x)  zur Sprache (angesprochen wd.)  auf die Spur (aufspüren)  zu Stande (entstehen)  zum Stillstand (stillstehen)  in Stimmung (gut gestimmt sein)  zum Tragen (wichtig sein)  ins Trudeln (trudeln)  zur Übereinkunft (sich einigen)  zur Überzeugung (überzeugt wd.)  in Umlauf (vertrieben wd.)  in Unordnung (unordentlich wd.)  in Verbindung (verbunden wd.)  in Verdacht (verdächtigt wd.)  zur Verhandlung (verhandelt wd.)  in Verlegenheit (verlegen wd.)  zur Vernunft (vernünftig wd.)  in Verruf (verrufen sein)  zur Versteigerung (versteigert wd.)  in Versuchung (versucht wd.)  in Verzug (verziehen)  zum Vorschein (auftauchen)  zur Wirkung (wirken)  zu Wort (reden)  in Wut (wütend sein/wd.)  in Zorn (zornig sein/wd.)  zum Zuge (x)</p>	
kommunizieren mit			

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
konfrontieren mit			
konkurrieren um, mit			
konzentrieren auf			
koppeln mit, <b>an</b>			
korrespondieren mit			
kranken an			
kritisieren an			
kümmern um			
<b>laben an</b>			
		<i>lassen</i> außer Acht (nicht beachten) außer Betracht (nicht betrachten) in Betrieb (betreiben) <b>in Ruhe (nicht stören)</b> <b>im Stich (verlassen)</b> in Unordnung (unordentlich lassen) in/im Zweifel (zweifeln lassen)	<i>lassen</i> ans Ruder RAP => MO_lok
lauten auf			
<b>leben von</b>			
<b>(Wert) legen auf</b>			<i>legen</i> (sich) ins Zeug RAP => MO_lok
leiden an, unter			
		<i>leisten</i> Beitrag (beitragen) Bürgschaft (bürgen) Eid (vereidigt wd.) Ersatz (ersetzen) Folge (folgen) Gehorsam (gehörchen) Hilfe (helfen) Verzicht (verzichten)	

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
		Widerstand (widerstehen)	
	<i>lernen von</i> (konkret)		
<i>liegen an</i> (abstrakt)	<i>liegen an</i> (konkret)	<i>liegen</i> unter Beschuss (k/a) (beschossen wd./x) <i>in Konflikt</i> (x) in Scheidung (geschieden wd.) in Streit (sich streiten)	<i>liegen</i> zugrunde / zu Grunde RAP => MO_lok auf der Hand RAP => MO_lok
		<i>machen</i> Andeutung (andeuten) Angaben (angeben) Annahme (annehmen) Ausführungen (ausführen) Aussage (aussagen) Eindruck (beeindrucken) <i>einen Eindruck</i> (wirken) Experiment (experimentieren) Hoffnung (hoffen lassen) Mitteilung (mitteilen) Mut (ermutigen) Unterschied (unterscheiden) Wanderung (wandern)	<i>machen</i> zunutze / zu Nutze => MO_csl
<i>mahnen zu</i>			
<i>mangeln an</i>			
<i>messen mit, an</i> (abstrakt)	<i>messen an</i> (konkret)		
<i>mitentscheiden über</i>			
	<i>mithalten mit</i> (Partikelverb)		
<i>mitwirken bei, an</i>			
<i>motivieren zu</i>			
<i>münden in</i> (abstrakt)	<i>münden in</i> (konkret)		
<i>munkeln von</i>			
<i>nachdenken über</i>			

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
	(Rücksicht) nehmen auf (konkret)	<p><i>nehmen</i></p> <p>Abschied (sich verabschieden)</p> <p>Abstand (sich distanzieren)</p> <p>sich in Acht (aufpassen)</p> <p>Anfang (anfangen)</p> <p>in Angriff (x)</p> <p>zum Anlass (veranlasst wd. von)</p> <p>in Anspruch (beanspruchen)</p> <p>Anstoß (sich stoßen an)</p> <p>Anteil (x)</p> <p>Aufstellung (sich aufstellen)</p> <p>in Augenschein (x)</p> <p>ein Bad (baden)</p> <p>in Beschlag (beschlagnehmen)</p> <p>unter Beschuss (k/a) (beschießen/x)</p> <p>in Besitz (besitzen)</p> <p>in Betrieb (betreiben)</p> <p>Bezug (sich beziehen auf)</p> <p>in den Blick (anblicken)</p> <p>Einblick (betrachten)</p> <p>Einfluss (beeinflussen)</p> <p>Einsicht (einsehen)</p> <p>in Empfang (empfangen)</p> <p>Entwicklung (sich entwickeln)</p> <p>in Gewahrsam (x)</p> <p>in Haft (verhaften)</p> <p>zu Hilfe (behelfen mit)</p> <p>(zur) Kenntnis (x)</p> <p>in die Pflicht (verpflichten)</p> <p>Platz (sich setzen)</p> <p>zu Protokoll (protokollieren)</p> <p>Rache (sich rächen)</p> <p>Rücksicht (berücksichtigen)</p> <p>Schaden (geschädigt wd.)</p> <p>in Schutz (schützen)</p> <p>Stellung (sich aufstellen)</p> <p>ins Visier (anvisieren)</p>	<p><i>nehmen</i></p> <p>seinen Hut RAP =&gt; OA</p> <p>in Kauf RAP =&gt; MO_mod</p>

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
		Verlauf (verlaufen) in Verwahrung (verwahren) Zuflucht (sich flüchten in/zu)	
<b>neigen zu (abstrakt)</b>	<b>neigen zu (konkret)</b>		
	nennen nach (modale Komponente überwiegt)		
niederschlagen in			
nötigen zu			
	nutzen zu (konkret)		
orientieren an			
partizipieren an			
passen zu			
	plädieren für (kommutierbar)		
profitieren von			
	protestieren gegen (kommutierbar)		
	prozessieren gegen (kommutierbar)		
(über)prüfen auf			
rächen für			
raten zu			
rätseln über			
reagieren auf			
rechnen auf, zu, mit (abstrakt)	rechnen mit (konkret)		
reden über, von, mit			
reduzieren auf			

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
referieren über			
regieren über			
rennen um			
resultieren aus			
retten vor			
richten nach, an, auf, gegen (abstrakt)	richten an, auf, gegen (konkret)		
ringen um			
	rufen nach (konkret)	rufen in Erinnerung (erinnern) ins Leben (gründen)	rufen
sagen zu			
schachern um			
schämen für			
schätzen auf			
scheitern an			
			schenken Beachtung RAP? => OA
scheren um			
scheuen vor			
	schleudern auf (konkret)		
schließen auf / aus			
	schmücken mit (Instrumental)		
	schreiben an (konkret)		
schützen vor			
schwärmen von			

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
<b>sich schwertun mit</b>			
sehnen nach			
		<p><i>sein</i> (oft durch <i>sich befinden</i> ersetzbar)</p> <p>am/beim [Handlung] (...)</p> <p>in Abhängigkeit (abhängig sein)</p> <p>in Anwendung (angewendet wd.)</p> <p>in Arbeit (bearbeitet wd.)</p> <p>außer Atem (atemlos sein)</p> <p>im (Auf-)Bau ((auf-)gebaut wd.)</p> <p><b>im Begriff (x)</b></p> <p>zu Besuch (besuchen)</p> <p>außer Betrieb (nicht betrieben wd.)</p> <p>in Betrieb (betrieben wd.)</p> <p>in Bewegung (sich bewegen)</p> <p>in der Diskussion (diskutiert wd.)</p> <p>in Druck (gedruckt wd.)</p> <p>im Einsatz (eingesetzt wd.)</p> <p><b>am Ende (x)</b></p> <p>zu Ende (enden)</p> <p>im Entstehen (entstehen)</p> <p>in Erregung (erregt sein)</p> <p>in Fahrt (k/a) (fahren/x)</p> <p>im Fluss (fließen)</p> <p><b>in Form (fit sein)</b></p> <p>in Gang (gehen)</p> <p>in Gefahr (gefährdet sein)</p> <p>im Gespräch (sprechen)</p> <p>im Irrtum (sich irren)</p> <p><b>in Kontakt (x)</b></p> <p>in/außer Kraft (nicht) rechtskräftig sein</p> <p><b>in der Lage (fähig sein)</b></p> <p>in Ordnung (ordentlich sein)</p> <p><b>im Recht (x, FA)</b></p> <p>in Schwung (k/a) (schwingen/x)</p> <p>auf Sendung (senden)</p> <p>in Sicht (sichtbar sein)</p>	<p><i>sein</i></p> <p>von Dauer</p> <p>MO_mod</p>

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
		außer Stande (unfähig sein) im Stande (fähig sein) in Stimmung (gut gelaunt sein) auf (der) Suche (suchen) in Übereinstimmung (übereinstimmen) der Überzeugung (überzeugt sein) in Unordnung (unordentlich sein) auf Wanderschaft (wandern) am Werk (werken) in Wut (wütend sein) im Zweifel (zweifeln)	
senken auf			
setzen auf (abstrakt)	setzen auf (konkret)	setzen (auch versetzen) in Bewegung (bewegen) in/außer Betrieb (x) in Beziehung (aufeinander beziehen) in Brand (anzünden) unter Druck (x) in Erstaunen (erstaunen) in Gang (k/a) (starten/auslösen) außer Gefecht (ausschalten) in Kenntnis (informieren) in/außer Kraft (x/FA) sich zur Ruhe (x) in Stand (reparieren) in Szene (inszenieren) in Verbindung (verbinden) Verlass (verlässlich sein) in Verwunderung (verwundern) zur Wehr (sich wehren) zum Ziel (abzielen auf)	setzen Maßstäbe                      RAP => OA
siegen über			
	sinken auf (konkret)		
singen von			
sich solidarisieren mit			

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
sorgen für, um			
sparen an			
sich speisen aus			
spekulieren über			
spezialisieren auf			
sprechen über, von, mit, zu			
stammen aus			
staunen über			
stehen zu, für	(TIGER: stehen für)	<i>stehen</i> (oft Umkehrung durch <i>stellen</i> ) vor dem Abschluss (abgeschlossen wd.) unter Anklage (angeklagt wd.) unter Arrest (x) unter Aufsicht (beaufsichtigt wd.) in Aussicht (x) zur Auswahl (wählbar sein) unter Beobachtung (beobachtet wd.) unter Beschuss (k/a) (beschossen wd./x) in Beziehung (x) zur Debatte (debattiert wd.) im Dienst/zum Diensten (dienen) zur Diskussion (diskutiert wd.) unter Druck (x) unter Einfluss (beeinflusst wd.) in Einklang (x) außer Frage (nicht fraglich sein) im Gegensatz (gegensätzlich sein) in Konkurrenz (konkurrieren) in Kontakt (x) außer/unter Kontrolle (kontrolliert sein/wd.) unter Schutz (geschützt sein/wd.) unter Strafe (bestraft wd.) unter Stress (gestresst sein)	<i>stehen</i> vor einem Rätsel RAP => MO_lok Rede und Antwort RAP => OA im Ruf RAP => MO_lok

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
		in Verbindung (verbunden sein) unter/im Verdacht (verdächtig sein) zur Verfügung (verfügbar sein) in Verhandlung(en) (verhandelt wd.) im Verhältnis (sich verhalten) zum Verkauf (käuflich sein) unter Vertrag (angestellt sein) zur Wahl (wählbar sein) in Wettbewerb (x) in Widerspruch (widersprechen) in Zusammenhang (zusammenhängen) außer Zweifel (zweifellos sein) in Zweifel (bezweifelt wd.)	
	steigen auf (konkret)		
		<i>stellen</i> (oft Umkehrung durch <i>stehen</i> ) in Abrede (x) Anforderung(en) ((an)fordern) unter Anklage (anklagen) Anspruch (beanspruchen) Antrag (beantragen) unter Arrest (x) in Aussicht (x) zur Auswahl (x) Bedingungen (x) in jemandes Belieben (x) unter Beobachtung (beobachten) unter Beweis (beweisen) zur Debatte (x) in Dienst (x) zur Diskussion (x) zur Entscheidung (x) zur Erörterung (x) in Frage (fraglich machen) Forderung(en) (fordern) (eine) Frage (fragen) unter Kontrolle (kontrollieren) auf die Probe (erproben)	<i>stellen</i> auf den Kopf RAP => MO_mod vor ein Rätsel => MO_lok zur Rede RAP => MO_lok

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
		auf den Prüfstand (prüfen) in Rechnung (berechnen) unter Schutz ((be)schützen) unter Strafe ((be)strafen) zur Verfügung (verfügbar machen) zur Wahl (x)	
<i>sterben an</i>			
<i>steuern auf</i>			
<i>sticheln gegen</i>			
	<i>stinken nach</i> (modale Komponente überwiegt)		
<i>stöhnen über</i>			
<i>stoßen an, auf</i> (abstrakt)	<i>stoßen an, auf</i> (konkret)	<i>stoßen</i> auf Ablehnung (abgelehnt wd.) auf Kritik (kritisiert wd.)	
<i>sträuben gegen</i>			
<i>streben nach</i>			
<i>streiten über, mit, um</i>			
<i>strotzen von</i>			
<i>stützen auf</i> (abstrakt)	<i>stützen auf</i> (konkret)		
<i>suchen nach</i>			
<i>süchtig sein nach</i>			
	<i>sich summieren zu</i>		
<i>suspendieren von</i>			
<i>sympathisieren mit</i>			
<i>taugen zu</i>			
<i>tauschen mit</i>			
	<i>teilen mit</i> (konkret)		

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
<i>teilhaben an</i>			
<i>teilnehmen an</i>			
<i>telefonieren mit</i>			
<i>testen auf</i>			
<i>träumen von</i>			
<i>treffen auf, mit</i>		<i>treffen</i> Abmachung (abmachen) Absprache (absprechen) Anordnung (anordnen) Auswahl (auswählen) Entscheidung (entscheiden) <b>Maßnahmen (x)</b> Verabredung (sich verabreden) Vereinbarung (vereinbaren) Verfügung (verfügen) Vorbereitungen (vorbereiten) Vorsorge (vorsorgen) Wahl (wählen)	<i>treffen</i>
<i>trennen von</i>		<i>treten</i> (oft ähnlich wie <i>setzen</i> ) in Aktion (agieren) <b>in Beziehung (x)</b> <b>in Dialog (x)</b> in Erscheinung (erscheinen) in Kontakt (kontaktieren) in Konkurrenz (konkurrieren) <b>außer/in Kraft (x,FA)</b> in Streik (streiken) in Verbindung (verbinden) in Verhandlungen (verhandeln)	<i>treten</i> zu Tage                      RAP => MO_lok
<i>triumphieren über</i>			
<i>zu tun haben mit</i>			
<i>typisch sein für</i>			
<i>üben in</i>		<i>üben</i>	

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
		Kritik (kritisieren) Nachsicht (nachsichtig sein) Rücksicht (berücksichtigen) Verrat (verraten) Verzicht (verzichten) Zurückhaltung (sich zurückhalten)	
<i>übereinstimmen mit</i>			
	<i>übergehen an</i> (konkret)		
<i>überprüfen auf</i>			
<i>übertragen auf</i> (abstrakt)	<i>übertragen auf</i> (konkret)		
	überweisen an (		
<i>überwerfen mit</i>			
<i>überzeugen von</i>			
	<i>umfunktionieren zu</i> (konkret)		
<i>umgehen mit</i>			
<i>umschwenken auf</i> (abstrakt)	<i>umschwenken auf</i> (konkret)		
	<i>umrechnen in</i>		
<i>umsehen nach</i>			
<i>umspringen mit</i>			
<i>umsteigen auf</i>			
<i>umwandeln in / zu</i>			
<i>unterhalten mit</i>		<i>unternehmen</i> Anstrengungen (sich anstrengen) Reise (reisen) Versuch (versuchen)	
<i>unterrichten über</i>			
<i>unterscheiden von</i>	<i>unterscheiden</i> durch (kommutierbar)		

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
	<i>unterscheiden zwischen</i> (keine morphologisch einfache Präposition)		
	<i>unterscheiden nach</i> (modale Komponente überwiegt)		
<i>urteilen über</i>			
<i>verabschieden von</i>			
<i>veranlassen zu</i>			
<i>veranschlagen auf</i>			
<i>verantwortlich sein für</i>			
<i>verbinden mit</i>			
<i>verdichten zu</i> (eigentlich Prädikativ)			
<i>verdienen an</i>			
<i>verdonnern zu</i>			
	<i>verdoppeln auf</i> (konkret)		
<i>vereinbaren mit</i>			
<i>(sich) vereinigen mit</i>	<i>(sich) vereinigen zu</i>		
<i>verfallen auf</i>			
<i>verflechten mit</i> (abstrakt)	<i>verflechten mit</i> (konkret)		
<i>verfügen über</i>			
<i>verhelfen zu</i> (eigentlich Prädikativ)			
<i>vergleichen mit</i>			
<i>sich vergreifen an</i> (abstrakt)	<i>sich vergreifen an</i> (konkret)		

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
verhalten zu, mit			
verhandeln mit, über			
verheiraten mit			
verknüpfen mit			
	verkaufen an (konkret)		
	(ver)kaufen für (konkret)		
verkommen zu (eigentlich Prädikativ)			
	verkürzen auf (konkret)		
verlangen nach	verlangen von (konkret)		
verlängern auf (abstrakt)	verlängern auf (konkret)		
sich verlassen auf			
verlieren an			
	vermischen mit (Instrumental)		
verpflichten auf, zu			
verschmelzen mit	verschmelzen zu		
verschonen von			
	versehen mit (Instrumental)		
		versetzen (oft Umformung in <i>sich befinden</i> oder <i>sein</i> möglich) in Angst (ängstigen) in Aufregung (aufregen) in Aufruhr (aufrühren) in Begeisterung (begeistern) in Bewegung (bewegen) in Erregung (erregen) in Erstaunen (erstaunen) in Ekstase (x) in Furcht (x)	versetzen

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
		in Hungersnot (hungern lassen) in Schrecken (erschrecken) in Schwingungen (x) in Stimmung (x) in Unruhe (beunruhigen) in Verwirrung (verwirren) in Verwunderung (verwundern) in Verzückung (verzücken) in Wut (wütend machen)	
<i>versöhnen mit</i>			
	<i>versorgen mit</i> (Instrumental)		
<i>versprechen von</i>			
<i>verständigen auf</i>			
<i>verstehen auf, unter</i>			
<i>versteifen auf</i>			
<i>verstoßen gegen</i>			
	<i>vertreiben mit</i> (Instrumental)		
<i>verstricken in</i>			
<i>sich versuchen an/in</i>			
<i>versündigen an</i>			
	<i>verüben auf</i> (konkret)		
<i>verteilen auf</i>			
<i>vertragen mit</i>			
<i>vertrauen auf</i>			<i>vertreten</i> die Ansicht SE => OA die Meinung SE => OA den Standpunkt SE => OA
<i>verurteilen zu</i>			
<i>verwandeln in</i>			

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
<i>verwechseln mit</i>			
<i>verweisen auf</i>			
	<i>verwenden zu (konkret)</i>		
<i>verwickeln in</i>			
<i>verzichten auf</i>			
<i>(nicht) vorbeikommen an (abstrakt)</i>	<i>vorbeikommen an (konkret)</i>		
<i>vorbereiten auf</i>			
<i>vorgehen gegen</i>			
		<i>vornehmen</i> Ergänzung (ergänzen) Erweiterung (erweitern) Korrektur (korrigieren) Kürzung (kürzen) Messungen (messen) Straffung (straffen) Untersuchungen (untersuchen) Verbesserung (verbessern) Verhaftung (verhaften)	
	<i>vorsorgen für (konkret)</i>		
	<i>votieren für (kommutierbar)</i>		
	<i>votieren gegen (kommutierbar)</i>		
<i>wachen über</i>			
<i>warnen vor</i>			
<i>warten auf</i>			
<i>wechseln auf (abstrakt)</i>	<i>wechseln auf (konkret)</i>		
<i>wehren gegen</i>			
<i>wegführen von (abstrakt)</i>	<i>wegführen von (konkret)</i>		

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
wenden an	wenden gegen (konkret)		
werben für, um			
wetteifern um, in			
wettlaufen um			
wetten auf, um			
wirken auf			
wissen über, um, von			
	würdigen für (kommutierbar)		
zahlen für			
zählen zu			
zehren an			
	zeigen auf (konkret)		
	zerfallen in		
	zerlegen in		
	zerren an		
zeugen von			
(über den Tisch) ziehen	ziehen über (konkret)	ziehen in Betracht (be(tr)achten) Bilanz (x) in Erwägung (erwägen) die Konsequenzen (konsequent sein) seine Lehren (lernen) in Mitleidenschaft (x) zu Rate (sich beraten lassen) zur Rechenschaft (x) zur Verantwortung (verantwortlich machen) ins Vertrauen (x) in Zweifel (anzweifeln)	ziehen ins Gespräch (x) => MO_lok
zubewegen auf			

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
zielen auf (abstrakt)	zielen auf (konkret)		
sich zufriedengeben mit			
zufrieden sein mit			
zugrunde gehen an			
zutreffen auf			
	zurückblicken auf (konkret)		
zurückführen auf			
zurückgehen auf			
zurückgreifen auf			
zurückschrecken vor			
zurücktreten von (abstrakt)	zurücktreten von (konkret)		
zurückziehen aus (abstrakt)	zurückziehen aus (konkret)		
	zusammenarbeiten mit (Partikelverb)		
	zusammenhängen mit (Partikelverb)		
zusammenschließen zu			
zusammensetzen aus			
	zusammentreffen mit (Partikelverb)		
zuständig sein für			
	zuspitzen auf (kein PA möglich)		
		sich zuziehen Erkältung (sich erkälten) Tadel (getadelt wd.)	

Verb / Adj. + OP	Verb + MO_	FVG	Verb + Akk.-Obj./MO_ (= kein FVG)
		Verachtung (verachtet wd.) Verletzung (verletzt wd.)	
<i>zweifeln an</i>			
<i>zwingen zu</i>			

## Anhang 2

### Checklisten

#### a) Modifikation

- **kausal (MO\_csl)**

Die Kausalangabe im weiteren Sinne zeigt an, warum, in welchem Fall, wozu, trotz welchen Umstandes und mit welcher Folge etwas geschieht. Sie referiert Gründe, Grundlagen und Ursachen, Bedingungen, Folgen, Zwecke und unwirksame Gegengründe.

Beispiele für Fragen	Warum? In welchem Fall? Unter welcher Bedingung? Mit welcher Folge? Wozu? Trotz welchen Umstandes?
Beispiele für Adverbien	also, dafür, daher, dann, darum, dazu, demnach, dennoch, deshalb, doch, infolgedessen, insofern, so, trotzdem
Beispiele für Präpositionen und Subjunktionen	da, damit, falls, obwohl, obgleich, sodass/so dass, sofern, trotz, weil, wenngleich, zumal, zu...als dass

- **lokal (MO\_lok)**

Die Lokalangabe sagt, wo etwas geschieht. Sie referiert Orte, Richtungen und Erstreckungsbereiche.

Beispiele für Fragen	Wo? Woher? Wohin? Wie weit?
Beispiele für Adverbien	außen, diesseits, dort, hier, nirgendwo, rechts, vorne
Beispiele für Pronomen	wo, woher, wohin, so weit

- **modal (MO\_mod)**

Die Modalangabe zeigt an, wie etwas geschieht. Sie referiert Vorgehensweisen, Mittel, Intensität, Vergleiche und Spezifizierungen (z.B. Beschaffenheit, Begleitung).

Beispiele für Fragen	Wie? Wie sehr? Wie viel? Um wie viel? Woraus? Womit? Wodurch? Mit wem?
Beispiele für Adverbien	anders, dadurch, damit, folgendermaßen, insofern, irgendwie, so
Beispiele für Präpositionen und Subjunktionen	als, (dadurch/damit) dass, indem, je...desto/umso, ohne dass, umso...als, wie

Auch zu dieser Gruppe zählen Gradpartikeln. Sie beziehen sich nur auf Adjektive und Adverbien, nicht auf einen ganzen Satz (für Partikel siehe auch die Gruppe "Sonstiges (MO)" und Liste b).

- **temporal (MO\_tmp)**

Die Temporalangabe sagt, wann etwas geschieht. Sie referiert Zeitpunkte, Fristen, zeitliche Erstreckungen und Ausgangspunkte, Wiederholungen etc.

Beispiele für Fragen	Wann? Bis wann? Wie lange? Wie oft? Seit wann?
Beispiele für Adverbien	da, dann, heute, immer, meistens, nachdem, seitdem, so lange
Beispiele für Präpositionen und Subjunktionen	als, bevor, bis, ehe, kaum dass, nach(dem), während, wenn, seit(dem), solange, sooft

- **sonstiges (MO)**

Hierher gehören insbesondere die **Fokus-** und **Abtönungspartikeln**. Während sich alle anderen Untergruppen der Modifikation in der Regel auf Verben oder Adverbien beziehen, fokussieren die als MO annotierten Fokuspartikeln hauptsächlich Nomen (aber nicht immer **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**), Beispiel: "so ein Glückspilz". Test: Wenn Vorfeldbesetzung für Partikel möglich ist, bezieht sie sich auf die NP. Typische Fälle sind "etwa", "auch", "sogar", "vornehmlich", "vor allem", "insbesondere", "hauptsächlich", "nur" (vgl. Liste d). Sie erhalten nur das Label MO, also ohne eine weitere Differenzierung.

Einen Sonderfall stellen "erst", "schon" und "bereits" dar. In bestimmten Kontexten werden sie trotz ihrer eigentlich temporalen Komponente als Fokuspartikel (MO) annotiert ("bereits einen Monat später",

"schon Galilei wusste..."). Ebenso gelten "jedenfalls", "allerdings", "immerhin", "jedoch" und "hingegen" als Fokuspartikel, wenn sie sich auf ein Nomen beziehen und im Sinne von "zumindest / wenigstens" gebraucht werden: *Lisa jedenfalls glaubt daran.*

Die Gruppe "sonstiges" dient nicht als "Mülleimerkategorie"; fragliche Fälle sollen vielmehr, soweit möglich, den anderen Gruppen zugeordnet werden, auch wenn dann teilweise recht weit interpretiert werden muss (im Zweifelsfall wird etwas als MO\_mod annotiert).

Im Normalfall ist eine Modifikation als Adverbiale realisiert. Darum kann ihr Bezugswort eigentlich kein Nomen sein. Ausnahmen sind:

3. **Fokuspartikeln** (s.o.)
4. **Adverbiale innerhalb einer NP / PP**: Es kommt häufig vor, dass eine Adverbiale eine weitere Adverbiale modifiziert, die jedoch als NP oder PP realisiert ist: So modifiziert innerhalb der Modifikation "tief in den Wäldern Lapplands" das Adverb "tief" die Adverbiale "in den Wäldern Lapplands" (=> PP). In solchen Fällen, wenn also eine Adverbiale eine ganze Phrase, die als Kopf ein Nomen hat, und nicht nur dieses einzelne Nomen modifiziert, kann auch ein MO\_ unter einem Nomen hängen. Hängen sie nebeneinander, wäre die Regel verletzt, dass Modifikationen im Satz verschiebbar sein müssen.
5. In **Einschüben zur Erklärung von Fachbegriffen** (meist Apposition) wird der metakommunikative Teil (z.B. "fachlich", "sprich", "d.h.") ebenfalls als Modifikation (mit Erweiterung) annotiert und unter den Kopf der Apposition gehängt.

## b) Indefinitpronomen

Indefinitpronomen	kein Indefinitpronomen, sondern MNL
all, alle	andere
allesamt	beide ( <i>mit Artikel</i> : Die beiden Kinder...)
beide ( <i>ohne Artikel</i> : Beide Kinder trugen grüne Socken.)	mehr
einer	viele
einige/etliche	wenige
ein bisschen/ein paar/ein wenig	
etwas/irgendetwas	
etwelche (veraltet)	
irgendein	
irgendwelche	
irgendwer/irgendwas	
jeder/jedweder/jeglicher	
jedermann	
jemand/niemand	
kein	
man	
manch/mancher	
mehrere	
meinesgleichen	
nichts	
sämtlich	
welche	
weitere	
wer/was (im Sinne von irgendwer/irgendwas)	

### c) Funktionsverbgefüge

	Kriterium	Beispiel
<b>muss</b>	a) feste Wendung mit Bedeutungsverlagerung vom Verb auf das nominale Element / semantischer Gehalt des Verbs verblasst	<i>Mitteilung machen</i> <i>in Verwirrung bringen</i>
	b) Ersatz durch Vollverb oder Adjektiv plus "sein" / "werden" / "lassen" / "machen" möglich, oder c)	<i>eine Entscheidung treffen</i> <i>entscheiden</i> <i>Gelegenheit geben</i> <i>ermöglichen</i> <i>Mut bekommen</i> <i>mutig werden</i>
	c) Reihenbildung möglich (Nomen + mehrere Verben, Verb + mehrere Nomen, semantisch verwandt)	<i>in Abhängigkeit bringen / kommen / sein</i> <i>zum Ausdruck / zu Ende / zu Sprache bringen</i> <i>in Schach halten / unter Kontrolle halten</i>
	d) bezeichnen einen Zustand, eine Zustandsveränderung oder das Bewirken einer Zustandsveränderung (ein Geschehen)	<i>in Bewegung sein / kommen / bringen</i>
<b>kann</b>	e) festgelegter Artikelgebrauch	<i>Das Thema steht nicht mehr zur Debatte.</i> <i>*Das Thema steht nicht mehr zu einer Debatte.</i>
	f) nominales Element lässt sich nicht pronominalisieren/erfragen	<i>Die Maschine befindet sich seit Jahren in Betrieb.</i> <i>*Die Maschine befindet sich seit Jahren in ihm.</i> <i>Das kommt nicht in Frage.</i> <i>*Das kommt nicht wohin?</i>
	g) keine Passivierung möglich	<i>§ 17 fand im erwähnten Fall keine Anwendung.</i> <i>*Im erwähnten Fall wurde von § 17 keine Anwendung gefunden.</i>
	h) Negierung mit "kein" nicht möglich	<i>Dimitri zieht diese Möglichkeit in Erwägung.</i> <i>Dimitri zieht diese Möglichkeit nicht in Erwägung.</i> <i>*Dimitri zieht diese Möglichkeit in keine Erwägung.</i>
	i) Erweiterung mit Attribut nicht möglich	<i>Die Maschine befindet sich seit Jahren in Betrieb.</i> <i>*Die Maschine befindet sich seit Jahren in schnellem Betrieb.</i>
	j) nominales Element lässt sich nicht in den Plural setzen	<i>Einfluss ausüben</i> <i>*Einflüsse ausüben</i>

## d) Partikeln und Konjunkionaladverbien

Konjunkionaladverbien haben einerseits die koordinierende Funktion einer Konjunktion, sind aber andererseits Satzglieder und können innerhalb des Satzes verschoben werden (und auch am Anfang des Satzes stehen). Konjunkionaladverbien erhalten weder bei der PoS-Annotation ein eigenes Label, noch steht uns in der Liste der Funktionen ein eigenes Label zur Verfügung. Wir annotieren sie als Modifikation (meist modal oder kausal).

Fokuspartikeln beziehen sich immer auf ein Satzglied, stellen aber selbst keines dar. Typische Vertreter sind "auch" oder "nur", die z.B. eine Nominalgruppe in den Fokus stellen (*Nur er hat sich gefreut, alle anderen nicht*). Fokuspartikeln werden als MO (ohne Erweiterung) annotiert. Sie sind die einzigen Partikeln, die sich auch auf Nomen beziehen können.

Abtönungspartikeln (auch *Modalpartikeln* oder *Würzwörter* genannt) dagegen beziehen sich auf den ganzen Satz, können aber nie am Satzanfang stehen. Zudem bewirken sie keine Änderung des Wahrheitswertes (z.B.: *Peter hat vielleicht einen schönen Pullover an.*) und können auch selbst nicht negiert oder miteinander koordiniert werden. Abtönungspartikeln werden ebenfalls als MO annotiert.

Gradpartikeln wie "kaum" oder "ziemlich" beziehen sich nur auf Adjektive und Adverbien, nicht auf einen ganzen Satz, und geben an, bis zu welchem Grad das Adjektiv / Adverb auf den Sachverhalt zutrifft. Wir annotieren sie als MO\_mod.

**Achtung:** Zwischen diesen Gruppen gibt es, je nach Kontext, in dem das Wort verwendet wird, Überschneidungen (orange markiert)!

Konjunktionen (CD / JU)	Konjunkionaladverbien (MO_)	Fokuspartikeln (MO)	Abtönungspartikeln (MO)	Gradpartikeln (MO_mod)
aber	allerdings (_csl)	absolut	aber	absolut
bzw.	also (_csl)	allein ( <i>i. S. v. nur</i> )	auch	außerordentlich
denn	andernfalls (_csl)	allenfalls	bloß	außergewöhnlich
doch	auch (MO / _mod)	auch	denn	äußerst
entweder - oder	außerdem (_mod)	ausgerechnet	doch	einigermaßen
oder	dagegen (_csl)	bereits ( <i>vor Nomen</i> )	eben	enorm
resp.	daher (_csl)	besonders	eigentlich	etwas
sondern	darum (_csl)	bestenfalls	etwa	extrem
sowie	demnach (_csl)	bloß	halt	fast
sowohl - als auch	demzufolge (_csl)	einzig	ja	ganz
und	dennoch (_csl)	erst	mal	genug ( <i>nachgestellt</i> )
weder - noch	des(sen) ungeachtet (_csl)	gar	nur	höchst
wie	deshalb (_csl)	gerade	ruhig	kaum
zum einen - zum anderen	deswegen (_csl)	gleich ( <i>gleich mehrere</i> )	schon	knapp
	doch (_csl)	insbesondere	überhaupt	komplett
	ebenfalls (_mod)	lediglich	vielleicht	recht
<i>Satzzeichen</i>	ebenso (_mod)	mindestens	wohl	sehr
	ferner (_mod)	noch		total
<i>in Ausnahmefällen:</i>	folglich (_csl)	nur		überaus
von - bis	gleichfalls (_mod)	schon ( <i>vor Nomen</i> )		ungemein
von - nach	gleichwohl (_csl)	selbst		ungewöhnlich
	hingegen (_csl)	so		völlig
	immerhin (_csl)	sogar		weit
	indes(sen) (_csl)	speziell		weitaus
	infolgedessen (_csl)	überhaupt		ziemlich

	insofern (_csl)	vor allem		zu
	jedoch (_csl)	wenigstens		
	mithin (_csl)	zumindest		
	nämlich (_csl)			
	nichtsdestotrotz (_csl)	allerdings*~		
	allein (i. S. v. nur)	hingegen*~		
	allenfalls	immerhin*~		
	auch	jedenfalls*~		
	ausgerechnet	jedoch*~		
	bereits	wiederum~		
	besonders	*i.S.v. "zumindest"		
	bestenfalls	/ wenigstens"		
	bloß	~nachgestellt		
	einzig			
	erst			
	gar			
	gerade			
	insbesondere			
	lediglich			
	mindestens			
	noch			
	nur			
	schon			
	selbst			
	so			
	sogar			
	speziell			
	vor allem			
	wenigstens			
	zumindest			

## e) Präpositionen

Oft ist es nicht leicht, Präpositionen gegenüber Adverbien abzugrenzen. Wir fassen den Begriff der Präposition relativ weit und integrieren alle, die bei Helbig/Buscha (2001:362-390) sowie auf Canoo (bei den Unterpunkten zu <http://www.canoo.net/services/OnlineGrammar/Wort/Praeposition/Kasus/index.html?MenuId=Word73>) genannt werden.

Präpositionen nach H/B	weitere Präpositionen (Canoo)	keine Präposition, sondern Adverb
ab	à	Himmelsrichtungen:
an	abseits	nördlich
anstatt	abzüglich	östlich
auf	angesichts	südlich
aus	anhand	westlich
außer	anlässlich	
außerhalb	anstelle	sonstige Richtungsangaben:
bei	aufgrund	herab
binnen	aufseiten	herauf
bis	ausgangs	herunter
dank	ausschließlich	hin
diesseits	ausweislich	hinab
durch	behufs	hinauf
entgegen	beiderseits	hinunter
entlang	beidseits	weg
für	betreffs / betreffend	etc.
gegen	bezüglich	
gegenüber	eingangs	
gemäß	eingedenk	
halber	einschließlich	
hinter	entsprechend	
in	exklusive	
infolge	fern(ab)	
inmitten	getreu	
innerhalb	hinsichtlich	
je (nicht bei <i>je-desto</i> , da ist es MO_mod)	inklusive	
jenseits	innert	
lang	in puncto	
längs	kontra	
laut	kraft	
mit	längsseits	
mitsamt	mangels	
mittels	mithilfe	
nach	nahe	
neben	namens	
oberhalb	nebst	
ohne	ob	

per	punkto	
pro	rücksichtlich	
samt	seitlich	
seit	unbeschadet	
seitens	uneingedenk	
statt	unfern	
trotz	vermittels(t)	
über	versus	
um	via	
um...willen (zweimal AC)	vis-à-vis	
ungeachtet	vonseiten	
unter	vorbehaltlich	
unterhalb	vorbehältlich	
unweit	weitab	
von	zuhanden	
vor	zu Händen	
während	zulasten	
wegen	zuseiten	
wider	zuungunsten	
zu	zuzüglich	
zufolge	zwecks	
zugunsten		
zuliebe		
zwischen		

## Anhang 3

Listen der Funktionen (Shortcuts, alphabetisch, nach Phrase)

Funktion	Tastenkürzel
Stylesheet wiederherstellen	Space
neuer Koord.-Knoten	Ctrl+c
neuer Ellipsenknoten	Ctrl+e
Knoten nach rechts	Ctrl+r
Knoten nach links	Ctrl+l
Head	h
Subjekt	s
Verb Kernel	v
Noun Kernel	n
koordinierende Konjunktion	c
Konjunkt	j
Relativsatz	r
restriktiver Relativsatz	Shift+r
appositiver Relativsatz	Shift+a

Funktion	Tastenkürzel
Negation	Shift+n
Akkusativobjekt	a
Dativobjekt	d
freier Dativ	f
Genitivobjekt	Shift+g
postnominaler Genitiv	g
Präpositionalobjekt	p
Modifier	m
MO lokal	l
MO temporal	t
MO kausal	k
MO modal	o
pränominaler Modifier	Shift+m
postnominaler Modifier	Shift+Ctrl+m

### Welches Tag wird wofür verwendet?

Abk.	Bedeutung	Verwendung	Beispiel (in den Richtlinien)
AC	adpositional case marker	Die Prä-/Post-/Zirkumposition in einer PP, dient meist zur Kasusmarkierung	s. Abb. 1; Abschnitt 5
ADC	adjective component	Teil eines <u>mehrteiligen Adjektivs</u> <u>keine</u> Verwendung bei mehrteiligen Namen (s. PNC) oder Aufzählungen	s. Abschnitte 4.1, 6 <i>die <u>Bad</u>[ADC] <u>Kreuznacher</u>[NK] <u>Bürger</u>[SB]</i>
<b>AG</b>		<b>prä- und postnominales Genitivattribut</b>	<b>gestrichen, weil durch GL und GR abgedeckt</b>
AMS	measure argument of adj/adv	Maßangabe bei Adj/Adv	s. Abb.12; Abschnitt 4.1
APP	apposition	eingeschobene NP/PP, die die übergeordnete NP spezifiziert / modifiziert postnominale VPs nur in Einzelfällen <u>nicht</u> : NPs, die kein Einschub sind <u>Unterschied zu MNR</u> : gleicher Kasus wie Bezugswort	s. Abb.14, 19, 20, 21 und Abschnitte 4.2, 4.3, 10
AVC	adverbial phrase component	Teil einer AVP ohne head (kopflos ☺)	s. Abschnitt 7 <i><u>immer</u>[AVC] <u>wieder</u>[MO_tmp]</i>
CC	comparative complement	in einem Vergleich: Kopf der Phrase, mit der etwas verglichen wird, eingeleitet durch Vergleichswort (CM)	s. Abb.20, 21 und Abschnitt 8
CD	coordinating conjunction	koordinierende Konjunktion(aladverbien) (vgl. auch JU) oder Satzzeichen	s. Abb.5, 6, 7, 8, 10, 11, 12, 16, 17, 18, 19, 20, 21 und Abschnitte 2.3, 3.1, 6
CJ	conjunct	Teil einer Koordination <u>nicht</u> : die koordinierende Konjunktion (=> CD)	s. Abb.5, 6, 7, 8, 10, 11, 12, 16, 17, 18, 19, 20, 21 und Abschnitte 2.3, 6
CM	comparative conjunction	"wie", "als", "denn" (in vergleichenden Konstruktionen)	s.Abb.13, 16, 20, 21 und Abschnitt 8

CP	complementizer	Subjunktion, führt einen untergeordneten Satz oder VP ein	s. Abb.9 und Abschnitt 3.2
CVC	collocational verb construction	Funktionsverbgefüge, für das es auch eine nicht-nominale Formulierung (mit demselben Stamm) gibt	s. Abschnitte 3.4, 3.5 sowie Anhang 1 <i>zur[AC] Anzeige[CVC] bringen[HD]</i>
DA	dative	freier Dativ	s. Abschnitt 4.5 <i>Er[SB] fährt[HD] mir[DA] zu[MO] schnell[MO_mod]</i>
DH	discourse-level head	Kopf einer Konstruktion, die (in)direkte Rede einleitet; ein DH ist in der Regel gleichzeitig der Head eines Satzes	<b>gestrichen, weil über Dependenz erfassbar wird normal als HD annotiert</b>
DM	discourse marker	Diskurspartikel	<i>Ja[DM], das[SB] funktioniert[HD]</i>
EP		expletives "es"; obligatorisch und ausschließlich abhängig vom Verb	s. Abb.14, 20 und Abschnitt 9
GL	genitive left	pränominaler Genitiv Unterschied zu OG: Bezug zu <u>Nomen</u>	s. Abschnitt 4.6 <i>Peters[GL] Onkel[SB]</i>
GR	genitive right	postnominaler Genitiv Unterschied zu OG: Bezug zu <u>Nomen</u>	s. Abb.5, 11, 15, 22 und Abschnitt 4.6
HD	head	Kopf des Satzes	s. Abschnitt 2, 3.4, 3.5
JU	junctor	wie CD, aber mit nur einem Konjunkt; Konjunkionaladverbien	s. Abschnitte 2.3, 7 <i>Und[JU] Peter[SB] ging[HD] weg[SVP]</i>
MNL	modifier of NP to the left	pränominale Modifikation (Adj., adjektivisch gebrauchte Partizipialkonstruktionen, Zahlen) Unterschied zu MNR: pränominal; attributiv	s. Abb.1, 3, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22 und Abschnitte 4.1, 4.3, 8
MNR	modifier of NP to the right	postnominale Modifikation (kann auch klausal sein) Unterschied zu APP: nicht im selben Kasus wie Bezugswort Unterschied zu MNL: postnominal; restriktiv	s. Abb.7, 9, 10, 11, 14, 15, 16, 20 und Abschnitte 3.2, 4.2, 4.3, 4.4, 5.3, 7
MO	modifier, Untergruppen: - kausal (csl) - lokal (lok) - modal (mod) - temporal (tmp)	meist (nicht-obligatorische) Ergänzung, bezieht sich immer auf ein Verb; im Gegensatz zu OP konkreter <u>wichtig</u> : Bezug auf Nomen geht in Einzelfällen, nämlich bei Fokuspartikeln und metakommunikativen Erklärungen in Appositionen	s. Abb. 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 13, 15, 17, 19, 20, 21, 22 und Abschnitte 2.3, 3.2, 3.3, 4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 5.1, 5.2, 5.3, 6, 7, 8, 9, 10
MOC	clausal modifier	klausaler Modifier (autom. Annotation)	s. Abschnitte 3.2, 4.2
NG	negation	Negationspartikel "nicht"	s. Abb.2 und Abschnitt 3.3
NK	noun kernel	Kernelemente einer NP oder PP (über PoS näher bestimmt), meist Pronomen	s. u.a. Abb.1, 3, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22 und Abschnitte 4.1, 10
NMC	number component	Teil einer mehrteiligen Zahl	s. Abb.12 und Abschnitt 6
OA	accusative object	Akkusativobjekt von verb, part und bestimmten adj	s. Abb.8, 9, 10, 11, 12, 14, 15, 16, 17, 20, 21, 22 und Abschnitte 3.2, 4.2 sowie Anhang 1
OA2	second accusative object	zweites Akkusativobjekt von Verben wie "lehren"	<i>Er[SB] lehrte[HD] ihn[AO] Deutsch[OA2].</i>
OAC	clausal accusative object	Akkusativobjekt als clause (autom. Annotation)	s. Abschnitte 3.2, 4.2
OC	clausal object	klausales Objekt	<b>gestrichen, weil über SOC, OAC, ODC, MNR und MOC erfassbar</b>
OD		Dativobjekt	s. Abschnitte 4.1, 4.5 <i>Sie[SB] reichten[HD] ihm[OD] Haferflocken[OA]</i>
ODC	clausal dative object	Dativobjekt als clause (autom. Annotation)	s. Abschnitte 3.2, 4.2

OG	genitive object	Genitivobjekt von v, part und bestimmten adj <u>Unterschied zu GL und GR:</u> bezieht sich nicht auf Nomen	s. Abschnitt <b>4.6</b> <i>Er[SB] bedient[HD] sich[OA] der[NK] Fähigkeiten[OG] des[NK] Pilzes[GR].</i> <i>westlich[MO_lok] des[NK] Starnberger[PNC] Sees[OG]</i>
OP	prepositional object	Präpositionalobjekt, Objekt mit starker Bindung an Präposition, s. Liste in Anhang 1	s. Abb.1, 2, 6 und Abschnitte 4.1, 4.4, <b>5.2</b> , 5.3
PAR	parenthesis	Einschübe in einen Satz, die nicht in einer syntaktische Struktur verbunden werden können	s. Abschnitt <b>4.2</b>
PD	Predicate	Prädikative AP/NP/PP, meist als Kopulakonstruktion (immer von Verb abhängig)	s. Abb.2, 12, 14, 16, 19 und Abschnitte 2.2 <b>4.4</b> , 5.2, 8
PG	phrasal genitive	PP mit "von" anstelle eines Genitivs <u>Unterschied zu MNR:</u> kann immer in ein Genitivattribut umformuliert werden	s. Abb.12, 14, 19 und Abschnitte <b>4.6</b> , 5.3
PH	placeholder	Platzhalter, Pronomen ("es") im Vorfeld	s. Abb.5 und Abschnitt <b>9</b>
PM	morphological particle	nur zwei Fälle: "zu" plus Infinitiv; adjektivisches "am" (Superlativ)	s. Abb.12, 13 und Abschnitt <b>3.4</b>
PNC	proper noun component	Teil eines mehrteiligen Eigennamens	s. Abb.4, 16, 17 und Abschnitte 2.2, <b>6</b>
PUNC	punctuation	Satzzeichen (wenn sie nicht als koordinierendes Element, also CD, fungieren)	s. alle Abb. und Abschnitt <b>3.1</b>
RC_app	relative clause	appositiver (erläuternder) Relativsatz	s. Abb.8 und Abschnitt <b>3.2</b>
RC_res	relative clause	restriktiver (identifizierender) Relativsatz	s. Abb. 14, 16 und Abschnitt <b>3.2</b>
RE	repeated element	<b>hervorgehobene (/vorangestellte) Konstituente, die an ihrem eigentlichen Platz durch ein Korrelat (=&gt; PH) ersetzt wurde (Resumptiv)</b>	<b>gestrichen, weil über Dependenzdarstellung erfassbar</b>
ROOT		<b>Knoten unter Satzknotten, meist Verb</b>	<b>gestrichen zugunsten von HD</b>
RS	reported speech	Kopf der direkten und indirekten Rede	s. Abb.2 und Abschnitt <b>2.1</b>
SB	Subject	Subjekt	s. alle Abb. und Abschnitte 2.2, 3.2, 4.4
SBC	clausal subject	Subjekt als clause (autom. Annotation)	<i>ein[NK] Haus[OA] zu[PM] bauen[SBC] ist[HD] nicht[NG] billig[PD]</i> s. Abschnitt <b>4.2</b>
SBP	passivised subject	PP mit der Präposition "von", die das logische Subjekt im Passivsatz bezeichnet <u>beachten:</u> nur bei "von", nicht bei "durch" (Konvention)	s. Abb.4, 18 und Abschnitte 2.2, <b>5.3</b>
SP	subject or predicate	<b>für Fälle, in denen nicht eindeutig zw. SB und PD unterschieden werden kann</b>	<b>gestrichen, weil durch eindeutige Regelung bei SB und PD abgedeckt</b>
SVP	separable verb prefix	abgetrenntes Verbpräfix	s. u.a. Abb.10, 13 und Abschnitt <b>3.3</b>
UC	(idiosyncratic) unit component	nur für sehr wenige Fälle, s. TIGER-Richtlinien	<i>unter ferner liefen; so gut wie</i> s. Abschnitt <b>10</b>
VK	verb kernel	Teil eines Verbalkomplexes (entweder infinites Verb oder Hilfsverben)	s. Abb.6, 11, 12, 13, 17, 18 und Abschnitt <b>3.4</b>
VO	Vocative	anstelle der NP bei Anreden	<i>Hans[VO], wo[MO_lok] gehst[HD] du[SB] hin[SVP]?</i>

## Welche Phrase kann wie annotiert werden?

### mögliche Funktionen von Verbphrasen/Hauptsätzen:

HD	Kopf eines Hauptsatzes (SVP für abgetrenntes Verbpräfix, NG für Verneinung)
VK	Teil der Verbkonstruktion (Hilfsverben, ansonsten infinites Verb; PM für "zu")
RS	(in)direkte Rede (hängt an redееinleitendem Verb (meist HD))
CJ	koordinierte Verbphrasen (CD für koordinierende Konjunktion)
PAR	Einschübe im Satz (der in diesen syntaktisch nicht integriert werden kann)

### mögliche Funktionen von Verbphrasen/Nebensätzen:

VK	Teil der Verbkonstruktion (Hilfsverben, ansonsten infinites Verb; PM für "zu")
SBC	klausales Subjekt
OAC	klausales Akkusativobjekt
ODC	klausales Dativobjekt
MOC	Adjunkt, z.B. Konditionalsätze; Infinitivsätze (CP für subordinierende Konjunktion, SVP für abgetrenntes Verbpräfix, NG für Verneinung)
APP	nur bei metakommunikativen Einschüben zur Erklärung von Fachbegriffen
PAR	Einschübe im Satz (der in diesen syntaktisch nicht integriert werden kann)
RC_app	appositiver Relativsatz (Relativpronomen erhält Funktion des Bezugsworts, stünde es im Nebensatz)
RC_res	restriktiver Relativsatz
RS	(in)direkte Rede (hängt an redееinleitendem Verb (meist HD))
CJ	koordinierte Verbphrasen (CD für koordinierende Konjunktion)

### mögliche Funktionen von Nominalphrasen:

SB	Subjekt
PD	prädikative NP
OA	Akkusativobjekt
OA2	zweites Akkusativobjekt
OD	Dativobjekt
DA	freier Dativ
OG	Genitivobjekt (von Verben, Partizipien und bestimmten Adjektiven, nicht von Nomen => GL o. GR)
GL	pränominaler Genitiv
GR	postnominaler Genitiv
APP	Apposition, koreferent zu Bezugswort (Nomen), identischer Kasus
MNL	pränominale Modifikation einer NP/PP (identischer Kasus mit Bezugswort)
MO	(meist) nicht-obligatorische Ergänzung (Bezugswort: meist kein Nomen)
PAR	Einschub im Satz (der in diesen syntaktisch nicht integriert werden kann)
PD	Prädikative NP, meist als Kopulakonstruktion
NMC	(linker, unterer) Teil einer mehrteiligen Zahl
PNC	(linker, unterer) Teil eines mehrteiligen Eigennamens
CJ	Teil einer Koordination (durch koordinierende Konjunktion (CD) verbunden)
VO	Vokativ (anstelle der NP bei Anreden)
CVC	Funktionsverbgefüge (NK für Artikel)

#### mögliche Funktionen von Präpositionalphrasen:

APP	Apposition, koreferent zu Bezugswort (Nomen), identischer Kasus
MNR	postnominale Modifikation einer NP/PP (kein identischer Kasus, keine Koreferenz, kann auch klausal sein; "selbst", wenn mit "selber" paraphrasierbar; verkürzte Relativsätze)
MO	(meist) nicht-obligatorische Ergänzung (Bezugswort: meist kein Nomen)
OP	Präpositionalobjekt; im Gegensatz zu MO ist Präposition stärker an Verb gebunden
PD	Prädikative PP, meist als Kopulakonstruktion
PG	PP mit "von" anstelle eines Genitivs ("von" ist AC)
SBP	PP mit "von", die das logische Subjekt im Passivsatz bezeichnet
CVC	Funktionsverbgefüge (AC für Präposition, NK für Artikel)

#### mögliche Funktionen von Adj/Adv-Phrasen:

MO	Modifikation (mit Untergruppen)
MNL	pränominale Modifikation
CJ	Teil einer Koordination
NK	Teil einer NP
PD	Prädikativ
CC	Kopf der Phrase, mit der etwas verglichen wird (Vergleichswort: CM)
ADC	erster Teil eines mehrteiligen Adjektivs (rechter Teil: meist NK)
AMS	Maßangabe bei Adj/Adv ("Jahre" u.ä.)
AVC	erster Teil einer AVP ohne Head (z.B. "immer wieder", "umso besser")

#### Sonstiges:

CD	koordinierende Konjunktion
JU	Junktor, wie CD, aber mit nur einem Konjunkt; Konjunkionaladverbien
PUNC	Satzzeichen, die nicht als CD fungieren
CP	Subjunktion
CM	Vergleichswort
DM	Diskurspartikel
SVP	abgetrenntes Verbpräfix
PM	"zu" + Infinitiv; "am" im Superlativ
EP	expletives "es"
PH	Platzhalter, meist "es" (nicht expletiv)
NG	Negation
NMC	erster Teil einer mehrteiligen Zahl
UC	wenige Sonderfälle wie "unter ferner liefen"